

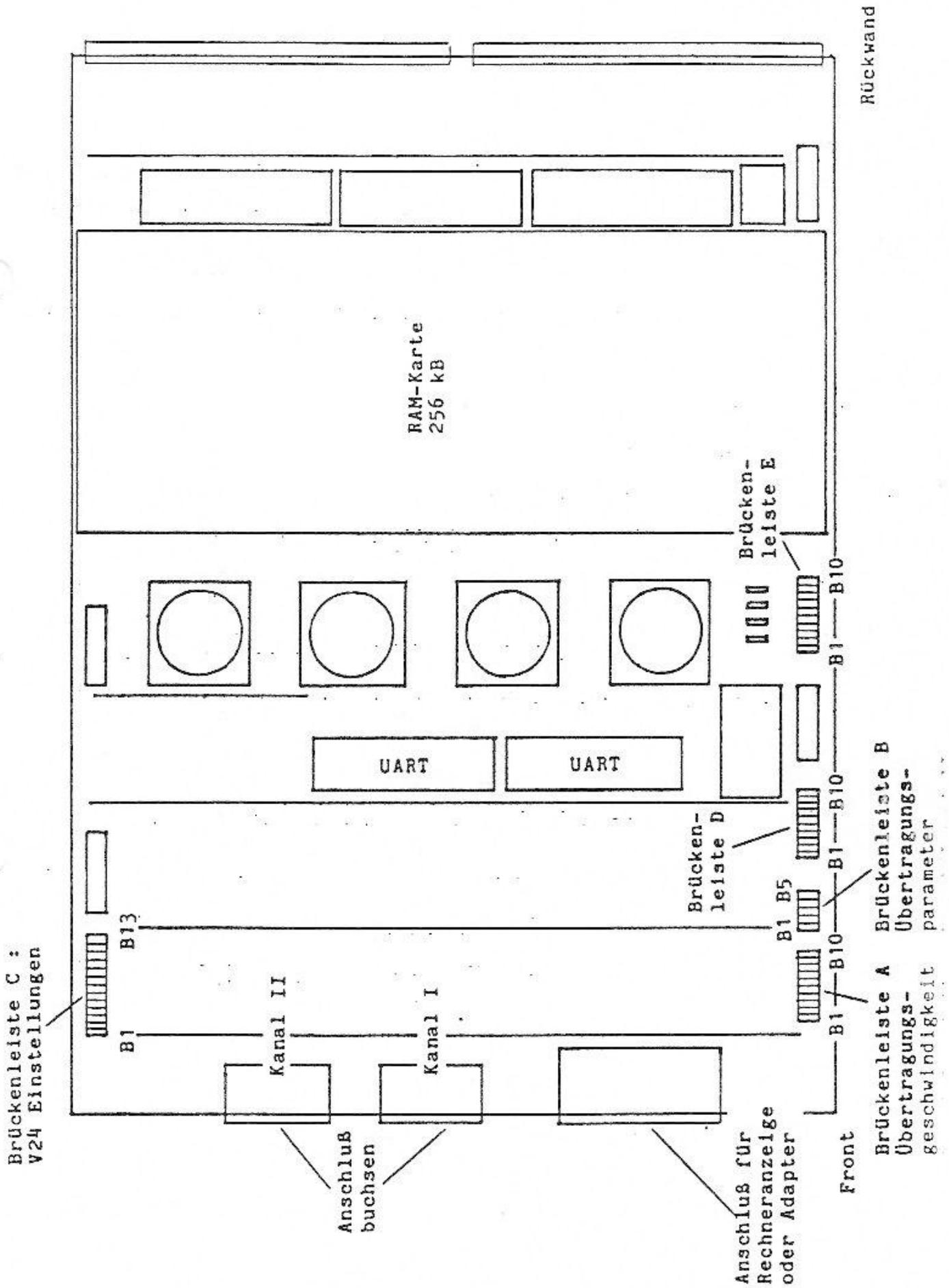
NIXDORF
COMPUTER

Nixdorf 8870

Bedienerhandbuch

Micro 7

MICRO 7



00
01

INTEGRIERTE ALM IM RECHNER 1543
=====

AUFGABE:

Parallele Daten in serielle umwandeln (Rechner nach Peripherie)
Serielle Daten in parallele umwandeln (Peripherie nach Rechner)

RÜCKWANDANSCHLUSS:

1 mal PSR wenn Rechner 1543 als Einzel-Modul vorliegt

bei der MICRO 7 und der MICRO 3 sind der Rechner und der Plattenkontroller in einem Dreifach-Einschub zusammengefasst

ANSCHLUSSMOEGlichkeiten:

BA	: direkt	:	V24
BA	: über Akustikkoppler (AK)	:	V24
BA	: über Modem	:	V24
Drucker	: direkt / AK / Modem	:	V24 .....(Fremdfabrikate)
Plotter	: direkt / AK / Modem	:	V24
Kasse	: direkt / AK / Modem	:	V24
Waage	: direkt / AK / Modem	:	V24

ADRESSIERUNG DER EINSCHÜBE:

Entfällt, da die ALM im Rechner integriert ist (fest verdrahtet auf Adresse 160 okt.)

BRÜCKENEINSTELLUNGEN:

Die Stellen, an denen die Brückeneinstellungen vorgenommen werden, sind auf einem separaten Blatt aufgezeigt.

Auf der Platine befinden sich 10 Brückenleisten, von denen 5 für die Parametereinstellungen gebraucht werden. Auf der Zeichnung sind die Brückenleisten, auf denen gesteckt wird, beschriftet; die nichtbeschrifteten, 'leeren' Brückenleisten sind entweder für Prüffeldzwecke vorgesehen oder sie haben für die ALM keine Bedeutung.

Der besseren Übersicht halber sind die wichtigen Brückenleisten beschriftet und mit den Buchstaben A bis E versehen.

Brückenleiste A

B1	:	bleibt immer frei
B2	:	entspricht der Brücke BU
B3, B5, B7, B9	:	Einstellung der Übertragungsgeschwindigkeit für Kanal II
B4, B6, B8, B10	:	Einstellung der Übertragungsgeschwindigkeit für Kanal I

Folgende Brückenkombinationen sind für die jeweiligen Übertragungsgeschwindigkeiten einzustellen:

Übertragungsrate	Kanal	Brückeneinstellung
300 Baud	I	2, , , , , , , 10
1200 Baud	I	, , , , , , , 10
2400 Baud	I	2, , , , , , 8, ,
4800 Baud	I	2, , , 6, , , , ,
9600 Baud	I	2, 4, , , , , 8, ,
9600 Baud	I	, , , , , , 6, , ,
19200 Baud	I	, , , , , , , , ,

300 Baud	II	2, , , , , , , 9, ,
1200 Baud	II	, , , , , , , 9, ,
2400 Baud	II	2, , , , , , 7, , ,
4800 Baud	II	2, , , 5, , , , , ,
9600 Baud	II	2, 3, , , , , , , ,
9600 Baud	II	, , , , , , 7, , , ,
19200 Baud	II	, , , , 5, , , , , ,

Einstellung bei UCM Kanal II 1200 Baud

Diese Brückeneinstellungen gelten für den Printstand 6 des Rechners 1543 !

Für den seltenen Printstand 5 gelten etwas andere Einstellungen, die im THB 01/03/84 auf Seite 4.25 beschrieben sind. Die Printstandzahl ist auf der Platine unter der RAM-Karte abzulesen.

Brückenleiste B

Mit den Brücken B1 bis B5 der Brückenleiste B werden die Betriebsparameter für die UART's festgelegt. Seite 4.25 zu finden.

Normalerweise werden die Brücken wie folgt gesteckt:

- Brücke B1 : nicht gesteckt
- Brücke B2 : nicht gesteckt 8 Bit Zeichenlänge
- Brücke B3 : gesteckt 1 Stop-Bit
- Brücke B4 : gesteckt mit Parity-Generierung und Prüfung
- Brücke B5 : nicht gesteckt Parity EVEN

Brückenleiste D

Auf der Brückenleiste D ist nur die Brücke B10 von Bedeutung. B10 (=NSV) wird in Abhängigkeit von dem verwendeten Netzteil gesteckt oder nicht gesteckt.

- NT 3109.0x + Akkublock : B10 (NSV) gesteckt
- NT 3059.04 : B10 (NSV) nicht gesteckt

Brückenleiste E

Bei der Brückenleiste E ist nur die Brücke B10 von Bedeutung. B10 (MEN) wird in Abhängigkeit von dem verwendeten internen Speicher gesteckt.

- RAM-Karte 256 kB : B10 (MEN) nicht gesteckt
- RAM-Karte 512 kB : B10 (MEN) gesteckt

Brückenleiste C *Gilt für beide Kanäle*

Auf der Brückenleiste C werden die V24-Parameter gesteckt.
Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten die Brücken zu stecken:

- man legt die Leitungen S1, S2, M1, M2, M3, M5 auf ein festes positives bzw. negatives Potential (meistens bei BA-Anschlüssen)
- man verbindet die Leitungen S1, S2, M1, M2, M3, M5 durch (meistens bei Anschluß eines Modems oder eines Akustikkopplers)

Das Ergebniss sieht wie folgt aus:

Art der Verbindung	: Print :	gesteckte Brücken	(12)
.....	.....	.....	ohne MODEM
festgelegte Signalleitungen	: 6 :	1, 3, , 6, 8, 10, ,	
durchverbundene Signalleitungen	: 6 :	, 2, 4, , 7, 9, 11, (13)	mit MODEM
<hr/>			
festgelegte Signalleitungen	: 5 :	, 2, 3, 5, , , 9, 11, ,	
durchverbundene Signalleitungen	: 5 :	1, , 4, , , 8, 10, 12,	

Standard X

Die Printkennzahl der Rechnerplatine ist unter der RAM-Karte zu finden. Print 5 ist nur selten.

Bei Anschluß eines Systemmasters (Kanal 1) wird bei den festgelegten Signalleitungen statt B8 die Brücke B9 gesteckt. Bei Printstand 5 wird statt B9 die Brücke B8 gesteckt.

Bemerkung

Mit der Codierung der Brückenleiste C werden beide Kanäle in ihrer Arbeitsweise festgelegt.

Die integrierte ALM kann mit einem Modem nicht taktsynchron arbeiten

GERÄTE-ANSCHLUSS

An die 2 Anschlußbuchsen auf der Frontseite des Moduls werden über die entsprechenden Kabelverbindungen die Peripheriegeräte bzw. die Bildschirmarbeitsplätze angeschlossen.

Die benötigten Kabel sind im THB 1/3/84 auf der Seite 9.3-11 aufgeführt (Kapitel über ALME 1882)

MICRO 7 kei

:111:::2x5

B₂
B₃
B₄

MICRO 7

:1:::1

B₂ B₅

for

2x10 MB

V24-KARTE

+		1
S2		3
+ M1		6
+		8
M2		10
- M3		12
+ M5		
+ S4		

STECKEN-LEISTE A

B1	19200	
B2	9600	
B3	19200	
B4	9600	
B5	4800	
B6	2400	
B7	1200	
B8	600	
B9	300	
B10		

STECKEN-LEISTE B

WL1	
WL2	
SRS	
P1	
EPE	

ALME 1543 01
MICRo 7

Hinweise zur Benutzung des Handbuchs

1

Das System und seine Funktionsweise

2

Ein- und Ausschalten des Systems

3

Tagesablauf

4

Programme für Ausnahmesituationen

5

Stichwortverzeichnis

6

Organisationsblatt

Organisationsblatt

Dieses Blatt gibt eine Übersicht über alle Änderungen, die seit der ersten Auflage an diesem Modul durchgeführt wurden. Es wird bei jeder Änderungsmitteilung mitgeliefert und ist jeweils auszutauschen.

Erstauflage:

01.10.1983

REL 5.0

Änderungswünsche/Fehler

Änderungswünsche/Fehler

Sollten Ihnen bei der Benutzung dieses Teils der Systemliteratur Fehler aufgefallen sein oder sollten Sie Vorschläge zur Verbesserung des Moduls haben, so bitten wir Sie, diese schriftlich zu formulieren und an folgende Anschrift zu schicken:

NIXDORF COMPUTER AG
Abt. ZSI
Fürstenallee 7

4790 Paderborn

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

1	Hinweise zur Benutzung des Handbuchs	1-1
2	Das System und seine Funktionsweise	2-1
2.1	Beschreibung des Systems	2-1
2.1.1	Bildschirmarbeitsplätze	2-2
2.1.2	Zentraleinheit	2-6
2.1.3	Externe Speichermedien	2-8
2.1.4	Behandlung von Floppy-Disketten und deren Laufwerk	2-9
2.2	Funktionsweise des Systems	2-12
2.2.1	Zusammenwirken der Systemkomponenten	2-12
2.2.2	Logische und Physikalische Einheiten	2-13
2.2.3	Logischer Tagesablauf	2-16
2.2.4	Datensicherung	2-17
2.2.5	Die Teilmengendatensicherung	2-19
2.2.6	Systemlogbuch	2-20
3	Ein- und Ausschalten des Systems	3-1
3.1	Einschalten des Systems mit dem Masterport	3-1
3.1.1	Initialisieren des Systems	3-5
3.1.2	Einschalten der Arbeitsplätze	3-9
3.2	Besondere Hinweise zur Bedienung	3-13
3.3	An- und Abmelden, Selektorbedienung	3-17
3.3.1	Anmelden beim System	3-17
3.3.2	Bedienung der Selektoren	3-21
3.3.3	Abmelden	3-27
3.4	Sonderfunktionen	3-28
3.5	Ausschalten des Systems und der Bildschirmarbeitsplätze	3-35
3.5.1	Ausschalten des Systems	3-35
3.5.2	Ausschalten der Bildschirmarbeitsplätze	3-36
4	Tagesablauf	4-1
4.1	Tagesstartroutine	4-1
4.1.1	Tagesstart	4-3
4.1.2	Archivdatei drucken	4-5
4.1.3	Plattenanmeldung	4-9
4.2	Druck-Spooling	4-12
4.2.1	Druck-Spool-Datei anzeigen	4-20
4.2.2	Gerätezuordnung	4-29
4.2.3	Spoolerzuordnung	4-35
4.3	Job-Spooling	4-39
4.3.1	Job-Spooler starten	4-42
4.3.2	Job-Spooldatei anzeigen	4-46
4.3.3	Job-Spooler abmelden	4-56
4.4	Dienstprogramme	4-60
4.4.1	Teilnehmer anzeigen	4-61
4.4.2	Archivdatei anzeigen	4-65
4.4.3	Logbuch auswerten	4-67

 Inhaltsverzeichnis

4.4.4	Logbuch drucken	4-82
4.4.5	Uhrzeit setzen	4-87
4.5	Tagesenderoutine	4-88
4.5.1	Logbuch drucken	4-91
4.5.2	Datensicherung	4-92
4.5.3	Archivdatei drucken	4-106
5	Programme für Ausnahmesituationen	5-1
5.1	Datensicherung während des Tagesablaufs	5-2
5.2	Wechsel des Arbeitsgebietes	5-3
5.2.1	Systemsicherung	5-5
5.2.2	Systemrekonstruktion / Plattenwechsel	5-10
5.3	Rekonstruktion	5-15
5.3.1	Rekonstruktion 2. Generation	5-16
5.3.1.1	Rekonstruktion 2. Generation bei intakter Systemplatte	5-17
5.3.1.2	Rekonstruktion 2. Generation bei defekter Systemplatte	5-27
5.3.2	Rekonstruktion 3. Generation	5-35
5.4	Formatierung	5-36
5.4.1	Anlegen einer neuen Logischen Einheit auf Disketten	5-38
5.4.2	Neuformatierung einer defekten Diskette	5-44
5.4.3	Formatieren der Festplatte	5-48
5.4.4	Löschen einer Logischen Einheit	5-51
5.4.5	Formatieren der Systemplatte	5-54
6	Stichwortverzeichnis	6-1

Hinweise zur Benutzung des Handbuchs

1 Hinweise zur Benutzung des Handbuchs

Das Bedienerhandbuch erläutert die Bedienung des Systems Nixdorf 8870 Micro 7, das heißt die Bedienung der Hardware (das sind die zum System gehörenden Geräte) und die Bedienung der Systemsoftware (das sind die Programme, die zum Betrieb des Systems nötig sind).

Das Bedienerhandbuch soll folgende Aufgaben erfüllen:

- Es soll Sie in die Bedienung des Systems einführen und Ihnen die Selbstschulung ermöglichen.
- Es soll Ihnen während des laufenden Betriebs Ihres Systems als Nachschlagewerk dienen.

Damit Sie Informationen schnell finden können, ist die Beschreibung jedes Bedienungsschritts nach einem festen Schema in drei Teile gegliedert:

- Der erste Teil enthält die Bedienungsanleitung in Bild und Text.
- Der zweite Teil trägt die Überschrift "Erläuterungen" und enthält zusätzliche Erläuterungen zum beschriebenen Bedienungsschritt.
- Im dritten Teil steht die Beschreibung von Abweichungen vom Normalfall. Dieser Teil hat die Überschrift "Abweichungen und Fehler".

Die drei Teile sind nicht bei allen Bedienungsschritten vorhanden, z.B. ist der Abschnitt "Erläuterungen" nur dann vorhanden, wenn zusätzliche Erläuterungen nötig sind. Abweichungen und Fehler werden ebenfalls nur dort beschrieben, wo sie tatsächlich vorkommen.

Wenn Sie die Geräte und Programme bedienen möchten und wenn dabei keine Fehler oder Abweichungen vorkommen, brauchen Sie immer nur den ersten Teil zu beachten. Den Rest der Beschreibung können Sie zunächst ignorieren. Damit Sie auf einen Blick erkennen können, wo zusätzliche Erläuterungen stehen oder wo Abweichungen und Fehler beschrieben werden, sind diese Teile gegenüber der normalen Bedienungsanleitung eingerückt.

 Wenn Sie dieses "Warndreieck" am Rand sehen, müssen sie auf Besonderheiten achten.

© Weitergabe sowie Vervielfältigung dieser Unterlage, Vervielfältigung und Mitteilung ihres Inhalts nicht gestattet, soweit nicht ausdrücklich zugestanden. Zuwiderhandlungen verpflichten zu Schadensersatz. Alle Rechte für den Fall der Patenterteilung oder Gebrauchsmustereintragung vorbehalten.

	Hinweise zur Benutzung des Handbuchs
--	--------------------------------------

Das Handbuch ist in folgende Hauptkapitel gegliedert:

- 1 Hinweise zur Benutzung des Handbuchs
- 2 Das System und seine Funktionsweise
- 3 Ein- und Ausschalten des Systems
- 4 Tagesablauf
- 5 Behandlung von Ausnahmesituationen
- 6 Stichwortverzeichnis

Es ist zweckmäßig, wenn Sie zunächst das 2. Kapitel durchlesen, um einen Überblick über Ihr System zu bekommen.

Vor dem Einschalten des Systems sollten Sie das 3. Kapitel lesen. Dort wird der Vorgang des Einschaltens beschrieben und Sie finden dort allgemeine Hinweise zur Bedienung des Systems.

Das 4. Kapitel schließlich erläutert die alltägliche Bedienung des Systems, den Tagesablauf.

Im 5. Kapitel wird die Behandlung von Ausnahmesituationen erläutert. Das Kapitel werden Sie seltener benötigen.

Wenn Sie im Zweifel darüber sind, in welchem Kapitel die Erläuterung eines Begriffs zu finden ist, benutzen Sie das Stichwortverzeichnis am Ende des Handbuchs.

 Es ist möglich, daß Sie bei der Bedienung des Systems eine Fehlermeldung erhalten, die nicht im betreffenden Abschnitt "Abweichungen und Fehler" beschrieben ist. Ziehen Sie in diesem Fall die Referenzkarte "Nixdorf 8870 Fehlerbehandlung" zu Rate.

Hinweise zur Benutzung des Handbuchs

Die Bildschirmanzeigen der beschriebenen Programme werden
- wie im folgenden Beispiel - in negativer Darstellung
(schwarz auf weiß statt gelb auf schwarz) wiedergegeben.

```
T A M O S          T A G E S A B L A U F          S Y S T E M B E D I E N U N G          # 1          / 17:11

P R O G R A M M S E L E K T O R

1 ... T A G E S S T A R T
2 ... A R C H I V D A T E I D R U C K E N
3 ... P L A T T E N A N M E L D U N G
4 ... S T A R T J O B - S P O O L I N G
5 ... A N Z . J O B - S P O O L D A T E I
6 ... S T O P J O B - S P O O L I N G
7 ... T A G E S E N D E
8 ... S Y S T E M A B S C H A L T E N
9 ... D R U C K D I S C S U B S S T A T .

NR WAELHEN ODER "CR" █..
```

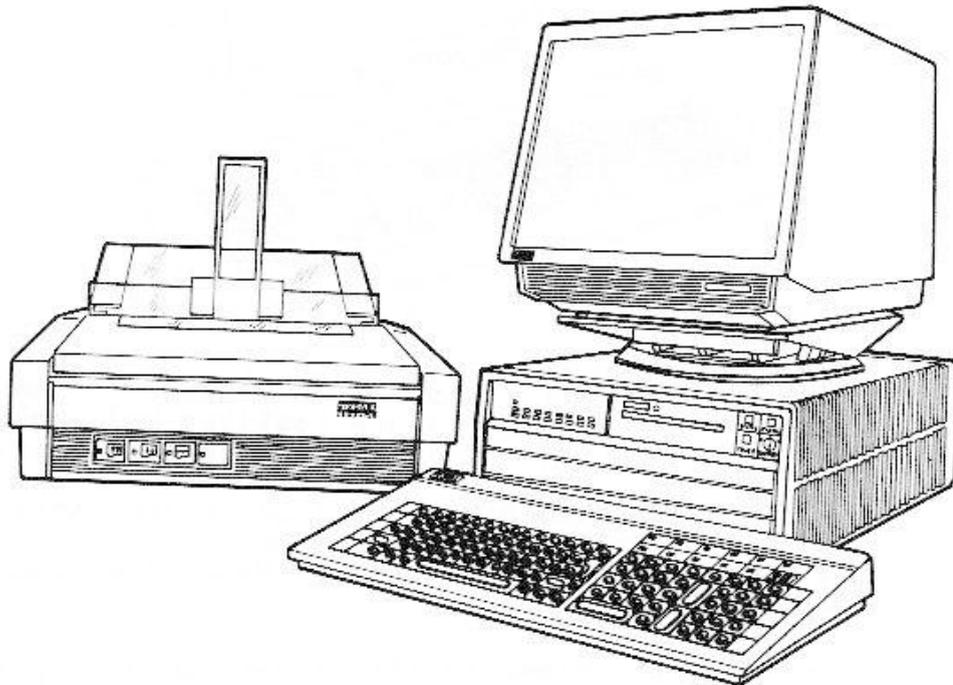
NACHRICHT:

Das System und seine Funktionsweise

2 Das System und seine Funktionsweise

2.1 Beschreibung des Systems

Um Ihnen einen Überblick über Ihr System zu geben, wird in diesem Kapitel beschrieben, welche Geräte dazu gehören und welche Funktionen diese Geräte haben. Außerdem wird das Zusammenwirken aller Systemkomponenten erläutert.

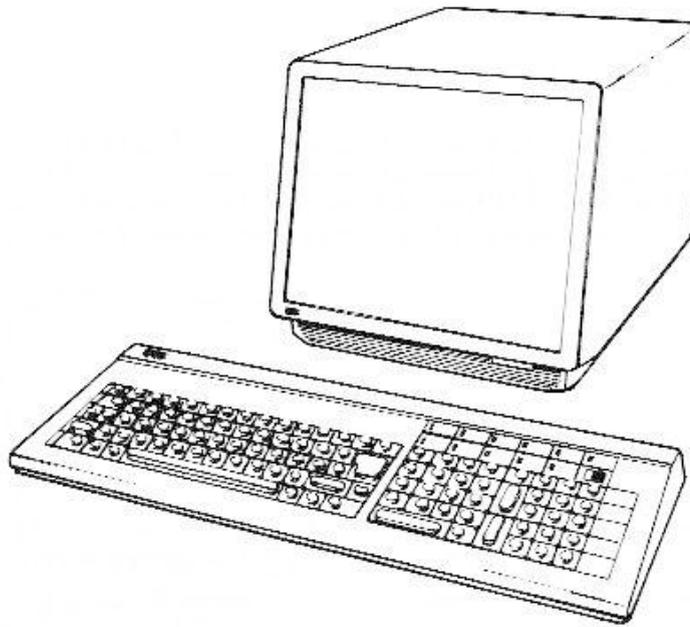


Zur Ausstattung des Systems gehören:

- Bildschirmarbeitsplätze, bestehend aus Bildschirm und Tastatur.
- Die Zentraleinheit, die den Rechner, den internen Speicher (auch Zentralspeicher oder Hauptspeicher genannt) und Steuereinheiten umfaßt. Außerdem sind ein Magnetplattenlaufwerk mit eingebauter Festplatte und ein Diskettenlaufwerk in das Gehäuse der ZE eingebaut. Die Magnetplatte und die Disketten dienen zur dauernden Speicherung von Daten.
- Drucker, die am Bildschirmarbeitsplatz angeschlossen werden.

Das System und seine Funktionsweise

2.1.1 Bildschirmarbeitsplätze

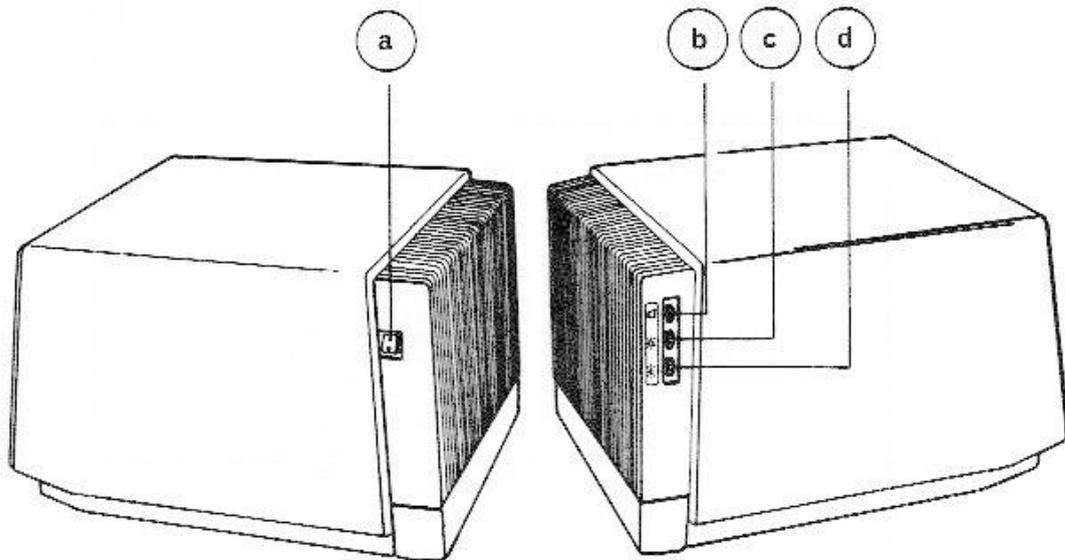


Ein Bildschirmarbeitsplatz (auch als Port bezeichnet) besteht aus Bildschirm und Tastatur und ermöglicht es Ihnen, einen Dialog mit dem System zu führen.

- Der Bildschirm dient zur Ausgabe von Daten und zur Anzeige von Bedienungshinweisen.
- Über die Tastatur geben Sie Daten oder Kommandos ein und stellen Fragen.

Alle Tastatureingaben werden auch am Bildschirm angezeigt. Bildschirm und Tastatur sind nicht fest miteinander verbunden, sondern können an individuelle Arbeitspositionen angepaßt werden. Einer der Bildschirmarbeitsplätze muß aus organisatorischen Gründen nahe bei der Zentraleinheit stehen. Er erhält die "Portnummer Null" und wird als "Port #0 bezeichnet. Man nennt ihn auch "Masterport" oder "Masterplatz".

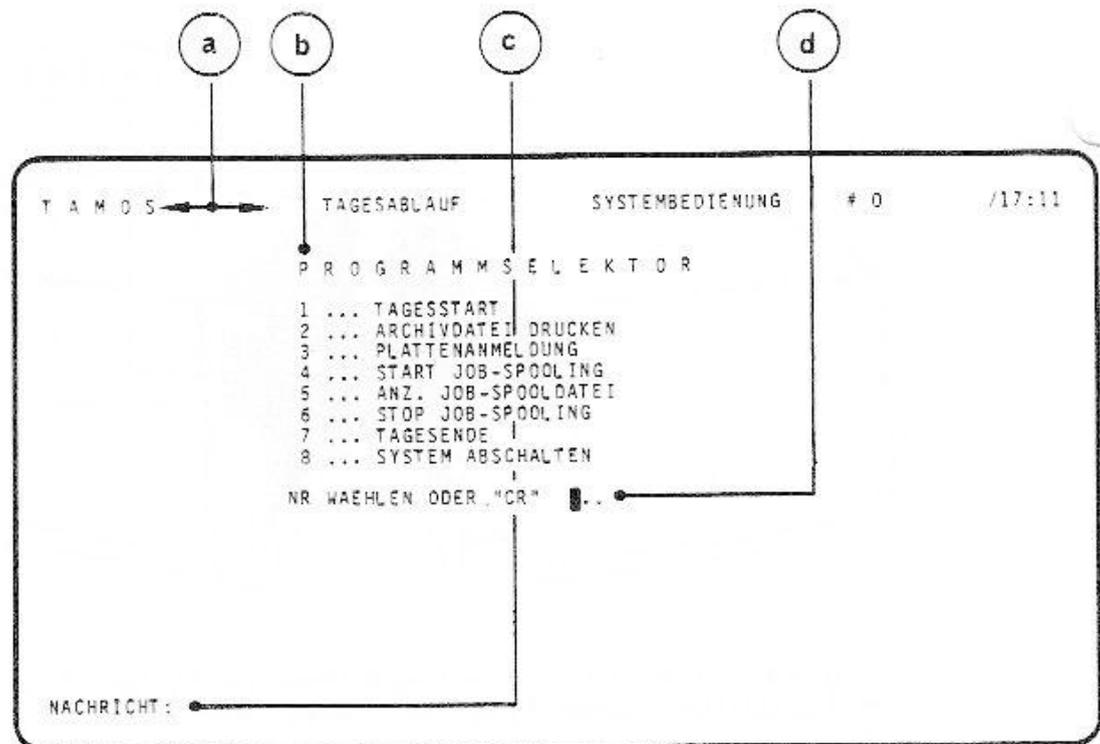
Das System und seine Funktionsweise



Die abgebildeten Bedienelemente an der Rückseite des Bildschirms haben folgende Funktionen:

- (a) Netzschalter
- (b) Lautstärkereglер für die Signalhupe
- (c) Regler für die Helligkeit
- (d) Regler für den Kontrast zwischen Normaldarstellung (Vordergrund) und Hintergrunddarstellung (mit verminderter Helligkeit) von Bildschirmanzeigen.

Das System und seine Funktionsweise

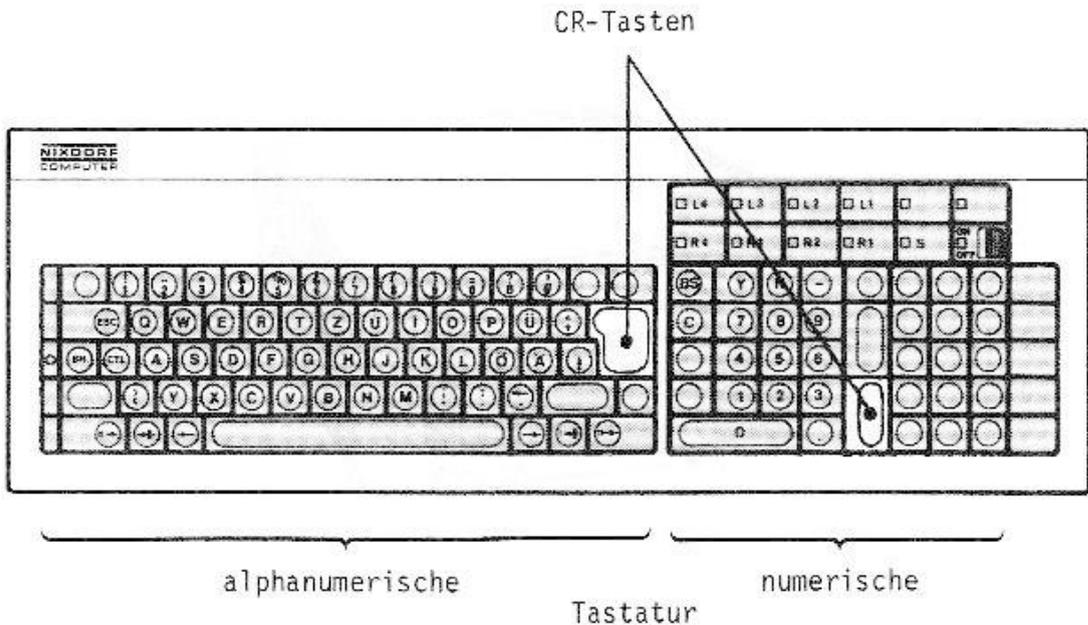


Der Bildschirm ist in 25 Zeilen für je 80 Zeichen eingeteilt, die in der Regel folgende Bedeutung haben:

- (a) In der Kopfzeile wird angezeigt, mit welchem Programm Sie gerade arbeiten, außerdem Datum und evtl. die Uhrzeit.
- (b) Individueller Teil. Die hier angezeigten Informationen unterscheiden sich je nach Programm.
- (c) Nachrichtenzeile, in der zusätzliche Hinweise, Nachrichten oder Fehlermeldungen angezeigt werden.

Die Stelle an der die nächste Eingabe angezeigt wird, ist durch einen rechteckigen "Lichtpunkt" - den Cursor (d) - gekennzeichnet.

Das System und seine Funktionsweise



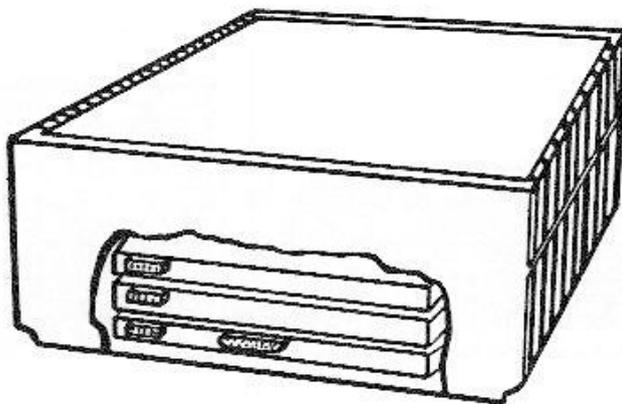
Die Anordnung der Zeichen auf der Tastatur entspricht internationalen Richtlinien für Büromaschinen.

Der linke Teil - die alphanumerische Tastatur - ist eine Schreibmaschinentastatur mit zusätzlichen Funktionstasten. Der rechte Teil - die numerische Tastatur - enthält die Ziffern 0 bis 9 und weitere Funktionstasten. Die am häufigsten gebrauchten Funktionstasten sind die CR-Tasten. Die Bedeutung der Funktionstasten wird später erläutert.

© Weitergabe sowie Vervielfältigung dieser Unterlage, Verwertung und Mitteilung ihres Inhalts nicht gestattet, soweit nicht ausdrücklich zugestanden. Zuwiderhandlungen verpflichten zu Schadenersatz. Alle Rechte für den Fall der Patenterteilung oder Gebrauchsmustereintragung vorbehalten.

	Das System und seine Funktionsweise
--	-------------------------------------

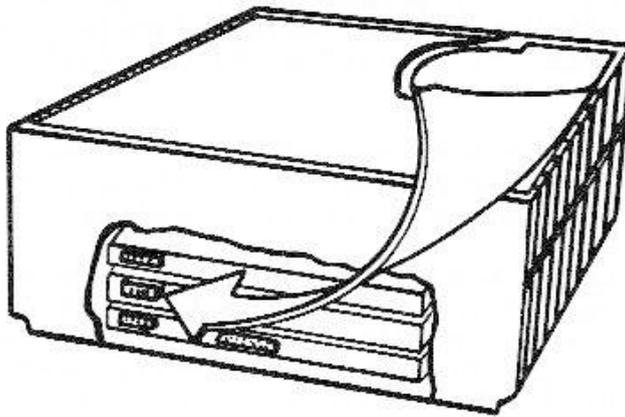
2.1.2 Zentraleinheit



Im Gehäuse befinden sich:

- Der Rechner, der die Verarbeitung durchführt.
- Der Zentral- oder Hauptspeicher, der die aktuell bearbeiteten Daten und Programme aufnimmt.
- Steuereinheiten für den Datentransport zwischen Rechner, Zentralspeicher und den eingebauten bzw. angeschlossenen Geräten (z.B. Bildschirmarbeitsplätze, Magnetplatte, Drucker).
- Das Netzteil und die Notstromversorgung, die im Falle eines Stromausfalls 20 Minuten lang die Zerstörung der Daten im Zentralspeicher verhindert.

Das System und seine Funktionsweise



Der Rechner kann nur Daten verarbeiten, die sich im Zentralspeicher befinden. Programme und Daten werden deshalb zur Verarbeitung von der Magnetplatte in den Zentralspeicher geladen.

	Das System und seine Funktionsweise
--	-------------------------------------

2.1.3 Externe Speichermedien

Zur Speicherung und Sicherung Ihrer Programme und Daten sind in die 8870 Micro 7 ein Magnetplattenlaufwerk mit fest installierter Magnetplatte und ein Diskettenlaufwerk eingebaut.

Die Magnetplatte besteht aus einer auf einer zentralen Achse befestigten, runden Metallscheibe mit einer magnetischen Beschichtung, die zur Datenspeicherung dient.

Im Magnetplattenlaufwerk befindet sich eine Antriebseinrichtung, mit der die Magnetplatte in Rotation um ihre zentrale Achse versetzt wird. Die Oberfläche der Scheibe wird von einem Schreib-/Lesekopf überstrichen, mit dessen Hilfe Daten auf die Magnetplatte geschrieben bzw. von der Magnetplatte gelesen werden. Der Schreib-/Lesekopf schwebt in geringem Abstand über der Plattenoberfläche. Sein Abstand zur Mittelachse ist veränderbar, so daß innerhalb einer Umdrehung jeder Punkt der Plattenoberfläche erreichbar ist.

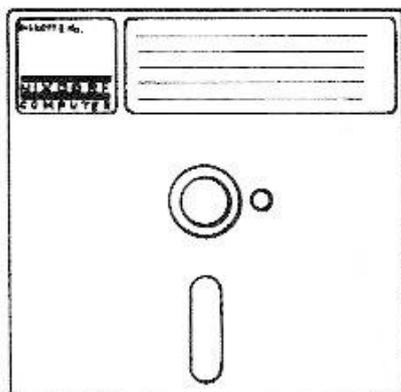
Das reibungslose Funktionieren der Magnetplatte wird mittels hoher mechanischer Präzision erreicht. Voraussetzung dafür ist, daß jegliche Verunreinigung der Magnetplatte und des Laufwerks vermieden wird und daß die klimatischen Bedingungen erfüllt sind.

Ihre Magnetplatte ist aus logischen Gründen in eine innere und eine äußere Hälfte eingeteilt. Während des Betriebs befindet sich das Betriebssystem (das sind Programme, die der Rechner zum Arbeiten benötigt) und ein Teil Ihrer Daten und Programme auf der äußeren Hälfte der Magnetplatte. Auf die innere Hälfte können Sie je nach Arbeitsgebiet andere Daten und Programme laden.

Zur Sicherung Ihrer Daten und zum Auslagern benötigen Sie Disketten.

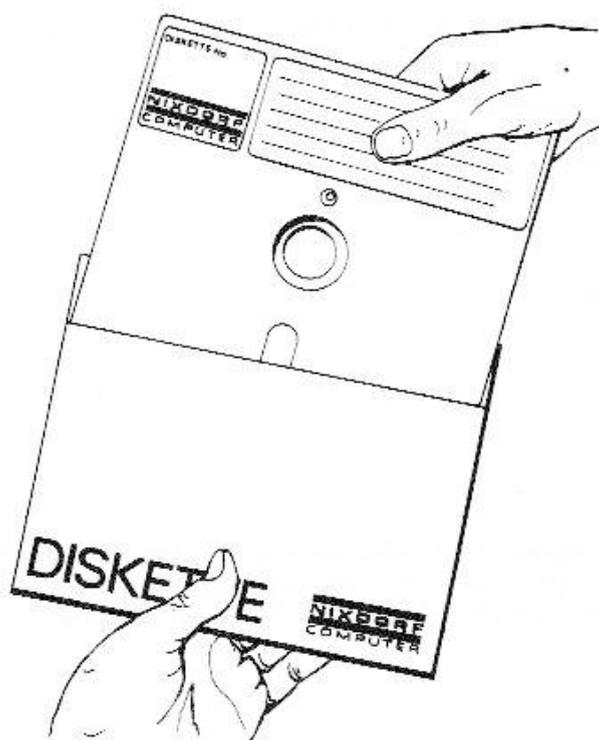
Das System und seine Funktionsweise

2.1.4 Behandlung von Floppy-Disketten und deren Laufwerk



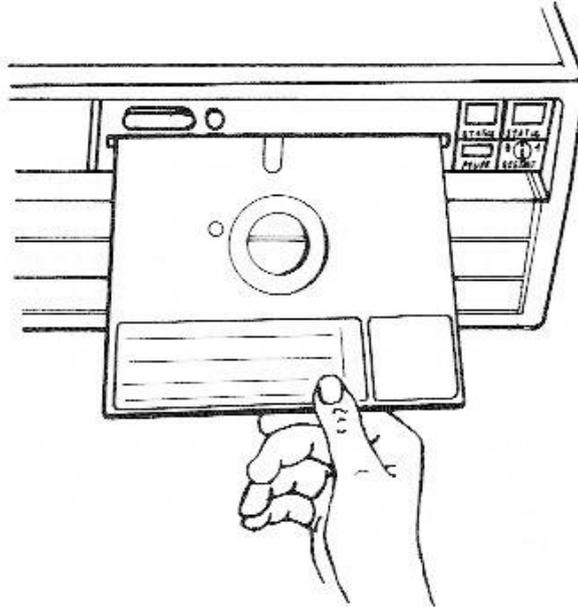
Zur längerfristigen Speicherung und zur Sicherung Ihrer Daten und Programme dienen neben der Magnetplatte Floppy-Disketten - kurz Diskette oder Floppy genannt.

Das System und seine Funktionsweise



Die Disketten müssen vor Verunreinigungen - insbesondere vor Staub - geschützt werden und sollten in der mitgelieferten Schutzhülle aufbewahrt werden, wenn sie nicht in Gebrauch sind.

Das System und seine Funktionsweise



Eine Diskette wird wie folgt in das Laufwerk eingeschoben:

Die glatte Seite mit dem Etikett zeigt nach oben, der längliche Schlitz nach vorn, wenn Sie die Diskette waagrecht, ohne zu verkanten, ins Laufwerk einschieben. Drücken Sie anschließend die Verriegelungstaste links oben am Laufwerk.

⚠ Während der Bearbeitung ist das Diskettenlaufwerk gegen eine versehentliche Entnahme geschützt.

Zum Entnehmen der Diskette müssen Sie ebenfalls die Verriegelungstaste drücken. Die Diskette springt ein Stück heraus und Sie können Sie vollständig herausziehen.

	Das System und seine Funktionsweise
--	-------------------------------------

2.2 Funktionsweise des Systems

2.2.1 Zusammenwirken der Systemkomponenten

Wenn mehrere Benutzer zur gleichen Zeit mit ihren Programmen an mehreren Bildschirmarbeitsplätzen arbeiten wollen, wird die gleichzeitige Arbeit dadurch ermöglicht, daß die Programme abwechselnd, in aufeinander folgenden Zeitabschnitten versetzt, ausgeführt werden. Die Zeitabschnitte sind so kurz, daß dank der Schnelligkeit des Rechners alle Benutzer den Eindruck haben, das System arbeite für jeden allein.

Die Steuerung dieser Vorgänge sowie des Datenverkehrs zwischen der Zentraleinheit und den angeschlossenen Geräten und die Aufteilung des Zentralspeichers sind Aufgaben des Betriebssystems NIROS.

Das Bedienungssystem TAMOS ergänzt das Betriebssystem:

- Es überwacht und vereinfacht die Programmanwahl mit Hilfe sogenannter Programmselektoren.
- Es vereinfacht die Programmbedienung, indem es den Bediener mit Hinweisen und Meldungen führt.
- Es steuert und überwacht die regelmäßige Sicherung Ihrer Daten.

Das System und seine Funktionsweise

2.2.2 Logische und physikalische Einheiten

Ihre Programme und Daten sind in sogenannten logischen Einheiten (kurz LU für "logical unit") organisiert. Eine logische Einheit besteht in der Regel aus Programmen und Daten, die zu einem gemeinsamen oder mehreren abgeschlossenen Arbeitsgebieten gehören. Die Größe einer logischen Einheit ist durch die Plattenkapazität begrenzt.

Der Speicherplatz auf der Magnetplattenhälfte, auf dem die Programme und Daten einer logischen Einheit abgelegt werden können, ist eine sogenannte physikalische Einheit (kurz PU für "physical unit"). Die Festplatte Ihrer 8870 Micro 7 ist in zwei physikalischen Einheiten organisiert.

Die beiden physikalischen Einheiten werden mit PU 0 und PU 1 bezeichnet. Auf der PU 0 befindet sich vor allem das Betriebssystem NIROS, auf der PU 1 jeweils eines Ihrer Arbeitsgebiete.

Der Inhalt einer physikalischen Einheit kann die Kapazität einer Diskette überschreiten. Daher benötigt man in der Regel einen Diskettensatz von mehreren Floppy Disks zum Laden einer PU.

⚠ Von Ihren Programmen und Daten werden zur Sicherheit zwei Kopien angelegt. Deshalb besteht eine logische Einheit aus drei Teilen:

- dem Arbeits-Diskettensatz und
- zwei Sicherungs-Diskettensätzen.

Bei der logischen Einheit, die auf der Festplatte gespeichert ist, benötigen Sie für bestimmte Fälle ebenfalls eine zusätzliche Wechsel-Arbeitseinheit. Z.B. wurde das Betriebssystem auf einer solchen Arbeitseinheit ausgeliefert und mußte bei der Installation des Systems auf die Festplatte kopiert werden.

Alle logischen Einheiten sind in der Archivdatei auf der Systemplatte beschrieben durch

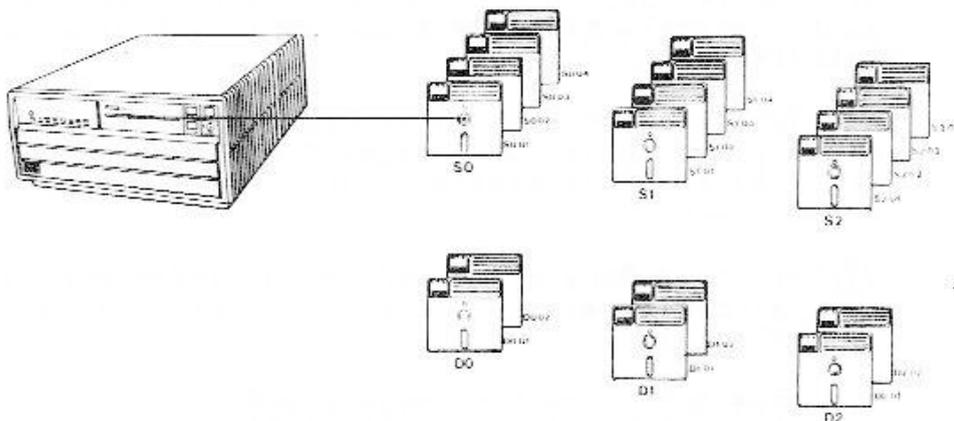
- eine zweistellige Archivkennung und einen Archivnamen für den Arbeits-Diskettensatz (z.B. L0 LAGERWIRTSCHAFT)
- je eine zweistellige Archivkennung und einen Archivnamen für die beiden Sicherungs-Diskettensätze (L1, L2 LAWI-SICHERUNG 1/2)

Das System und seine Funktionsweise

Da für die meisten Arbeitsgebiete mehrere Disketten pro Generation einer LU benötigt werden, kommt noch eine zweistellige Folgenummer (01, 02, ..) an die Archivkennung. TAMOS verlangt dann von Ihnen beispielsweise, die Diskette L102 einzulegen.

Die Nummern (LU-Nummern) der logischen Einheiten ergeben sich aus der Reihenfolge, in der sie in der Archivdatei eingetragen sind, beginnend mit der LU-Nummer 0 für die Systemplatte.

⚠ Die Systemarbeitsplatte (auch der dazugehörige Arbeits-Diskettensatz) hat stets die Archivkennung S0, die SYSTEM-Sicherungsdisketten haben die Archivkennungen S1 und S2.



Das System und seine Funktionsweise

Sie könnten z.B. mit folgenden logischen Einheiten arbeiten:

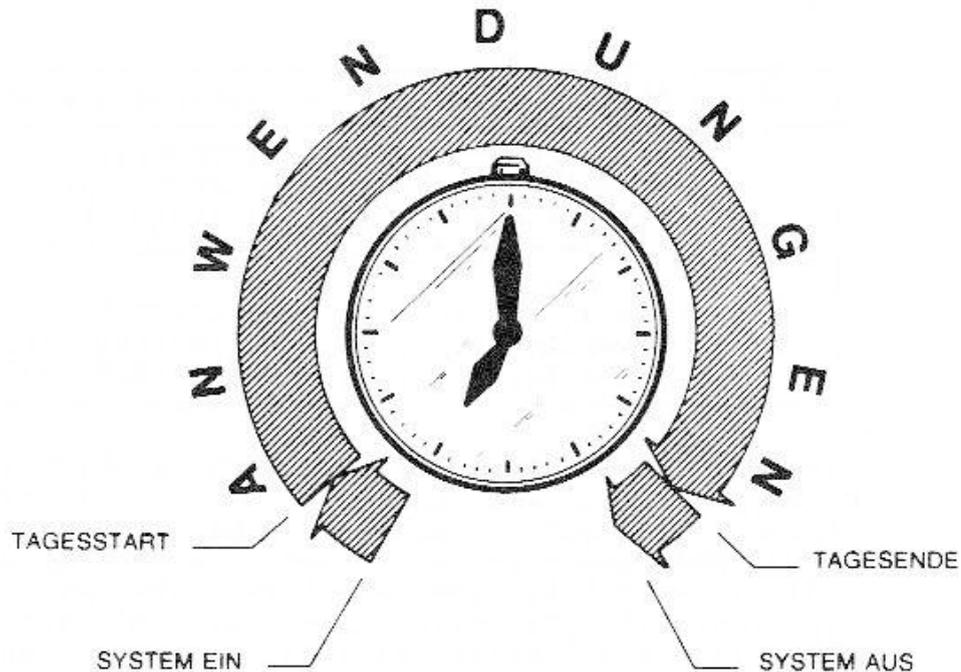
LU-Nr.	Datenträger	Archivkennung und Archivname
0	Festplatte	S0 SYSTEMPLATTE
	Diskettensatz	S0 SYSTEMPLATTE
	Diskettensatz	S1 SYSTEMKOPIE 1
	Diskettensatz	S2 SYSTEMKOPIE 2
1	Diskettensatz	D0 DATEN/PROG. I
	Diskettensatz	D1 DATEN/PROG. I/1
	Diskettensatz	D2 DATEN/PROG. I/2

Sie können bei Bedarf weitere logische Einheiten auf Disketten anlegen. Z.B. können sie für das Arbeitsgebiet "Lohn- und Gehaltsabrechnung" eine logische Einheit 2 mit den Archivkennungen L0, L1 und L2 benutzen. Die gleichzeitige Arbeit mit den logischen Einheiten 1 und 2 ist nicht möglich. Sie müssen zur Arbeit mit der logischen Einheit 2 das Arbeitsgebiet wechseln, d.h. auf der 2. Hälfte der Festplatte die LU1 gegen die LU2 austauschen.

© ..Weitergabe sowie Vervielfältigung dieser Unterlage, Verwertung und Mitteilung ihres Inhalts, nicht gestattet, soweit nicht ausdrücklich zugestanden. Zuwiderhandlungen verpflichten zu Schadensersatz. Alle Rechte für den Fall der Patenterteilung oder Gebrauchsmustereintragung vorbehalten. "

 Das System und seine Funktionsweise

2.2.3 Logischer Tagesablauf



Die Arbeit mit dem System 8870 Micro 7 und Ihrer Anwendungssoftware - z.B. COMET - läuft wie folgt ab:

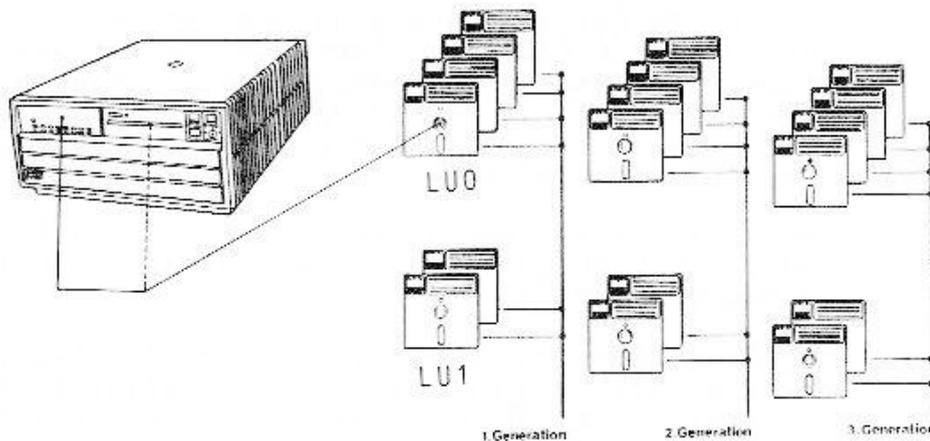
- Nach dem Einschalten des Systems müssen Sie die Tagesstartroutine durchlaufen.
- Danach können Sie die tägliche Arbeit mit Ihren Anwendungsprogrammen durchführen.
- Vor dem Ausschalten des Systems müssen Sie die Tagesenderoutine ausführen. Dabei werden die im Laufe des Tages aktualisierten Daten gesichert.

Dieser Ablauf wird ein logischer Tagesablauf genannt. Die Datensicherung am Ende eines jeden logischen Tagesablaufs ist nötig, damit die Sicherungsdisketten immer auf dem aktuellen Stand sind.

Das System und seine Funktionsweise

2.2.4 Datensicherung

Ihre Programme und Daten werden durch die Tagesarbeit aktualisiert. Die Sicherungsdisketten müssen daher auch regelmäßig (am Ende jedes logischen Tagesablaufs) aktualisiert werden. Diesen Vorgang bezeichnet man als Datensicherung.



Die Datensicherung erfolgt nach dem 3-Generationen-Prinzip:

- Mit der 1. Generation der Daten arbeiten Sie auf der Magnetplatte.
- Die 2. Generation Ihrer Programme und Daten befindet sich auf einem Sicherungsdiskettensatz und enthält den aktuellen Sicherungsstand.
- Die 3. Generation auf dem zweiten Sicherungssatz ist der ältere Sicherungsstand.

© „Weitergabe sowie Vorverfügung dieser Unterlage, Verwertung und Mitteilung ihres Inhalts nicht gestattet, soweit nicht ausdrücklich zugestanden. Zuwiderhandlungen verpflichten zu Schadenersatz. Alle Rechte für den Fall der Patenterteilung oder Gebrauchsmustereintragung vorbehalten.“

	Das System und seine Funktionsweise
--	-------------------------------------

Das Bedienungssystem TAMOS steuert und überwacht alle Datensicherungsvorgänge, deshalb brauchen Sie sich nicht zu merken, welche Diskette zu welcher Generation gehört. Das Bedienungssystem fordert stets die benötigten Disketten an und führt Sie auf diese Weise durch die Datensicherung. Sie brauchen nur den Hinweisen am Bildschirm zu folgen.

Die bislang 3. Generation der logischen Einheiten wird durch die Datensicherung auf den aktuellen Stand gebracht und wird zur neuen 2. Generation. Die bisher 2. Generation ist danach nicht mehr aktuell, sondern auf dem Stand vom Vortag. In der Archivdatei werden die entsprechenden Einträge vertauscht und die bisher 2. Generation wird zur neuen 3. Generation.

Nach Beendigung der Datensicherung haben 1. und 2. Generation den aktuellen Stand und die 3. Generation den Stand vom Vortag.

 Die Datensicherung ist nicht an das Tagesende gebunden. Sie kann und sollte nach umfangreichen Erfassungs- oder Änderungsarbeiten auch zwischendurch vorgenommen werden.

Das System und seine Funktionsweise

2.2.5 Die Teilmengendatensicherung

Mit der Nixdorf 8870 Micro 7 wurde das Datensicherungskonzept weiterentwickelt: Damit sich der Zeit- und Bedienungsaufwand für einen Datensicherungsvorgang verringert, wurde in das Betriebssystem der 8870 Micro 7 die Teilmengendatensicherung integriert.

Das Betriebssystem merkt sich, welche Logische Einheit im Lauf der Tagesarbeit verändert wurde. Gleichzeitig weiß es aber auch, in welchen einzelnen Datenbereichen diese Veränderungen auftraten. Daraus wird errechnet, welche "Spuren" des Sicherungsdiskettensatzes zu aktualisieren sind.

Erläuterungen

Im Kapitel "Programme für Ausnahmesituationen", Abschnitt "Formatierung" wird dargestellt, daß die Dateninhalte von Floppy-Disketten in "Spuren" organisiert sind. Wenn nun während der Arbeit mit Programmen Daten verändert wurden (durch Eingabe von Daten über die Tastatur oder durch die Veränderung vorhandener Daten durch ein Programm), stellt der Rechner fest, welche Spur der Diskette von dieser Veränderung betroffen ist. Diese Spur merkt sich das System.

Wird die Datensicherung durchgeführt, dann fordert die Bedienerführung TAMOS nur die Floppy-Disketten an, deren Dateninhalt zu aktualisieren ist. Überschrieben werden außerdem nur die Spuren, in denen tatsächlich Veränderungen aufgetreten sind. Das bedeutet eine erhebliche Zeitersparnis!

Das System und seine Funktionsweise

Erläuterungen

Der Rechner merkt sich die zu überschreibenden Spuren genau genommen für zwei Datensicherungen: Nehmen wir an, es wird die Spur "X" im Laufe des Tages verändert. Nach einer Datensicherung ist diese Spur "X" auch auf der 3. Generation aktualisiert, aber noch nicht auf der 2. Generation. Zur nächsten Datensicherung (die Generationen sind ja nun vertauscht) muß die Spur "X" auch auf der anderen, nun 3. Generation aktualisiert werden. Erst nach diesen beiden Datensicherungen sind alle Generationen auf dem gleichen Stand.

Die Teilmengendatensicherung tritt außer Kraft

- bei der Systeminstallation und den beiden daran anschließenden Datensicherungen
- bei den beiden Datensicherungen nach "Anlegen einer neuen Logischen Einheit" (s. Kap. "Programme für Ausnahmesituationen")
- bei der "Rekonstruktion 2. oder 3. Generation" (s. Kap. "Programme für Ausnahmesituationen") und den beiden anschließenden Datensicherungen
- beim "Wechsel des Arbeitsgebietes" (s. Kap. "Programme für Ausnahmesituationen").

In diesen Ausnahmesituationen können Sie feststellen, daß die Kopierzeit von der Festplatte auf die Floppy-Disketten (und umgekehrt) länger dauert.

2.2.6 Systemlogbuch

Im Systemlogbuch wird jeder An- und Abmeldevorgang und jede Benutzung eines Programms protokolliert. Außerdem werden Fehlermeldungen und sonstige Daten festgehalten, die für den Technischen Kundendienst (TKD) von Bedeutung sind.

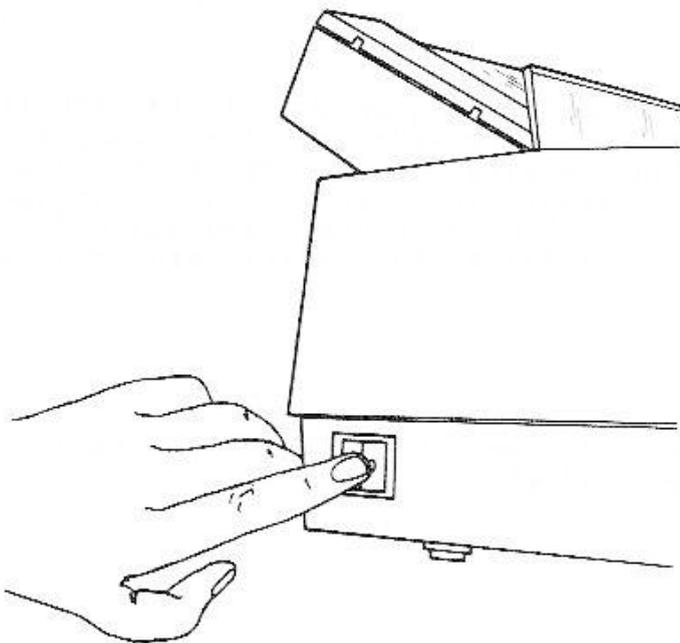
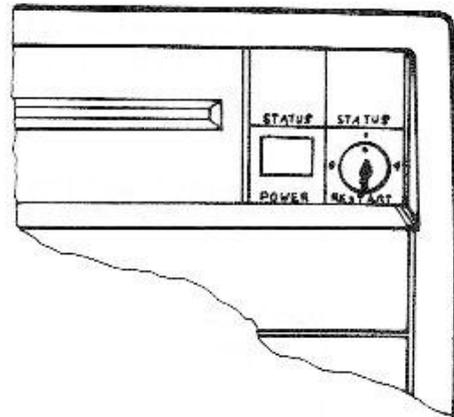
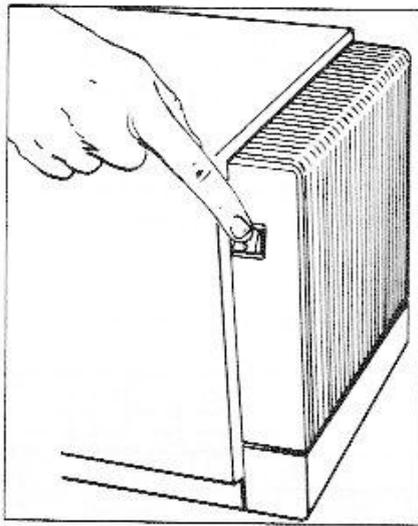
Der Inhalt des Systemlogbuchs wird jeweils am Tagesende vor der Datensicherung ausgedruckt. Den Ausdruck müssen Sie aufbewahren.

Ein- und Ausschalten des Systems



3 Ein- und Ausschalten des Systems

3.1 Einschalten des Systems mit dem Masterport



Wenn Sie das System einschalten wollen, muß zunächst der Netzschalter am Bildschirm eingeschaltet sein. Der Schlüsselschalter am Gehäuse bleibt in Stellung •.

Schalten Sie dann den Netzstecker Ihres Druckers ein.

⚠ Die Netzschalter können stets eingeschaltet bleiben.

Ein- und Ausschalten des Systems

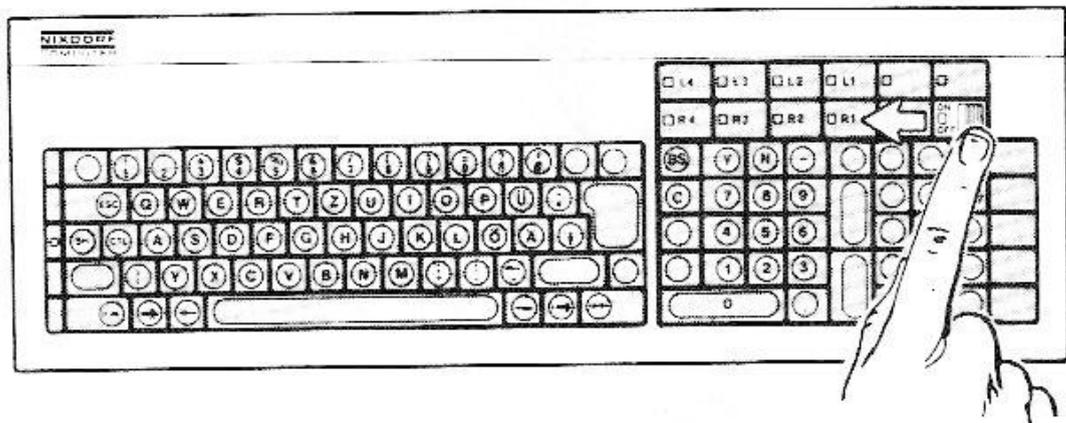
Abweichungen und Fehler

Die rote Lampe im Netzschalter leuchtet nicht, obwohl der Schalter auf "I" steht.

Reaktion:

Überprüfen Sie, ob Netzspannung vorhanden ist. Wenn ja, dann ist nur die Lampe im Netzschalter defekt. Fahren Sie mit dem Einschaltvorgang fort.

Es dauert einige Sekunden, bis die eingebaute Magnetplatte auf die konstante Umdrehungszeit kommt.



Das System wird eingeschaltet, indem Sie den Masterplatz mit dem Ein-/Ausschalter im rechten Teil der Tastatur einschalten. Schieben Sie dazu den Schalter nach links, halten Sie ihn ca. 1 Sekunde in dieser Stellung und lassen ihn dann wieder los. Die grüne Lampe unmittelbar neben dem Schalter und die gelbe Lampe links darüber müssen leuchten.

Erläuterungen

Die Zentraleinheit wird beim Einschalten des Masterplatzes mit eingeschaltet.

Ein- und Ausschalten des Systems

Abweichungen und Fehler

Die Lampen leuchten nicht.

Reaktion:

Überprüfen Sie, ob

- der Stecker für die Tastatur richtig im Bildschirmgehäuse steckt,
- der Stecker von der Zentraleinheit richtig angeschlossen ist.

Versuchen Sie noch einmal, den Schalter zu betätigen. Wenn das System auch dann nicht anläuft, benachrichtigen Sie den technischen Kundendienst (TKD).

CR

	Ein- und Ausschalten des Systems
--	----------------------------------

Erläuterungen

Wenn "CR" erscheint, gibt das System das Kommando, das Arbeitsplatzprogramm von der Magnetplatte zu laden. Ihre Bildschirmarbeitsplätze enthalten einen eigenen Microcomputer, der durch das Arbeitsplatzprogramm gesteuert wird. Erst nach dem Laden des Platzprogramms können alle Tasten interpretiert werden.

Abweichungen und Fehler

- Die Kontrolllampen leuchten, aber die Anzeige "CR" erscheint nicht am Bildschirm.

Reaktion:

Kontrollieren Sie, ob der Bildschirm am Helligkeitsregler dunkel gestellt ist. Wenn ja, regulieren Sie die Helligkeit und fahren Sie mit der Initialisierung fort.

Wenn nicht, dann ist auf der Systemplatte kein Platzprogramm gespeichert.

Reaktion:

Sie müssen eine "Rekonstruktion 2. Generation bei defekter Systemplatte" durchführen.

- Sie erhalten die Meldung

LADEN NUR VON FLOPPY DISK MOEGLICH
INIT

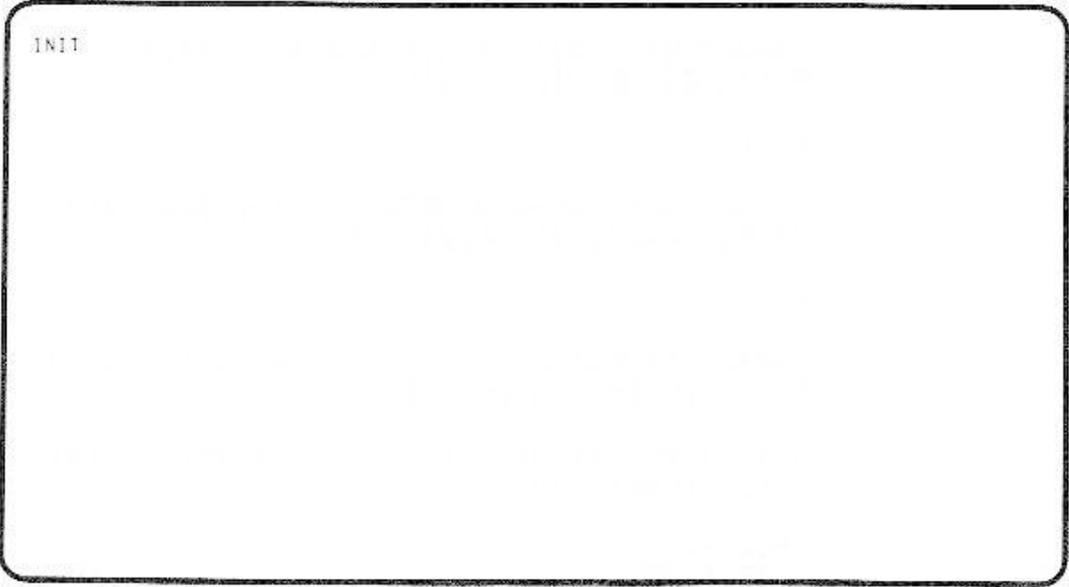
Auf der Plattenhälfte mit dem Betriebssystem fehlen wichtige Teile. Sie haben jedoch zufällig die Systemarbeitsdiktette S001 oder eine der Systemsicherungsdisketten S101 oder S201 in das Laufwerk 1 (Floppy-Laufwerk) eingelegt und das Platzprogramm ist von dort geladen worden.

Reaktion:

Versuchen Sie zunächst, die Initialisierung normal durchzuführen und drücken Sie die CR-Taste. Wenn Sie damit keinen Erfolg haben, müssen Sie eine "Rekonstruktion 2. Generation bei defekter Systemplatte" durchführen. (s. Kap. "Programme für Ausnahmesituationen")

Ein- und Ausschalten des Systems

3.1.1 Initialisieren des Systems



INIT

Anschließend erscheint die Anzeige "INIT".

Erläuterung

"INIT" ist eine Abkürzung für "Initialisierung". Eine weitere Abkürzung für diesen Vorgang, die hier gelegentlich verwendet wird, ist "IPL". Bei der Initialisierung werden alle notwendigen Teile des Betriebssystems von der Systemplatte in den Speicher der Zentraleinheit geladen und das Inhaltsverzeichnis der Systemplatte wird überprüft.

Die Initialisierung dauert ca. 1 bis 2 Minuten.

Ein- und Ausschalten des Systems

Abweichungen und Fehler

Sie erhalten eine der Meldungen

"NAME" USES DISC BLOCK ALREADY MARKED
PRESS CR-KEY TO DELETE FILE

oder

"NAME" HAS WRONG NUMBER OF DISC ADDRESSES
PRESS CR-KEY TO DELETE FILE

oder

"NAME" FILENAME DOESN'T MATCH INDEX ENTRY
PRESS CR-KEY TO DELETE FILE

Die Datei mit dem in " " angezeigten Namen weist einen Fehler auf.

Reaktion:

Notieren Sie die Meldung und drücken Sie die CR-Taste. Die Datei, deren Name in " " angezeigt wurde, wird gelöscht. Bevor Sie nach der Initialisierung mit dem System arbeiten, sollten Sie den TKD verständigen und die Fehlermeldung angeben.

Ein- und Ausschalten des Systems

3

```
INIT  
PLEASE WAIT . . .
```

Nach 5 Sekunden erhalten Sie die Meldung

"PLEASE WAIT ..."

(bitte warten).

Ein- und Ausschalten des Systems

Nach Beendigung der Initialisierung erhalten Sie:

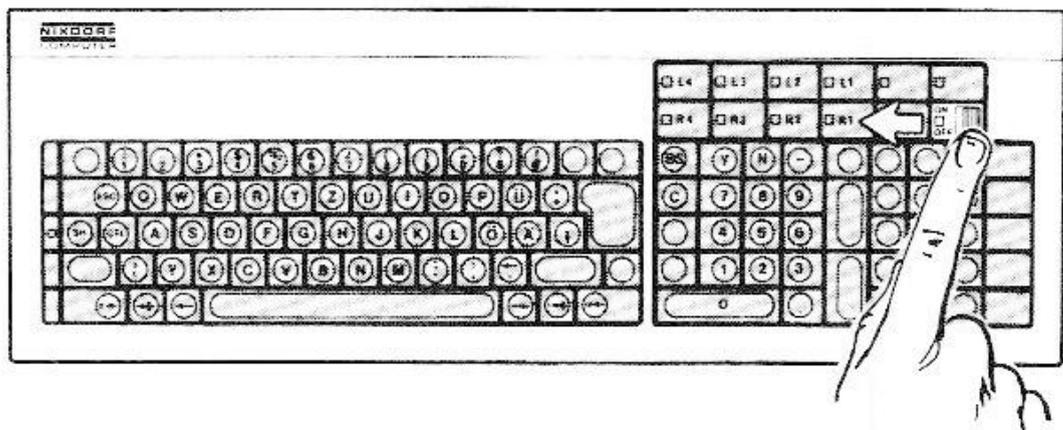
```
NIXDORF 8870 MICRO 7 -- NIROS 5.0                                REV. 63/90
KENNWORT BITTE : █
```

Das System ist nun betriebsbereit. Die übrigen Bildschirmarbeitsplätze können jetzt auch eingeschaltet werden. Sie können sich beim System anmelden.

Ein- und Ausschalten des Systems

3.1.2 Einschalten der Arbeitsplätze

Zunächst müssen - wie beim Masterport - die Netzschalter an der Rückseite eingeschaltet sein.



Danach können Sie die Bildschirmarbeitsplätze mit dem Schalter auf der Tastatur einschalten. (Die grüne Lampe neben dem Schalter und die gelbe Lampe links darüber müssen leuchten).

⚠ Die Netzschalter können Sie stets eingeschaltet lassen.

Erläuterungen

Die übrigen Bildschirmarbeitsplätze können erst eingeschaltet werden, nachdem der Masterport eingeschaltet und das System initialisiert ist.

Abweichungen und Fehler

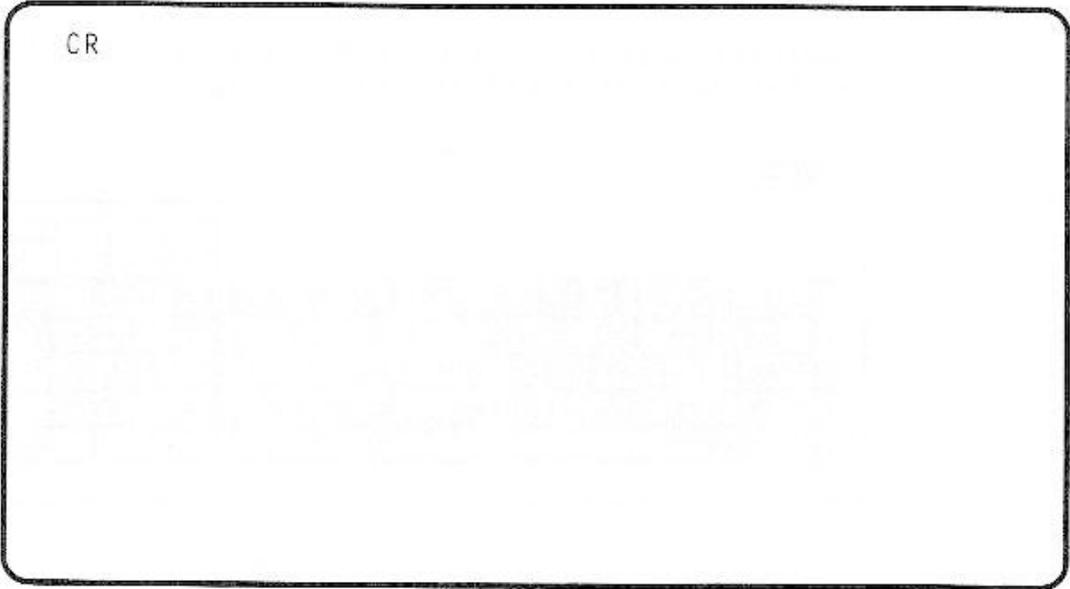
Die Kontrolllampen leuchten, aber die Anzeige "CR" erscheint nicht am Bildschirm.

Reaktion:

Kontrollieren Sie, ob der Bildschirm am Helligkeitsregler dunkel gestellt ist.



Ein- und Ausschalten des Systems



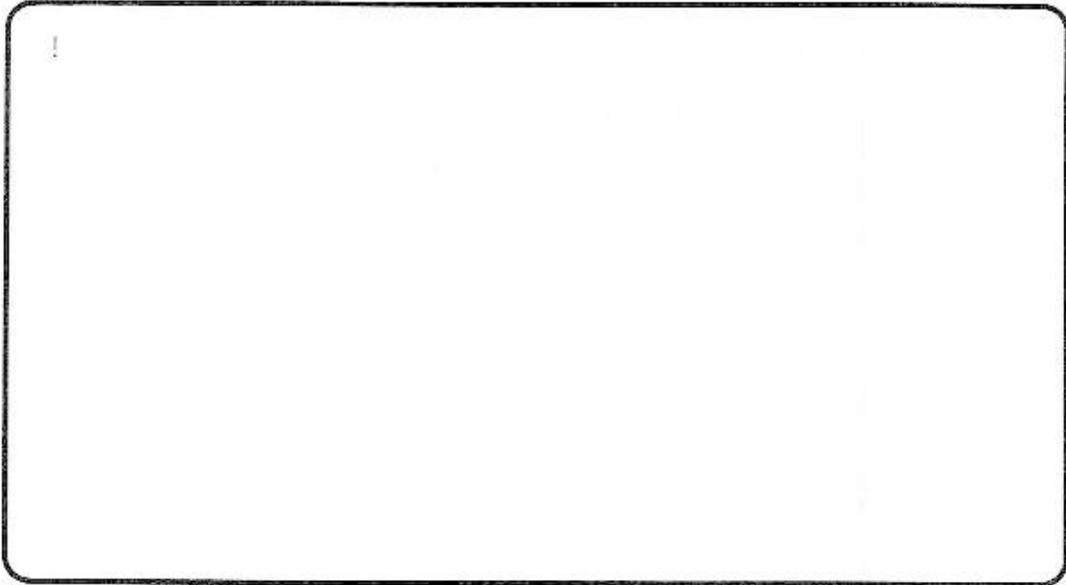
CR

Am Bildschirm erscheint die Anzeige "CR".

Erläuterungen

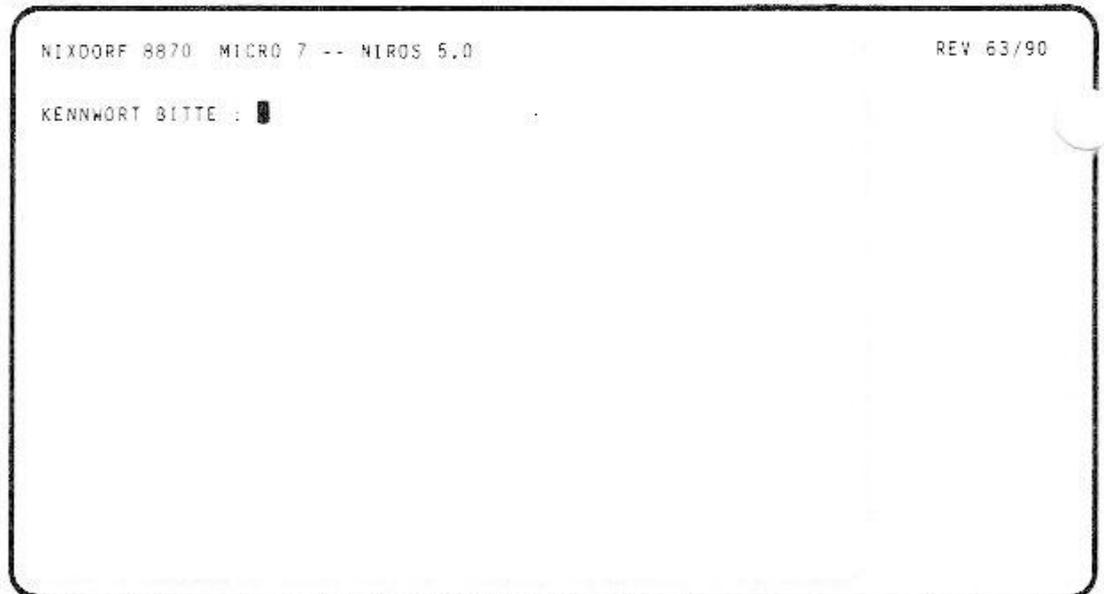
Auch bei den übrigen Bildschirmarbeitsplätzen muß zunächst das Platzprogramm von der Systemplatte geladen werden.

Ein- und Ausschalten des Systems



Wenn das Platzprogramm geladen ist, erscheint am Bildschirm für einen Sekundenbruchteil die Anzeige "!".

Ein- und Ausschalten des Systems



Auch hier erscheint die Aufforderung:

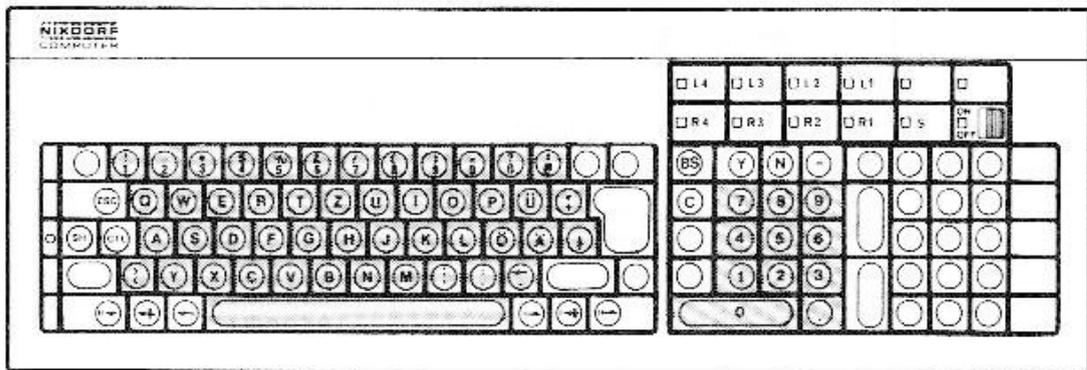
KENNWORT BITTE:

Damit ist auch dieser Bildschirmarbeitsplatz betriebsbereit und Sie können sich anmelden.

Ein- und Ausschalten des Systems

3.2 Besondere Hinweise zur Bedienung

Zur Bedienung des Systems und der Programme müssen Sie laufend Eingaben über die Tastatur vornehmen.



Eingaben mit den Tasten, die in der Abbildung gerastert sind, müssen mit einer der CR-Tasten abgeschlossen werden, sonst werden Sie nicht vom System verarbeitet. Eingaben mit den übrigen Tasten werden unmittelbar verarbeitet.

Erläuterungen

Die Eingaben mit den gerasterten Tasten werden erst nach Beendigung mit der CR-Taste vom Bildschirmarbeitsplatz an die Zentraleinheit übermittelt. Sie können deshalb auch nicht vorher verarbeitet werden.

© „Weitergabe sowie Vervielfältigung dieser Unterlage, Verwertung und Mitteilung ihres Inhalts nicht gestattet, soweit nicht ausdrücklich zugestanden. Zuwiderhandlungen verpflichten zu Schadensersatz. Alle Rechte für den Fall der Patenterteilung oder Gebrauchsmustereinführung vorbehalten.“

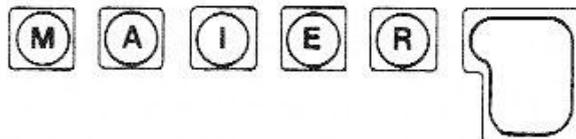


 Ein- und Ausschalten des Systems

Beispiel:

ADRESSEINGABE	BEISPIELPROGRAMME	BEISPIELE	# 0 83.01.14/10:41
NAME :	█.....		
VORNAME :		
STRASSE :	HAUS NR.: ...	
PLZ :	WOHNORT:	
NACHRICHT:			

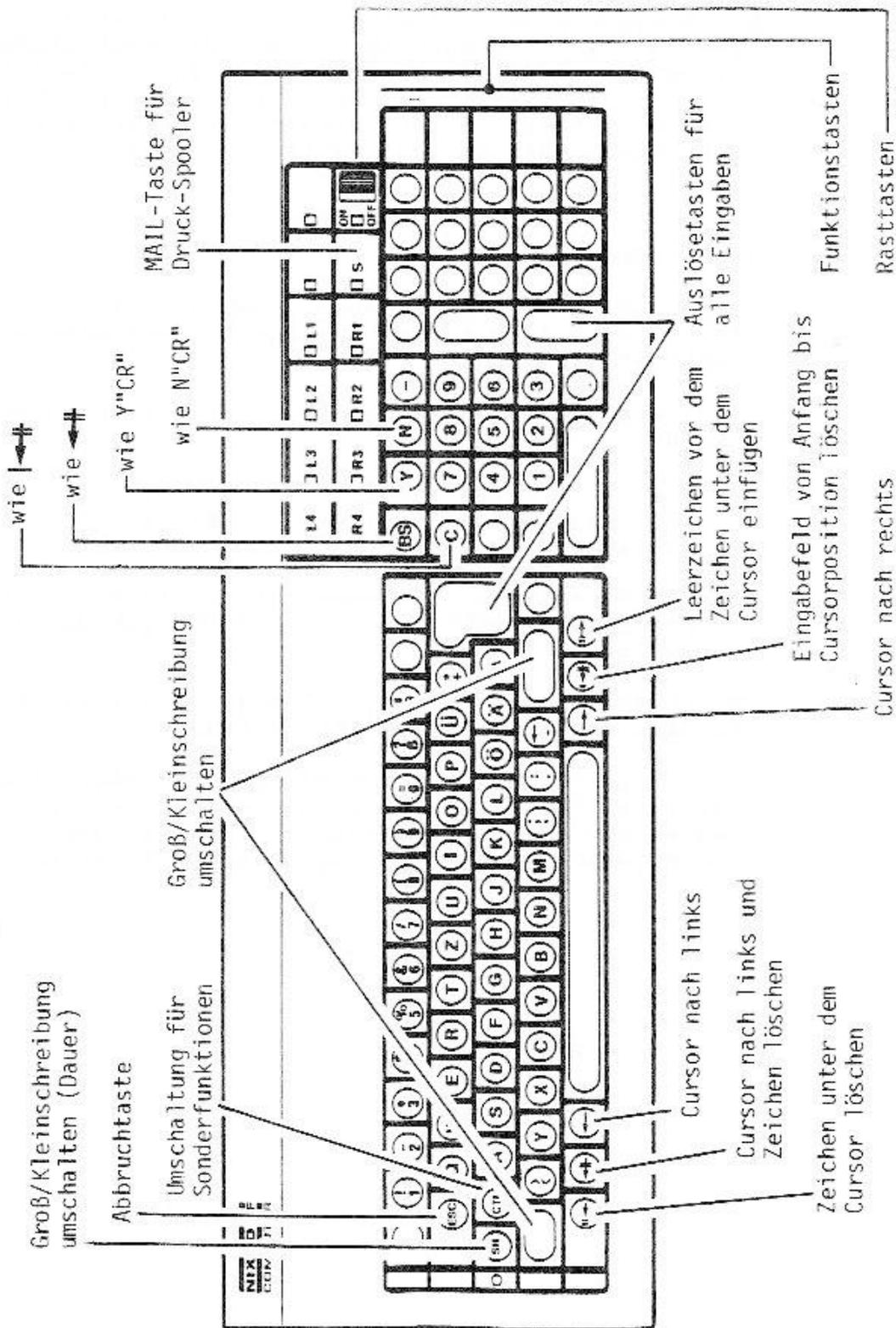
Wenn in einem Programm die Eingabe eines Namens verlangt wird, müssen Sie z.B. nacheinander die Tasten



drücken.

⚠ Für den Rest des Handbuches wird nicht mehr ausdrücklich erwähnt, wenn Sie die CR-Taste drücken müssen, um Eingaben abzuschließen.

Ein- und Ausschalten des Systems



©: Weitergabe sowie Vervielfältigung dieser Unterlage, Verwertung und Mitteilung ihres Inhalts nicht gestattet, soweit nicht ausdrücklich zugestanden. Zuwiderhandlungen verpflichten zu Schadenersatz. Alle Rechte für den Fall der Patenterteilung oder Gebrauchsmustereintragung vorbehalten.

Ein- und Ausschalten des Systems

⚠ Im Gegensatz zur Schreibmaschinentastatur ist hier die Umschalttaste zu betätigen, wenn Kleinbuchstaben zu schreiben sind. Die Tastatur kann durch gleichzeitiges Drücken der Tasten "CTL" und "T" zu einer Schreibmaschinentastatur um- und wieder zurückgeschaltet werden. (Auch beim Zurückschalten ein großes "T" eingeben!)

Erläuterungen

Die Großschreibung der Buchstaben ist hier der Regelfall, weil die meisten Eingaben in Großbuchstaben vorzunehmen sind.

Einige Beschriftungen auf den Tasten sind doppelt vorhanden:

Y Die Y-Taste auf der numerischen Tastatur entspricht der Eingabe Y"CR" mit der Y-Taste auf der alphanumerischen Tastatur.

N Die N-Taste auf der numerischen Tastatur entspricht der Eingabe N"CR" mit der N-Taste auf der alphanumerischen Tastatur.

Die Eingabe der Ziffern, "." und "-" hat von beiden Tastaturhälften die gleiche Wirkung.

Die Taste "C" auf der numerischen Tastatur wirkt wie die Taste "←" auf der alphanumerischen Tastatur; die Taste "BS" auf der numerischen Tastatur wirkt wie die Taste "←" auf der alphanumerischen Tastatur.

Ein- und Ausschalten des Systems

3.3 An- und Abmelden, Selektorbedienung

3.3.1 Anmelden beim System

Nachdem das System initialisiert ist und Sie Ihren Bildschirmarbeitsplatz eingeschaltet haben, können Sie sich beim System anmelden.

```
NIXDORF 8870 MICRO 7 -- NROS 5.0
```

```
REV 63/90
```

```
KENNWORT BITTE : █
```

Geben Sie dazu bei "KENNWORT BITTE:" das Kennwort (auch Passwort genannt) des Arbeitsgebietes ein, in dem Sie arbeiten wollen.

Ein- und Ausschalten des Systems

Erläuterungen

Das Kennwort dient dazu, die einzelnen Arbeitsgebiete vor unberechtigtem Zugriff zu schützen: Wer das Kennwort nicht kennt, kann auf die zugehörigen Programme und Daten nicht zugreifen. Den Erfordernissen des Datenschutzes kann also durch eine geeignete Vergabe von Kennwörtern Rechnung getragen werden.

Abweichungen und Fehler

Sie erhalten nach der Eingabe die Meldung

KENNWORT BITTE: 548 FEHLERHAFT!

KENNWORT BITTE:

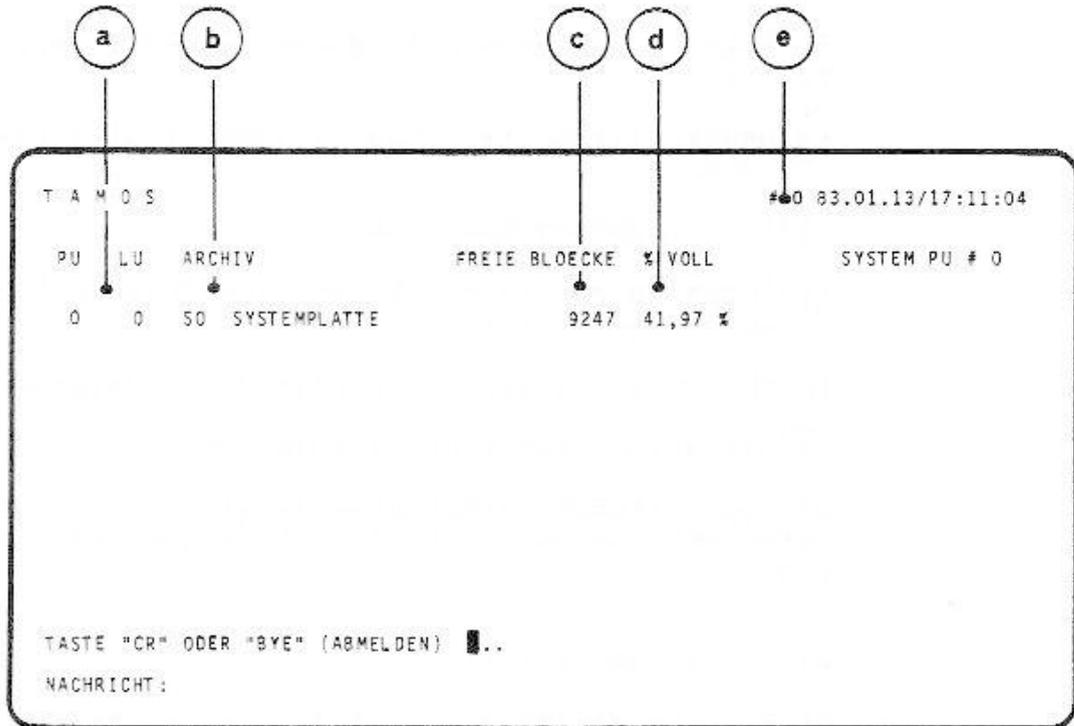
Das eingegebene Kennwort war ungültig, d.h.

- Sie haben das Kennwort falsch eingegeben,
- die SH-Taste ist gedrückt (rote Lampe daneben leuchtet) und Sie haben das Kennwort in Kleinbuchstaben eingegeben,
- die Groß-/Kleinschreibung ist umgeschaltet und wie bei einer Schreibmaschine belegt.

Reaktion:

- lösen Sie die SH-Taste (mit der Umschalttaste darunter)
- schalten Sie ggf. die Groß-/Kleinschreibung durch gleichzeitiges Drücken der Tasten "CTL" und "T" (großes "T") um und
- wiederholen Sie die Eingabe.

Ein- und Ausschalten des Systems



Wenn Sie das Passwort korrekt eingegeben haben, wird das sogenannte Anmeldebild angezeigt.

Drücken Sie die CR-Taste.

(Die Eingabe "BYE", die Ihnen als Alternative angezeigt wird, ist unter "Abmelden" beschrieben.)

	Ein- und Ausschalten des Systems
--	----------------------------------

Erläuterungen

Im Anmeldebild werden folgende Informationen angezeigt:

- (a) physikalische (PU) und logische (LU) Einheitsnummern,
- (b) Archivkennung und Name,
- (c) Anzahl der noch nicht belegten Speicherblöcke auf der Magnetplatte,
- (d) Füllungsgrad der Magnetplatte in Prozenten,
- (e) die Nummer Ihres Arbeitsplatzes.

Das Wort "TAMOS" links oben zeigt an, daß Sie jetzt unter der Kontrolle des Bedienungssystems TAMOS arbeiten.

Abweichungen und Fehler

Wenn Teile des Bildes fehlen, ist der Regler für den Kontrast von Hinter- und Vordergrunddarstellung verstellt.

Reaktion:

Stellen Sie den Kontrast richtig ein.

Ein- und Ausschalten des Systems



3.3.2 Bedienung der Selektoren

Die nächste Bildschirmanzeige ist eine Übersicht
- ein sogenannter Selektor, auch Menü genannt - über alle
Problemkreise oder Programmbereiche, die unter dem einge-
gebenen Kennwort zur Verfügung stehen.



Wenn Sie mit Programmen aus einem dieser Problemkreise
oder Programmbereiche arbeiten wollen, geben Sie die Num-
mer ein, die im Selektor vor der Bezeichnung des Problem-
kreises oder Programmbereichs steht. Wenn Sie nur die CR-
Taste drücken, erscheint wieder das Anmeldebild.

Die Abbildung zeigt einen Selektor mit Programmbereichen,
auch "Bereichsselektor" genannt.

	Ein- und Ausschalten des Systems
--	----------------------------------

Erläuterungen

Mehrere Programmbereiche werden jeweils zu einem Problemkreis zusammengefaßt. Die Übersicht über die Problemkreise - der Firmenselektor - wird zuerst angezeigt. Wenn alle Programme einem einzigen gemeinsamen Problemkreis angehören, zeigt das System direkt die Übersicht über die Programmbereiche an. Welcher dieser beiden Fälle vorliegt, erkennen Sie wie folgt:

- Wenn in der Kopfzeile außer dem Wort "TAMOS", der Port-Nummer (hinter "#"), Datum und Uhrzeit noch die Bezeichnung des Problemkreises steht, werden im Selektor Programmbereiche angezeigt.
- Wenn in der Kopfzeile nur das Wort "TAMOS", die Port-Nr., Datum und Uhrzeit stehen, sind im Selektor verschiedene Problemkreise aufgelistet.

Abweichungen und Fehler

Sie haben nicht den gewünschten, sondern einen anderen Selektor mit Problemkreisen oder Programmbereichen auf Ihrem Bildschirm, d.h. Sie haben ein Kennwort eingegeben, das zu einem anderen Arbeitsgebiet gehört.

Reaktion:

- Melden Sie sich beim System ab (Lesen Sie weiter hinten, was Sie dazu unternehmen müssen)
- Geben Sie anschließend das Kennwort ein, unter dem Sie arbeiten wollen.

Ein- und Ausschalten des Systems

```
T A M O S          TAGESABLAUF          SYSTEMBEDienung          # 0 83.09.01/9:26

          P R O G R A M M S E L E K T O R

          1 ... TAGESSTART
          2 ... ARCHIVDATEI DRUCKEN
          3 ... PLATTENANMELDUNG
          4 ... START JOB-SPOOLING
          5 ... ANZ. JOB-SPOOLDATEI
          6 ... STOP JOB-SPOOLING
          7 ... TAGESENDE
          8 ... SYSTEM ABSCHALTEN
          9 ... DRUCK DISCSUBS STAT.

          NR WAELHEN ODER "CR" █..
```

NACHRICHT:

Nach der Anwahl eines Problemkreises wird Ihnen eine Übersicht über alle Programmbereiche angezeigt, die zu diesem Problemkreis gehören. Wenn nur ein Problemkreis existiert (in unserem Beispiel "Systembedienung"), wird von TAMOS sofort die 2. Ebene, die der Programmbereiche, angezeigt.

Nach der Anwahl eines Programmbereiches wird Ihnen eine Übersicht über alle Programme angezeigt, die zu diesem Bereich gehören (wie z.B. in der Abbildung: zum Bereich TAGESABLAUF gehören die aufgelisteten Programme). Diese Übersicht wird auch "Programmselektor" genannt.

Ein- und Ausschalten des Systems

Abweichungen und Fehler

- Sie haben nicht den gewünschten, sondern einen anderen Bereichs- oder Programmselektor auf Ihrem Bildschirm, d.h. Sie haben eine falsche Nummer eingegeben.

Reaktion:

Drücken Sie die CR-Taste und wählen Sie erneut den Problemkreis bzw. Programmbereich. (In allen Selektorebenen führt die CR-Taste zurück zur davorliegenden Ebene oder zum Anmeldebild)

- Sie haben nicht, wie gewünscht, einen Programmselektor, sondern den Selektor mit den Problemkreisen auf Ihrem Bildschirm: Sie haben nur die CR-Taste ohne weitere Eingaben gedrückt.

Reaktion:

Wählen Sie erneut den Problemkreis und den gewünschten Programmbereich an.

- Sie haben nicht, wie gewünscht, einen Bereichsselektor, sondern das Anmeldebild auf Ihrem Bildschirm: Sie haben nur die CR-Taste ohne weitere Eingaben gedrückt.

Reaktion:

Drücken Sie die CR-Taste und wählen Sie den gewünschten Problemkreis an.

Ein- und Ausschalten des Systems



```
T A M O S          TAGESABLAUF          SYSTEMBEDienung          # 0 83.09.01/10:19

          P R O G R A M M S E L E K T O R

          1 ... TAGESSTART
          2 ... ARCHIVDATEI DRUCKEN
          3 ... PLATTENANMELDUNG
          4 ... START JOB-SPOOLING
          5 ... ANZ. JOB-SPOOLDATEI
          6 ... STOP JOB-SPOOLING
          7 ... TAGESENDE
          8 ... SYSTEM ABSCHALTEN
          9 ... DRUCK DISCSUBS STAT.

          NR WAELHLEN ODER "CR" 5█

NACHRICHT:
```

- Wenn Sie mit einem der aufgelisteten Programme arbeiten wollen, geben Sie die Nummer ein, die vor der Bezeichnung des Programmes steht.
- ⚠ Lesen Sie bei der Erläuterung des Programms nach, wie es zu bedienen und wieder zu beenden ist.
- Wenn Sie mit einem anderen Programmbereich arbeiten wollen, müssen Sie zunächst zurück zum Bereichsselektor.

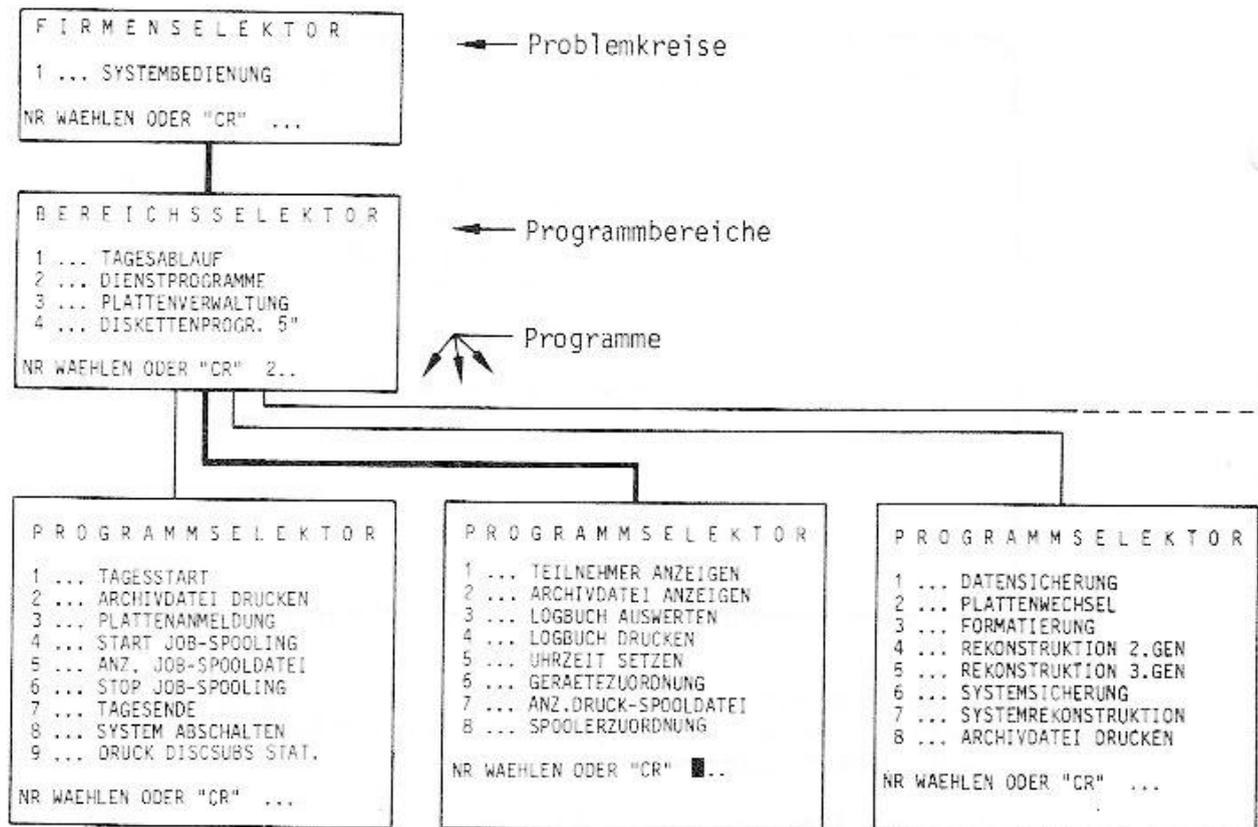
Drücken Sie dazu die CR-Taste.

Erläuterungen

Im allgemeinen werden Programme durch die Eingabe END beendet. Es gibt jedoch auch Abweichungen hiervon. Daher sollten Sie besser vorher in Ihren Programmbeschreibungen nachlesen.

© Weitergabe sowie Vervielfältigung dieser Unterlagen, Vorverwertung und Mitteilung ihres Inhalts nicht gestattet, soweit nicht ausdrücklich zugestanden. Zuwiderhandlungen verpflichten zu Schadenersatz. Alle Rechte für den Fall der Patenterteilung oder Gebrauchsmustereinführung vorbehalten.

Ein- und Ausschalten des Systems



In der Abbildung finden Sie eine Übersicht über die Programmbereiche und Programme, die zum Problemkreis "SYSTEMBEDIENUNG" gehören. Der Firmenselektor wird am Bildschirm nicht angezeigt, da dort nur der eine Problemkreis "SYSTEMBEDIENUNG" eingetragen ist.

Ein- und Ausschalten des Systems



3.3.3 Abmelden

Wenn Sie Ihre Arbeit mit dem System unterbrechen oder beenden und den Bildschirmarbeitsplatz verlassen wollen, müssen Sie sich beim System abmelden.

```
T A M O S          TAGESABLAUF          SYSTEMBEDienung          # 0 83.09.01/10:19

          P R O G R A M M S E L E K T O R

          1 ... TAGESSTART
          2 ... ARCHIVDATEI DRUCKEN
          3 ... PLATTENANMELDUNG
          4 ... START JOB-SPOOLING
          5 ... ANZ. JOB-SPOOLDATEI
          6 ... STOP JOB-SPOOLING
          7 ... TAGESENDE
          8 ... SYSTEM ABSCHALTEN
          9 ... DRUCK DISCSUBS STAT.

          NR WAEHLLEN ODER "CR"  BYE █

NACHRICHT:
```

Sie können sich abmelden

- bei der Anzeige eines Selektors,
- bei der Anzeige des Anmeldebildes

Geben Sie dazu BYE ein. Nachdem Sie sich abgemeldet haben, wird wieder die Eingabe eines Kennwortes verlangt.

Erläuterungen

Bevor Sie Ihren Bildschirmarbeitsplatz verlassen, sollten Sie sich stets mit BYE abmelden, damit in Ihrer Abwesenheit kein Unbefugter Zugriff zu Ihren Programmen und Daten hat.

© ..Weitergabe sowie Vervielfältigung dieser Unterlage, Verwertung und
Mittlung ihres Inhalts nicht gestattet, soweit nicht ausdrücklich zugestanden.
Zwiderhandlungen verpflichten zu Schadensersatz. Alle Rechte für den Fall
der Patentverletzung oder Gebrauchsmustereintragung vorbehalten.

 Ein- und Ausschalten des Systems

3.4 Sonderfunktionen

Ihre Arbeit mit den Systemprogrammen läuft im Dialog fast immer in der Weise ab, daß Sie in den Formularen (Bildschirmmasken genannt), die Ihnen am Bildschirm angezeigt werden, die jeweils für Eingaben vorgesehenen Felder ausfüllen.

Dabei können Sie neben den bereits beschriebenen Funktionstasten noch eine Reihe weiterer Sonderfunktionen benutzen. Die wichtigsten dieser Sonderfunktionen werden in diesem Kapitel beschrieben, die übrigen Sonderfunktionen werden dort beschrieben, wo sie zur Anwendung kommen.

```

T A M O S          TAGESABLAUF          SYSTEMBEDienung          # 0 83.09.01/10:19

          P R O G R A M M S E L E K T O R

          1 ... TAGESSTART
          2 ... ARCHIVDATEI DRUCKEN
          3 ... PLATTENANMELDUNG
          4 ... START JOB-SPOOLING
          5 ... ANZ. JOB-SPOOLDATEI
          6 ... STOP JOB-SPOOLING
          7 ... TAGESENDE
          8 ... SYSTEM ABSCHALTEN
          9 ... DRUCK DISCSUBS STAT.

          NR WAELHEN ODER "CR" ?..

NACHRICHT:          ?/LPT/BYE/1-9
  
```

Sie brauchen sich nicht unbedingt zu merken, welche Funktionen auf welchen Eingabefeldern zulässig sind. Es genügt, wenn Sie die Sonderfunktion

?

im Gedächtnis behalten. Nach der Eingabe "?" an der ersten Position eines Eingabefeldes wird Ihnen in der Nachrichtenzeile eine Liste der erlaubten Eingaben angezeigt.

Im Beispiel sind also die Eingaben CR, BYE und LPT erlaubt, sowie eine Ziffer von 1 bis 9.

Ein- und Ausschalten des Systems

Erläuterungen

Es sind nicht alle Sonderfunktionen bei allen Programmen und nicht auf allen Eingabefeldern erlaubt. Bei einigen Feldern ist nur ein Teil der Funktionen zulässig, wie im Beispiel angezeigt.

 Wenn Sie im Zweifel darüber sind, welche Funktionen zulässig sind, geben Sie das "?" ein und lassen Sie sich damit die erlaubten Funktionen anzeigen.

Es gibt auch an vielen anderen Stellen - z.B. in den COMET-Programmen - die Möglichkeit, sich mit der Eingabe "?" die Eingabemöglichkeiten anzeigen zu lassen.

Probieren Sie es aus.

Ein- und Ausschalten des Systems

```

T A M O-S:          TAGESABLAUF          SYSTEMBEDIENTUNG          # 0 83.01.14/10:19

                P R O G R A M M S E L E K T O R

1 ... TAGESSTART
2 ... ARCHIVDATEI DRUCKEN
3 ... PLATTENANMELDUNG
4 ... START JOB-SPOOLING
5 ... ANZ. JOB-SPOOLDATEI
6 ... STOP JOB-SPOOLING
7 ... TAGESSENDE
8 ... SYSTEM ABSCHALTEN
9 ... DRUCK DISCSUBS STAT.

NR WAERLEN ODER "CR" LPT

*

NACHRICHT: ANZAHL SEITEN (CR):█. ANZAHL ZEILEN (CR):

```

Mit der Sonderfunktion "LPT" können Sie von Ihrem Bildschirmarbeitsplatz aus das Papier am Drucker seiten- oder zeilenweise vorschieben.

Geben Sie LPT ein und drücken Sie die CR-Taste, dann steht in der Nachrichtenzeile

ANZAHL SEITEN (CR) ANZAHL ZEILEN (CR)

Der Cursor steht hinter "ANZAHL SEITEN (CR)".

- Wenn Sie das Papier um eine oder mehrere Seiten vorschieben möchten, geben Sie die Seitenanzahl ein.
- Wenn Sie keine ganze Seite vorschieben wollen, drücken Sie nur die CR-Taste

Ein- und Ausschalten des Systems



```

T A M D S          TAGESABLAUF          SYSTEMBEDienung          # 0 83.01.14/10:19

          P R O G R A M M S E L E K T O R
          1 ... TAGESSTART
          2 ... ARCHIVDATEI DRUCKEN
          3 ... PLATTENANMELDUNG
          4 ... START JOB-SPOOLING
          5 ... ANZ. JOB-SPOOLDATEI
          6 ... STOP JOB-SPOOLING
          7 ... TAGESENDE
          8 ... SYSTEM ABSCHALTEN
          9 ... DRUCK DISCSUBS STAT.

          NR WAELLEN ODER "CR" IPT

NACHRICHT: ANZAHL SEITEN (CR):.. ANZAHL ZEILEN (CR):█

```

Der Cursor steht danach hinter "ANZAHL ZEILEN (CR)".

- Wenn Sie das Papier um eine oder mehrere Zeilen vorschieben wollen, geben Sie die Zeilenanzahl ein.
- Wenn Sie keinen Vorschub wünschen, drücken Sie nur die CR-Taste.

 Ein- und Ausschalten des Systems

TAGESSTART	TAGESABLAUF	SYSTEMBEDienung	# 3 83.01.27
SYSTEM DATUM			
	AKTUELL	NEU	
JAHr	: 83	@	
MoNAT	: 01		
TAG	: 27		
STUNDE	: 16		
MINUTE	: 59		
NACHRICHT:			

Die Funktion

@

dient dazu, vorgegebene Werte zu übernehmen, die im Eingabefeld oder an anderer Stelle angezeigt werden.

⚠ Die Funktion muß an der ersten Stelle des Eingabefeldes eingegeben werden.

Im Beispiel (es handelt sich um das Programm "TAGES-START", das weiter hinten beschrieben ist) wird der links stehende aktuelle Wert übernommen.

Erläuterungen

Die Werte, die auf einem Eingabefeld bereits vorgegeben stehen, werden durch @ übernommen.

Wenn Sie z.B. nachträglich eine Korrektur in einem bereits ausgefüllten Eingabefeld vornehmen, können Sie die Werte, die Sie in evtl. nachfolgende Felder korrekt eingegeben haben, mit "@" übernehmen.

Ein- und Ausschalten des Systems

```
TAGESSTART      TAGESABLAUF      SYSTEMBEDienung      * 3 83.01.27

                SYSTEM DATUM
                AKTUELL      NEU
                JAHR       : 83      83
                MONAT      : 01      02
                TAG        : 27      ↑
                STUNDE     : 16      16
                MINUTE     : 59      59
```

NACHRICHT:

Die Funktion



ermöglicht es Ihnen, Eingaben in bereits fertig ausgefüllten Feldern nachträglich zu korrigieren.



Die Funktion muß an der ersten Stelle des Eingabefeldes eingegeben werden.

Der Cursor wird nach Eingabe von "↑" auf das vorangehende Eingabefeld zurückgesetzt. Dadurch erhalten Sie die Möglichkeit, die dort erfolgte Eingabe durch eine neue Eingabe zu korrigieren.

 Ein- und Ausschalten des Systems

```

ARCHIVDATEI ANZEIGEN DIENSTPROGRAMME      SYSTEMBEDIENUNG      # 3 83.01.28
1. GENERATION          2. GENERATION          3. GENERATION      COPY Y/N  DS
S0 SYSTEMPLATTE        S1 SYSTEMKOPIE 1      S2 SYSTEMKOPIE 2      Y         0
D0 DATEN/PROG. 1      D1 DATEN/PROG. 1/1    D2 DATEN/PROG. 1/2    Y         1
  
```

```

COPY MERKER (CF) SETZEN :      END █
DATA-SET-NR. (DS) AENDERN :
NACHRICHT:
  
```

Mit der Funktion

END

wird die Ausführung eines Programms (im Beispiel "ARCHIV-DATEI ANZEIGEN") ordnungsgemäß (evtl. vorzeitig) beendet und der Programmselektor angezeigt.

Abweichungen und Fehler

Sie erhalten die Nachricht

KOMMANDO NICHT ERLAUBT

An dieser Stelle ist es nicht möglich, das Programm, mit dem Sie arbeiten, mit der Funktion "END" zu beenden.

Ein- und Ausschalten des Systems

3.5 Ausschalten des Systems und der Bildschirmarbeitsplätze

3.5.1 Ausschalten des Systems

Das System wird mit dem Programm "SYSTEM ABSCHALTEN" ausgeschaltet.

⚠ Das Programm können Sie nur am Masterplatz ausführen, bevor Sie die Tagesstartroutine durchlaufen und nachdem Sie die Tagesenderoutine durchlaufen haben.

SYSTEM ABSCHALTEN TAGESABLAUF SYSTEMBEDienung # 0 83.01.31

NACHRICHT: IPL VON DER FESTPLATTE 'BA' AUS- UND EINSCHALTEN

Wählen Sie das Programm an.

Sie erhalten die Nachricht

IPL VON DER FESTPLATTE 'BA' AUS- UND EINSCHALTEN

und nach einigen Sekunden

PLEASE REMOVE YOUR PACKS, FOR POWER OFF PRESS 'ESC'!

Ein- und Ausschalten des Systems

Die Zentraleinheit wird beim Drücken der 'ESC'-Taste ausgeschaltet (Sie werden feststellen, daß das Gebläsegeräusch aufhört). Den Masterplatz und die übrigen Bildschirmarbeitsplätze müssen Sie mit der Ein-/Aus-Taste auf der Tastatur ausschalten.

Drucker müssen ebenfalls einzeln ausgeschaltet werden.

3.5.2 Ausschalten der Bildschirmarbeitsplätze

Sie können alle Bildschirmarbeitsplätze im Laufe des Tages ausschalten, ohne daß dadurch das System ausgeschaltet wird. Betätigen Sie dazu einfach den Ein-/Ausschalter auf der Tastatur.

⚠ Sie sollten einen Bildschirmarbeitsplatz jedoch nur bei der Anzeige "KENNWORT BITTE:" abschalten.

Wenn Sie Ihren Bildschirm von hier aus wieder anschalten, erscheint zuerst 'CR' dann aber der Cursor mit Vorgabe eines "!".

Lösen Sie die "ESC"-Taste aus - die KENNWORT-Anzeige erscheint wieder.

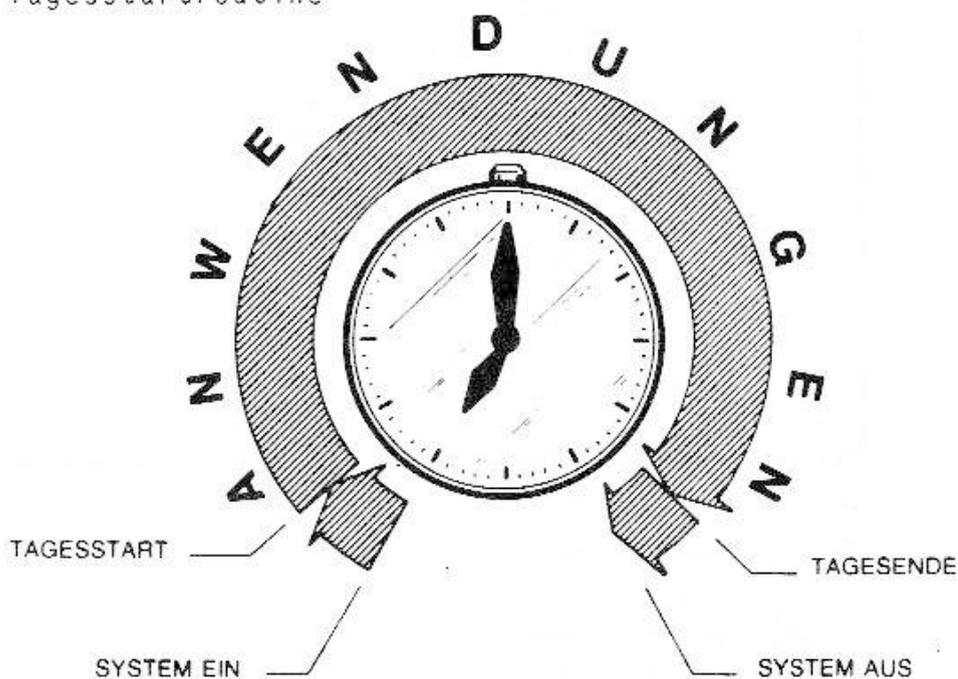
Erläuterungen

Wenn Sie Ihren Bildschirmarbeitsplatz an einer anderen Stelle ausschalten, läuft Ihr Programm in der Zentraleinheit weiter. (Das ist beim Fernsehgerät ähnlich: Wenn Sie Ihren Fernsehapparat ausschalten, läuft das Programm in der Sendeanstalt trotzdem weiter.) Wenn Sie hier Ihren Bildschirm wieder einschalten und bei Erscheinen des Cursors mit "!" die ESC-Taste drücken, werden evtl. nur Teile Ihres alten Bildschirm-inhalts wieder aufgebaut. Versuchen Sie sich zu erinnern, welche Eingabe von Ihnen gefordert war. Ansonsten geben Sie "CR", oder "?", oder "END" ein und folgen Sie dem Bildschirmhinweisen.

Tagesablauf

4 Tagesablauf

4.1 Tagesstartroutine



Nachdem Sie

- das System eingeschaltet und initialisiert
- und das Kennwort eingegeben haben,

müssen Sie die Tagesstartroutine durchlaufen.

Tagesablauf

```
T A M O S      TAGESABLAUF      SYSTEMBEDienung      # 0 84.02.08/11:36

      P R O G R A M M S E L E K T O R

1 ... TAGESSTART
2 ... ARCHIVDATEI DRUCKEN
3 ... PLATTENANMELDUNG
4 ... START JOB-SPOOLING
5 ... ANZ. JOB-SPOOLDATEN
6 ... STOP JOB-SPOOLING
7 ... TAGESSENDE
8 ... SYSTEM ABSCHALTEN
9 ... DRUCK DISCSUBS STAT.

NR WAHLEN ODER "CR" 1
```

NACHRICHT:

Dazu gehören die Programme

- TAGESSTART
- ARCHIVDATEI DRUCKEN
- PLATTENANMELDUNG

Erläuterungen

Erinnern Sie sich an die Bedeutung des logischen Tagesablaufs: Nach dem Einschalten des Systems und vor der Arbeit mit Anwendungsprogrammen müssen Sie stets die Tagesstartroutine durchlaufen.

Tagesablauf

4.1.1 Tagesstart

Wählen Sie also zuerst das Programm "TAGESSTART" durch Eingabe der Nummer an.

 Das Programm kann nur am Masterport ausgeführt werden.

Abweichungen und Fehler

Nach Anwahl des Programms erhalten Sie die Nachricht
TAGESENDE IST NOCH NICHT AUSGEFUEHRT

Das System wurde ohne TAGESENDE, also auch ohne Datensicherung ausgeschaltet.

Reaktion:

- Entweder TAGESENDE ausführen und danach erneut TAGESSTART anwählen
- oder ohne TAGESSTART mit der Arbeit fortfahren.

 Im zweiten Fall arbeiten Sie mit dem Systemdatum, das beim letzten TAGESSTART eingegeben wurde. Ihre Daten sind nicht gesichert.



Tagesablauf

TAGESSTART	TAGESABLAUF	SYSTEMBEDIENUNG	# 0
SYSTEM DATUM			
		AKTUELL	NEU
JAHR	:	84	84
MONAT	:	02	02
TAG	:	08	08
STUNDE	:	11	11
MINUTE	:	46	46
NACHRICHT:			

Beim Programm "TAGESSTART" müssen Sie das Datum und die Uhrzeit eingeben.

Erläuterungen

Das hier eingegebene Datum ist das sogenannte Systemdatum. Es wird stets am Bildschirm rechts oben angezeigt und auch beim Ausdrucken von Systemdateien ausgedruckt.

Ihr Buchungsdatum oder Rechnungsdatum können Sie getrennt vergeben.

Zur Vereinfachung bzw. zur Korrektur Ihrer Eingaben dienen die Sonderfunktionen "@" und "↑" (vgl. "Sonderfunktionen").

⚠ Wenn Sie die Eingabe in der Zeile "MINUTE" mit der CR-Taste ausgelöst haben, läßt sich das Datum bis zum nächsten TAGESSTART nicht mehr korrigieren.

Tagesablauf

4.1.2 Archivdatei drucken

Nach Ausführung von "TAGESSTART" wird automatisch das Programm "ARCHIVDATEI DRUCKEN" angewählt.

```
ARCHIVDATEI DRUCKEN  TAGESABLAUF  SYSTEMBEDienung  # 0-84.02.08

ZFILN JE SEITE : 8

NACHRICHT:
```

Geben Sie die Seitenhöhe des von Ihnen benutzten Papierformats an.

Erläuterungen

Der Ausdruck der Archivdatei in der Tagesstartroutine ist identisch mit dem, der bei der letzten Tagesenderroutine erstellt wurde.

Er wird nur zur Sicherheit ausgedruckt für den Fall, daß der letzte Ausdruck nicht mehr vorhanden ist.

Nach der Eingabe des Papierformats erhalten Sie die Nachricht

AUSDRUCK LAEUFT

Bewahren Sie den Ausdruck auf und vernichten Sie den alten Ausdruck.

	Tagesablauf
--	-------------

Erläuterungen

⚠ Bewahren Sie immer den letzten Ausdruck der Archivdatei auf. Sie benötigen ihn im Falle eines Defektes der Magnetplatte, wenn das System keinen Zugriff mehr auf die Archivdatei hat.

Abweichungen und Fehler

Sie erhalten die Nachricht

DRUCKER BELEGT ODER NICHT BEREIT

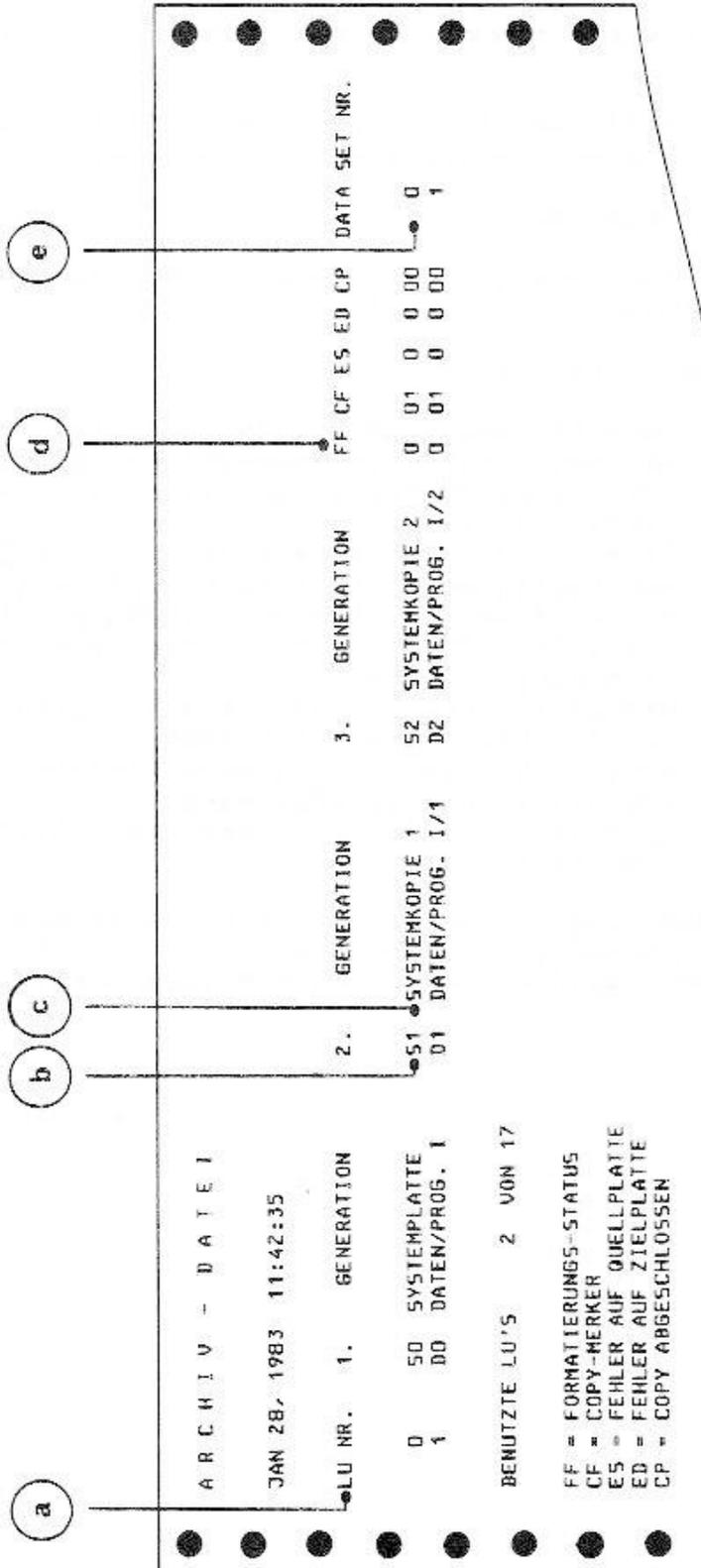
Der Drucker ist ausgeschaltet, die Abdeckhaube nicht richtig geschlossen oder das Papier zu Ende.

Reaktion:

Beseitigen Sie den Fehler und wählen Sie das Programm erneut an.

Tagesablauf

Muster eines Archivdatei-Ausdrucks



© „Wiedergabe sowie Verwertbarkeit dieser Unterlage, Verwertung und Mitteilung ihres Inhalts nicht gestattet, soweit nicht ausdrücklich zugestanden. Zuwiderhandlungen verpflichten zu Schadenersatz. Alle Rechte für den Fall der Patenterteilung oder Gebrauchsmusterteilung vorbehalten.“

Tagesablauf

Erläuterungen

Der Ausdruck der Archivdatei enthält folgende Informationen:

- (a) Die Nummer der logischen Einheit (für alle Einheiten, die vom System verwaltet werden)
- (b) Archivkennung und
- (c) Name für jede der drei Generationen jeder eingetragenen logischen Einheit.
- (d) Zustandskennzeichen
 - FF = Formatierungsstatus. Ein Wert ungleich 0 zeigt an, daß nicht alle Generationen dieser logischen Einheit formatiert sind (vgl. Kapitel Formatierung).
 - CF = Copy-Merker. Der Wert 1 zeigt an, daß auf dieser logischen Einheit Daten geändert wurden und wird automatisch vom System gesetzt. Die logische Einheit wird bei der nächsten Datensicherung gesichert.
 - ES = Merker für Fehler, die beim Kopieren auf der Quellplatte aufgetreten sind.
 - ED = Merker für Fehler, die beim Kopieren auf der Zielplatte aufgetreten sind.
 - CP = Kennzeichnung für den korrekten Abschluß des Kopierens.
- (e) Nummer, die logische Einheiten als zusammengehörig kennzeichnet. Logische Einheiten mit gleicher Data-Set-Nr. werden immer zusammen gesichert.

Tagesablauf

4.1.3 Plattenanmeldung

Nach dem Einschalten und Initialisieren des Systems können Sie mit den Programmen und Daten auf der Systemplatte arbeiten. Wenn Sie mit logischen Einheiten auf der anderen Plattenhälfte arbeiten möchten, müssen Sie diese zum Abschluß der Tagesstartroutine (oder auch zwischendurch während des Tagesablaufs) mit dem Programm "PLATTENANMELDUNG" anmelden. Dieses Programm bezieht sich bei der 8870 Micro 7 auf die innere Plattenhälfte, die PU 1.

Erläuterungen

Bei der Plattenanmeldung werden folgende Prüfungen vorgenommen:

- Das Inhaltsverzeichnis der anzumeldenden Plattenhälfte wird auf Korrektheit und Vollständigkeit überprüft.
- Es wird nachgeprüft, ob die logische Einheit, die sich auf der Plattenhälfte befindet, in der Archivdatei eingetragen ist.

Die logische Einheit, die sich auf der Plattenhälfte befindet, wird angemeldet.

Tagesablauf

Abweichungen und Fehler

- Sie erhalten die Nachricht

FEHLER IM DATEIKENNSATZ (DATEIVERLUST)

Das System hat einen Fehler auf der zweiten Plattenhälfte festgestellt. Eine Datei ist verlorengegangen.



In diesem Fall müssen Sie eine Rekonstruktion 2. Generation durchführen.

- Sie erhalten die Nachricht

FALSCHGE PLATTE GELADEN 1

Auf Ihrer physikalischen Einheit 1 (d.h. auf der zweiten Hälfte der Magnetplatte) ist keine in der Archivdatei verzeichnete logische Einheit gespeichert. Dieser Fall tritt z.B. dann ein, wenn Sie mit dem Programm "SYSTEMSICHERUNG" die logische Einheit von der physikalischen Einheit 1 auf den Diskettensatz 1. Generation ausgelagert und nicht durch eine andere logische Einheit ersetzt haben.

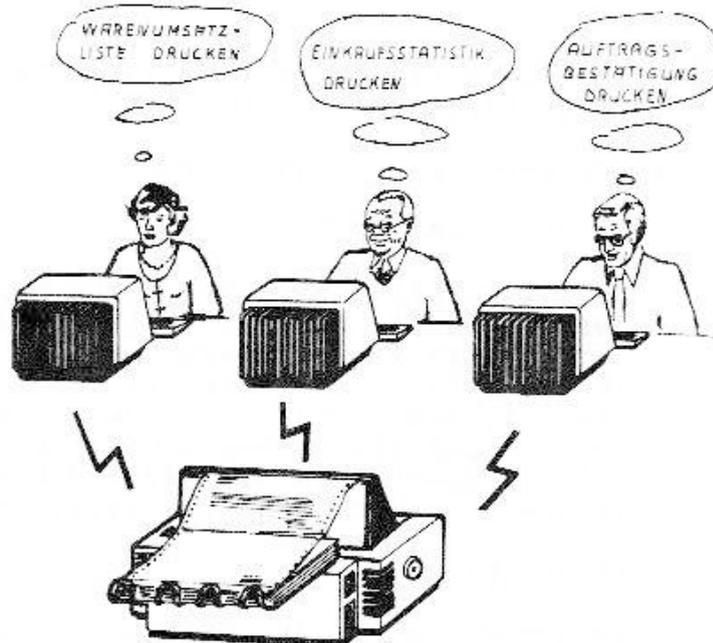
Reaktion:

Kopieren Sie mit dem Programm "SYSTEMREKONSTRUKTION" (vgl. "Programme für Ausnahmesituationen") den Diskettensatz 1. Generation der gewünschten logischen Einheit auf die zweite Hälfte Ihrer Magnetplatte.

Tagesablauf

4.2 Druck-Spooling

Wenn von mehreren Arbeitsplätzen gleichzeitig Druckaufträge erteilt werden, sorgt der Druck-Spooler dafür, daß kein Druckauftrag auf die Erledigung eines anderen warten muß.



Die Arbeit muß also nicht unterbrochen oder aufgeschoben werden, weil der Drucker von einem anderen Arbeitsplatz gebraucht wird.

Tagesablauf

Erläuterungen

Der Druck-Spooler bearbeitet parallele Druckausgaben, indem er

- den ersten Auftrag sofort ausführt und
- diejenigen Druckausgaben, die eigentlich warten müßten, zunächst in die sogenannte Druck-Spooldatei schreibt und dort solange speichert, bis sie an der Reihe sind.

Dadurch ist gewährleistet, daß parallele Druckausgaben ordnungsgemäß nacheinander und nicht durcheinander am Drucker ausgegeben werden.

Abweichungen und Fehler

In der Nachrichtenzeile des Masterports erhalten Sie die Meldung

SPPOOL!!

Reaktion:

Drücken Sie die MAIL-Taste (vgl. z.B. "Besondere Hinweise zur Bedienung" oder weiter hinten in diesem Abschnitt).

In der Nachrichtenzeile wird dann die folgende Meldung angezeigt:

GERAET: \$RPLO/PO NICHT BEREIT! WEITER? (Y/N) :

Der angegebene Drucker (SRPLO) ist nicht eingeschaltet, die Abdeckhaube nicht richtig geschlossen oder das Papier zu Ende. Für PO steht der Papiercode.

Reaktion:

Drucker einschalten, Abdeckhaube schließen oder Papier einspannen. Danach "Y" eingeben. Wenn Sie den Fehler nicht beheben können, geben Sie "N" ein. Der Druckvorgang wird dann abgebrochen.

Tagesablauf

GERAET: \$RPLO/PO PAPIER IN ORDNUNG? (Y/N)

Reaktion:

Papier überprüfen. Ist das Papier korrekt eingerichtet, "Y" eingeben. Wenn Sie "N" eingeben, wird die letzte Seite zur Probe neu gedruckt und die Meldung wiederholt.

GERAET: \$RPLO/PO AUSDRUCK IN ORDNUNG? (Y/N)

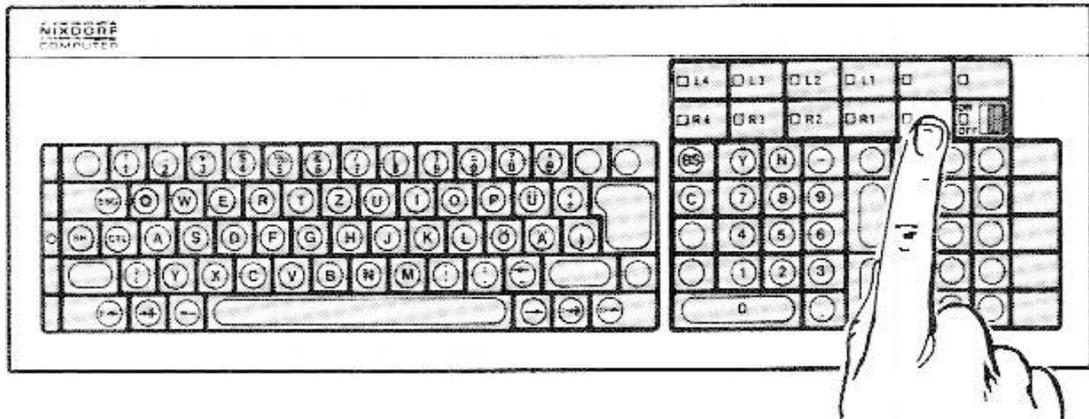
Reaktion:

Ausdruck überprüfen und "Y" eingeben, wenn er in Ordnung ist. Wenn der Ausdruck wiederholt werden soll, geben Sie "N" ein.

⚠ Sie können diese Meldung auch an einem anderen Arbeitsplatz in Empfang nehmen und beantworten. Drücken Sie an dem betreffenden Platz die MAIL-Taste.

In der Nachrichtenzeile wird ein Fragezeichen "?" ausgegeben. Wenn Sie daraufhin ein Fragezeichen eingeben, wird die Meldung an Ihrem Arbeitsplatz und nicht am Masterport ausgegeben.

Tagesablauf



4

Der Druck-Spooler wird mit dem Einschalten des Systems gestartet und mit dem Ausschalten des Systems angehalten.

Wenn nötig, können Sie den Druck-Spooler auch zwischen-durch anhalten und neu starten. Dazu müssen Sie die MAIL-Taste drücken (vgl. Abbildung).

Erläuterungen

Sie können die MAIL-Taste an jeder Stelle drücken, wo Eingaben möglich sind, auch während der Arbeit mit einem anderen Programm.

Ein laufendes Programm wird durch das Drücken der MAIL-Taste für die Dauer Ihres Dialogs mit dem Druck-Spooler in einen Wartezustand versetzt und läuft anschließend weiter.

Tagesablauf

```
T A M O S          TAGESABLAUF          SYSTEMBEDienung          # 0 83.01.28/13/32

          P R O G R A M M S E L E K T O R

          1 ... TAGESSTART
          2 ... ARCHIVDATEI DRUCKEN
          3 ... PLATTENANMELDUNG
          4 ... START JOB-SPOOLING
          5 ... ANZ. JOB-SPOOLDATEI
          6 ... STOP JOB-SPOOLING
          7 ... TAGESENDE
          8 ... SYSTEM ABSCHALTEN
          9 ... DRUCK DISCSUBS STAT.

          NR WAHLEN ODER "CR" ...

NACHRICHT: ? █
```

In der Nachrichtenzeile wird ein Fragezeichen "?" ausgegeben und der Cursor steht dahinter.

Tagesablauf

```
T A M O S          TAGESABLAUF          SYSTEMBEDienung          # 0 83.01.28/13:32

          P R O G R A M M S E L E K T O R

1 ... TAGESSTART
2 ... ARCHIVDATEI DRUCKEN
3 ... PLATTENANMELDUNG
4 ... START JOB-SPOOLING
5 ... ANZ. JOB-SPOOLDATEI
6 ... STOP JOB-SPOOLING
7 ... TAGESENDE
8 ... SYSTEM ABSCHALTEN
9 ... DRUCK DISCSUBS STAT.

NR WÄHLEN ODER "CR" ...
```

NACHRICHT: ? SPOOL: STOP █

Wenn Sie den Druck-Spooler anhalten wollen, haben Sie folgende Eingabemöglichkeiten:

- SPOOL: HALT
Der Druck-Spooler wird sofort angehalten und die laufende Ausgabe abgebrochen.
- SPOOL: STOP
Der Druck-Spooler wird nach Beendigung der laufenden Ausgabe angehalten.

Tagesablauf

Erläuterungen

Wenn Sie den Druck-Spooler mit dem Kommando "SPOOL: HALT" anhalten, wird die laufende Ausgabe evtl. mitten in einer Seite abgebrochen.

Der Druck-Spooler gibt deshalb nach erneutem Start die zuletzt gedruckte Seite erneut als Probedruck aus und ermöglicht Ihnen, das Papier neu einzurichten.

Abweichungen und Fehler

Nach Eingabe eines der Kommandos werden zwei weitere Fragezeichen "??" in der Nachrichtenzeile ausgegeben.

Der Druck-Spooler war bereits angehalten.

Tagesablauf

```
T A M U S          T A G E S A B L A U F          S Y S T E M B E D I E N U N G          # 0 83.01.28/13:32

          P R O G R A M M S E L E K T O R

          1 ... T A G E S S T A R T
          2 ... A R C H I V D A T E I D R U C K E N
          3 ... P L A T T E N A N M E L D U N G
          4 ... S T A R T J O B - S P O O L I N G
          5 ... A N Z . J O B - S P O O L D A T E I
          6 ... S T O P J O B - S P O O L I N G
          7 ... T A G E S E N D E
          8 ... S Y S T E M A B S C H A L T E N
          9 ... D R U C K D I S C S U B S S T A T .

          N R W A C H L E N O D E R " C R " ...

NACHRICHT: ? SPOOL: START █
```



Zum erneuten Starten des Druck-Spoolers müssen Sie nach Drücken der MAIL-Taste (Ausgabe des Fragezeichens in der Nachrichtenzeile) das Kommando

SPOOL: START
eingeben.

Erläuterungen

Der Druck-Spooler beginnt nach dem erneuten Starten evtl. erst nach kurzer Verzögerung mit der Fortsetzung der Ausgaben.

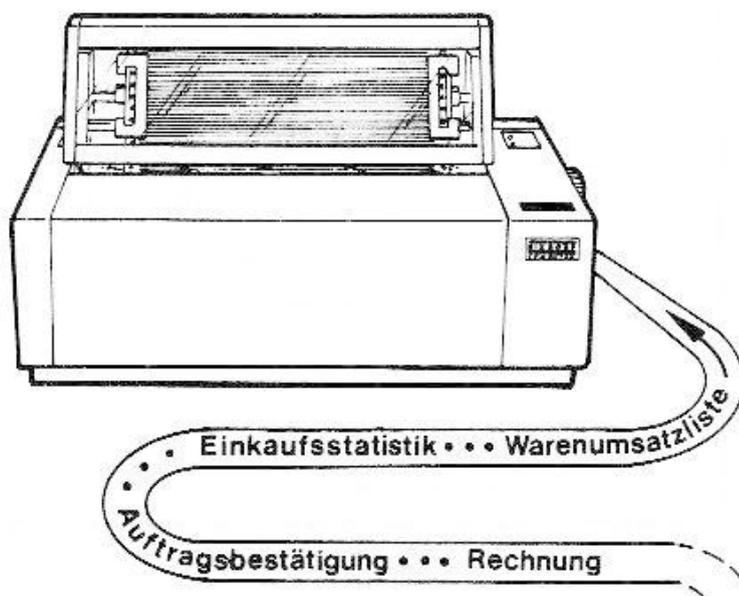
Abweichungen und Fehler

Nach Eingabe des Kommandos werden in der Nachrichtenzeile zwei weitere Fragezeichen "??" ausgegeben.

Der Druck-Spooler war bereits gestartet.

Tagesablauf

4.2.1 Druck-Spooldatei anzeigen



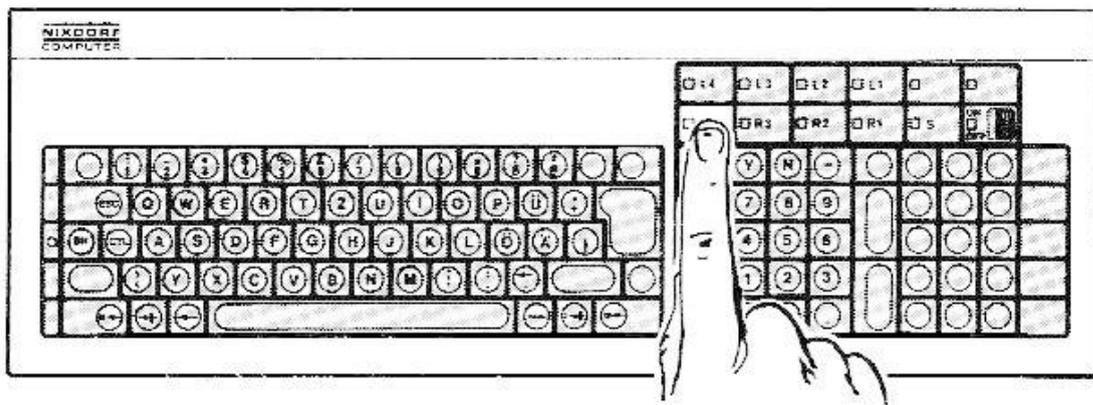
Das Programm "ANZ. DRUCK-SPOOLDATEI" ermöglicht es Ihnen sich anzusehen, welche Druckaufträge in der Druck-Spooldatei auf ihre Ausgabe warten. Sie können mit diesem Programm auch die wartenden Aufträge modifizieren.

Erläuterungen

Zur Erinnerung: Druckausgaben werden zunächst in die Druck-Spooldatei geschrieben und dort solange gespeichert, bis sie an der Reihe sind.

Die Druckaufträge werden normalerweise in der Reihenfolge bearbeitet, in der sie in der Druck-Spooldatei stehen. Mit dem Programm "ANZ. DRUCK-SPOOLDATEI" können Sie z.B. die Ausgabereihenfolge beeinflussen.

Tagesablauf



Die Abarbeitung der Ausgaben wird für die Dauer dieses Programms unterbrochen, um Änderungen vorzunehmen. Wenn Sie keine Änderungen vornehmen, sondern nur die Abarbeitung der Ausgabewarteschlange verfolgen wollen, drücken Sie nach Auswahl des Programms die Rasttaste R4 (die Lampe leuchtet auf) und anschließend die CR-Taste.

Die Druckausgabe läuft in diesem Fall weiter und die Anzeige wird laufend aktualisiert.

Vor Beendigung des Programms müssen Sie erneut die Rasttaste R4 drücken (die Lampe erlischt).

Tagesablauf

a	b	c	d	e	f	g
ANZ. DRUCK-SPOOLDATEI	DIENSTPROGRAMME			SYSTEMBEDIENUNG		# 3 83.01.28
BESCHREIBUNG	ANZ. PORT	LAEUFE	DRUCKERNAME	PAPIERCODE	PRIORITAET	STATUS
1 WARENUMSATZLISTE	0	1	SRPLO	1	NORMAL	WARTET
2 EINKAUFSTATIST.	2	1	SRPL1	1	NORMAL	WARTET
3 AUFTRAGSBEST. DR.	3	1	SRPLO	1	NORMAL	WARTET
4 RECHNUNGEN DR.	4	1	SRPLO	1	NORMAL	WARTET
ENDE SPOOL-DATEI						
TASTE "CR" ZUM BLAETTERN ODER EINGABE JOB-NR. : ■						
NACHRICHT:						

Nach Anwahl des Programms wird am Bildschirm eine Liste der Druckaufträge angezeigt.

- Wenn die Liste so lang ist, daß nicht alle Einträge am Bildschirm angezeigt werden können, drücken Sie die CR-Taste, wenn Sie in der Liste blättern und weitere Einträge sehen wollen.
- Wenn Sie die Angaben eines Druckauftrags ändern wollen, geben Sie die Nummer des Druckauftrags (JOB-NR.) ein.

Tagesablauf

Erläuterungen

Folgende Informationen werden angezeigt:

- (a) Job-Nr. und Beschreibung des Druckauftrags
- (b) Port-Nr. des Bildschirmarbeitsplatzes, von dem der Druckauftrag erteilt wurde.
- (c) Anzahl der auszugebenden Exemplare eines Ausgabeauftrags
- (d) Name des Druckers, auf dem der Auftrag gedruckt werden soll
- (e) Eine numerische Bezeichnung für das Papier, das der Druckauftrag benötigt. Bei Wechsel des Papiercodes wird die Ausgabe unterbrochen, um den Papierwechsel zu ermöglichen.
- (f) Priorität des Ausgabeauftrages. Diese Priorität bestimmt, welche Aufträge zuerst ausgegeben werden. Dabei bedeuten

NIEDRIG = niedrige Priorität
NORMAL = normale Priorität
HOCH = hohe Priorität

Aufträge mit hoher Priorität werden zuerst erledigt, danach solche mit normaler Priorität und zum Schluß diejenigen mit niedriger Priorität. Aufträge mit gleicher Priorität werden in der Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet. Damit Aufträge mit niedriger Priorität nicht ständig warten müssen, wird ihre Priorität nach einer gewissen Zeit automatisch erhöht.

- (g) Status des Auftrags. Hier können folgende Einträge stehen:
 - AKTIV Dieser Auftrag wird gerade bearbeitet und ausgedruckt
 - WARTET Dieser Auftrag wartet auf seine Ausführung
 - GELOESCHT Dieser Auftrag ist gelöscht und wird nicht mehr bearbeitet.

Tagesablauf

ANZ.DRUCK-SPOOLDATEI: DIENSTPROGRAMME SYSTEMBEDienung # 3 93.01.28

BESCHREIBUNG	ANZ. LAEUF		DRUCKERNAME	PAPIERCODE	PRIORITAET	STATUS
	PORT					
1 WARENUMSATZLISTE	0	1	SRPLO	1	NORMAL	WARTET
2 EINKAUFSTATIST.	2	1	SRPL1	1	NORMAL	WARTET
3 AUFTRAGSBEST.DR.	3	1	SRPLO	1	NORMAL	WARTET
4 RECHNUNGEN DR.	4	1	SRPLO	1	NORMAL	WARTET
ENDE SPOOL-DATEI						

TASTE "CR" ZUM BLAETTERN ODER EINGABE JOB-NR. : 3
 FUNKTION PRI/DEV/ISS/DEL : █..

NACHRICHT:

Die Funktionen, die für Änderungen zur Verfügung stehen, werden dann angezeigt:

PRI Andern der Priorität eines Auftrags (Priority, engl. für Priorität).

DEV Zuordnung zu einem anderen Drucker (Device, engl. für Gerät).

ISS Andern der Anzahl auszugebender Exemplare (Issues, engl. für Ausgaben).

DEL Löschen eines Auftrags (Delete, engl. für Löschen).

Erläuterungen

Die angezeigten Funktionen beziehen sich jeweils auf den mit der Nummer angewählten Druckauftrag.

Tagesablauf

ANZ.DRUCK-SPOOLDATEI		DIENSTPROGRAMME		SYSTEMBEDIENUNG		# 3 83.01.28	
BESCHREIBUNG	ANZ. LAEUFEN	PORT	DRUCKERNAME	PAPIERCODE	PRIORITAET	STATUS	
1 WARENUMSATZLISTE	0	1	SRPLO	1	NORMAL	WARTET	
2 EINKAUFSSSTATIST.	2	1	SRPL1	1	NORMAL	WARTET	
3 AUFTRAGSBEST.DR.	3	1	SRPLO	1	NORMAL	WARTET	
4 RECHNUNGEN DR.	4	1	SRPLO	1	NORMAL	WARTET	
ENDE SPOOL-DATEI							

TASTE "CR" ZUM BLAETTERN ODER EINGABE JOB-NR. : 3
 FUNKTION PRI/DEV/ISS/DEL : PRI 1 = NIEDRIG
 NEUE PRIORITAET : 3 2 = NORMAL
 : 3 3 = HOCH

NACHRICHT:

Wenn Sie die Priorität eines Druckauftrags ändern wollen

- Geben Sie die Nummer des Druckauftrags ein.
- Wählen Sie die Funktion "PRI" an.
- Geben Sie die Kennziffer für die neue Priorität ein (1 = niedrige, 2 = normale, 3 = hohe Priorität).

Tagesablauf

ANZ.DRUCK-SPOOLDATEI		DIENSTPROGRAMME		SYSTEMBEDienung		# 3 83.01.28	
BESCHREIBUNG	ANZ. LAEUF PORT	DRUCKERNAME	PAPIERCODE	PRIORITAET	STATUS		
1 WARENUMSATZLISTE	0	1 SRPLO	1	NORMAL	WARTET		
2 EINKAUFSTATIST.	2	1 SRPL1	1	NORMAL	WARTET		
3 AUFTRAGSBEST.DR.	3	1 SRPLO	1	HOCH	WARTET		
4 RECHNUNGEN DR.	4	1 SRPLO	1	NORMAL	WARTET		
ENDE SPOOL-DATEI							
TASTE "CR" ZUM BLAETTERN ODER EINGABE JOB-NR.				:	2		
FUNKTION PRI/DEV/ISS/DEL				:	DEV		
NEUER DRUCKER				:	SRPLO		
NACHRICHT:							

Wenn Sie einen Druckauftrag auf einen anderen Drucker umleiten wollen

- Geben Sie die Nummer des Druckauftrags ein.
- Wählen Sie die Funktion "DEV" an.
- Geben Sie die Bezeichnung des gewünschten Druckers ein.

Tagesablauf

ANZ.DRUCK-SPOOLDATEI		DIENSTPROGRAMME		SYSTEMBEDIENUNG		# 3 83,01,28	
BESCHREIBUNG	ANZ. LAEUF PORT	DRUCKERNAME	PAPIERCODE	PRIORITAET	STATUS		
1 WARENUMSATZLISTE	0	1 SRPLO	1	NORMAL	WARTET		
2 EINKAUFSSSTATIST.	2	1 SRPLO	1	NORMAL	WARTET		
3 AUFTRAGSBEST.DR.	3	1 SRPLO	1	HOCH	WARTET		
4 RECHNUNGEN DR.	4	1 SRPLO	1	NORMAL	WARTET		
ENDE SPOOL-DATEI							

TASTE "CR" ZUM BLAETTERN ODER EINGABE JOB-NR. : 4
 FUNKTION PRI/DEV/ISS/DEL : ISS
 ANZAHL AUSDRUCKE : 2

NACHRICHT :

Wenn Sie von einem Ausdruck mehrere Exemplare benötigen,

- Geben Sie die Nummer des Auftrags ein.
- Wählen Sie die Funktion "ISS" an.
- Geben Sie die gewünschte Anzahl ein.



Tagesablauf

ANZ.DRUCK-SPOOLDATEI		DIENSTPROGRAMME		SYSTEMBEDienung		# 3 83.01.28	
BESCHREIBUNG	ANZ. LAEUFE PORT	DRUCKERNAME	PAPIERCODE	PRIORITAET	STATUS		
1 WARENUMSATZLISTE	0	1 \$RPLO	1 *	NORMAL	WARTET		
2 EINKAUFSTATIST.	2	1 \$RPLO	1	NORMAL	WARTET		
3 AUFTRAGSBEST.DR.	3	1 \$RPLO	1	HOCH	WARTET		
4 RECHNUNGEN DR.	4	2 \$RPLO	1	NORMAL	WARTET		
ENDE SPOOL-DATEI							
TASTE "CR" ZUM BLAETTERN ODER EINGABE JOB-NR.				:	I		
FUNKTION PRI/DEV/ISS/DEL				:	DEL		
OK Y/N				:	Y		
NACHRICHT:							

Wenn Sie einen Druckauftrag aus der Druck-Spooldatei löschen (d.h. nicht mehr ausführen) wollen,

- Geben Sie die Nummer des Auftrags ein.
- Wählen Sie die Funktion "DEL" an.
- Geben Sie "Y" ein, wenn der Auftrag gelöscht werden soll.

Tagesablauf

```

ANZ.DRUCK-SPOOLDATEI  DIENSTPROGRAMME  SYSTEMBEDienung          # 3 83.01.28

BESCHREIBUNG          ANZ. LAEUF  DRUCKERNAME  PAPIERCODE  PRIORITAET  STATUS
      PORT
1 WARENUMSATZLISTE
2 EINKAUFSTATIST.    2      1      SRPLO        1      NORMAL    WARTET
3 AUFTRAGSBEST.DR.   3      1      SRPLO        1      HOCH      WARTET
4 RECHNUNGEN DR.     4      2      SRPLO        1      NORMAL    WARTET
ENDE SPOOL-DATEI
    
```

TASTE "CR" ZUM BLAETTERN ODER EINGABE JOB-NR. : END ■

NACHRICHT:

Mit der Funktion "END" wird das Programm beendet.

4.2.2

Gerätezuordnung

Mit dem Programm "GERAETEZUORDNUNG" können Sie den Bildschirmarbeitsplätzen und dem Job-Spooler einen Drucker zuordnen.

Erläuterungen

Das Programm werden Sie in der Regel nur dann benötigen, wenn Sie mehrere Bildschirmarbeitsplätze und mehrere Drucker benutzen. Die Zuordnung hat folgende Bedeutung: Druckaufträge werden stets auf dem zugeordneten Drucker ausgeführt.

⚠ Ohne Zuordnung können Sie nicht drucken.



Tagesablauf

GERÄTEZUORDNUNG		DIENSTPROGRAMME		SYSTEMBEDIENUNG			# 3 83.01.29	
NR	IM PROGRAMM	DRUCKERNAME IM SYSTEM		ZEILEN PRO ZEILE	DRUCKPOSITION VON	DRUCKPOSITION BIS	ZEILEN- DICHTE	ZEICHEN- DICHTE
0	SLPT	SRPL0	#SPOOL	77	0	80		
1								
2								
3								
4								
5								
6								
7								
8								
9								
10								
11								
12								
PORT-NUMMER :		0	FUNKTION :		CRE			
			EINTRAGSNUMMER :					
NACHRICHT :								

Nach Anwahl des Programms wird zunächst die Zuordnung für den Bildschirmarbeitsplatz angezeigt, an dem Sie das Programm aufgerufen haben.

- Anschließend können Sie die Druckerzuordnungen zu den Bildschirmarbeitsplätzen bzw. zum Job-Spooler ändern.

Tagesablauf

Erläuterungen

Folgende Informationen werden angezeigt:

- (a) Die Nummer des Eintrags. Für einen Bildschirmarbeitsplatz können bis zu 13 Einträge (d.h. bis zu 13 Druckerzuordnungen) vorgenommen werden.
- (b) Der Programmname eines Druckers. Mit diesem logischen Namen wird der Drucker von Ihren Programmen angesprochen. Ein Drucker darf nur einmal als logischer Name für einen Bildschirmarbeitsplatz eingetragen werden.
- (c) Der Systemname eines Druckers. Dieser reale Name bezeichnet den Drucker, auf dem tatsächlich gedruckt wird, wenn der zugehörige logische Name in Ihrem Programm angesprochen wird. Das System erkennt am realen Namen, an welchem Bildschirmarbeitsplatz der Drucker angeschlossen ist. Sie können mehreren logischen Namen ein und denselben realen Namen zuordnen. Die Anzeige "=SPOOL" bedeutet, daß dieser Drucker vom Druck-Spooler angesteuert wird, wenn dies nicht der Fall ist, wird "=DRUCK" angezeigt.
- (d) Die Seitenhöhe des eingelegten Papiers.
- (e) Die Startposition, d.h. der linke Rand beim Drucken.
- (f) Die Endposition, d.h. die maximale Position, an der gedruckt wird (abhängig von der Zeichendichte)
- (g) Die Zeilendichte, d.h. die Anzahl Zeilen, die pro Zoll untereinander gedruckt wird. Dieser Wert hängt vom verwendeten Drucker ab.
- (h) Die Zeichendichte, d.h. die Anzahl Zeichen, die pro Zoll nebeneinander gedruckt werden. Dieser Wert hängt vom verwendeten Drucker ab.

Tagesablauf

GERÄTEZUORDNUNG		DIENSTPROGRAMME		SYSTEMBEDIENUNG			# 3 83.01.29		
NR IM PROGRAMM		DRUCKERNAME IM SYSTEM		ZEILEN PRO SEITE		DRUCKPOSITION VON BIS		ZEILEN- DICHTEN ZEICHEN DICHTEN	
0	SRPT	SRPTD	=SPOOL	72	0	80			
1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6	.	.	.	.	.	.	.	.	.
7	.	.	.	.	.	.	.	.	.
8	.	.	.	.	.	.	.	.	.
9	.	.	.	.	.	.	.	.	.
10	.	.	.	.	.	.	.	.	.
11	.	.	.	.	.	.	.	.	.
12	.	.	.	.	.	.	.	.	.
PORT-NUMMER :		0		FUNKTION :		CHA		■	
				EINTRAGSNUMMER :					
NACHRICHT:									

Wenn Sie Druckerzuordnungen ändern wollen, müssen Sie als nächstes die Nummer des Arbeitsplatzes eingeben, dessen Zuordnung Sie ändern wollen. Wenn Sie die Zuordnung Ihres eigenen Arbeitsplatzes ändern wollen, drücken Sie nur die CR-Taste.

Danach müssen Sie angeben, welche Funktion Sie für diesen Arbeitsplatz benötigen. Mit CHA können Sie die Eintragungen ändern, mit DEL löschen.

Zuletzt geben Sie die Nummer des Eintrags ein, der bearbeitet werden soll.

Tagesablauf

GERÄTEZUORDNUNG		DIENSTPROGRAMME		SYSTEMBEFORDERUNG			# 3 83.01.29	
NR	IM PROGRAMM	DRUCKERNAME IM SYSTEM		ZEILEN PRO SEITE	DRUCKPOSITION VON BIS	ZEILEN DICHTE	ZEICHEN- DICHTE	
0	■ PR	SRPL0	=SPOOL	72	0 80			
1	.							
2	.							
3	.							
4	.							
5	.							
6	.							
7	.							
8	.							
9	.							
10	.							
11	.							
12	.							

PORT-NUMMER : 0 FUNKTION : CHA
EINTRAGSNUMMER :

NACHRICHT: @/END/SPR/CAN/0..3



Der Cursor steht danach in der Spalte "IM PROGRAMM". Sie können jetzt nacheinander die Werte durch neue Eingaben ändern oder (mit "@") übernehmen.

Sonderfunktionen

CAN Wenn Sie anstelle der verlangten Eingaben "CAN" eingeben, wird erneut die Eingabe einer Funktion verlangt.

SPR Der Wert auf dem aktuellen Eingabefeld und die Werte auf evtl. nachfolgenden Eingabefeldern werden ohne Änderung übernommen.

	Tagesablauf
--	-------------

Erläuterungen

Als realen Namen können Sie den Namen eines Ihrer Drucker (z.B. \$RPLO) angeben.

Bei der Zeichendichte sind - abhängig vom verwendeten Drucker - die Werte 10, 12, 15, 16.5 möglich. Wenn Sie nur die CR-Taste drücken, wird als Standardwert 10 angenommen.

Bei der Zeilendichte sind - abhängig vom verwendeten Drucker - die Werte 3, 4, 6, 8 möglich. Wenn Sie nur die CR-Taste drücken, wird als Standardwert 6 angenommen.

Abweichungen und Fehler

Sie erhalten nach Eingabe des realen Namens die Meldung

279 UNZULAESSIGER DRUCKERNAME

Der angegebene Drucker existiert nicht.

Reaktion:

Geben Sie den Namen eines vorhandenen Druckers an.

Tagesablauf

4.2.3 Spoolerzuordnung

Nach der Anwahl des Programms "SPOOLERZUORDNUNG" wird die Zuordnung der Drucker zum Druck-Spooler angezeigt.

SPOOLERZUORDNUNG			DIENSTPROGRAMME			SYSTEMBEDIENUNG			# 0
MAX. BELEGUNG DER SPOOLDATEI DISHER : 19 %									
NR	DRUCKERNAME	SPOOL	NR	DRUCKERNAME	SPOOL	NR	DRUCKERNAME	SPOOL	
0	SRPLO	N							
AENDERN SPOOLSTATUS VON NR. : <input checked="" type="checkbox"/> N									
SPOOLDATEI		LU-NUMMER	: 0						
		FUNKTION	:						
		ANZAHL SAETZE	:						
NACHRICHT:		???							

Erläuterungen

Folgende Informationen werden angezeigt

- (a) Eine laufende Nummer
- (b) Die realen Namen der für den Druck-Spooler zugelassenen Drucker
- (c) Die Zuordnung zum Druck-Spooler. "Y" bedeutet, daß der Drucker dem Druck-Spooler zugeordnet ist, bei "N" ist das nicht der Fall.
- (d) Die Auswahlzeile
- (e) Die bisher maximale Auslastung der Druck-Spool-datei.

Tagesablauf

Geben Sie in der Auswahlzeile die Nummer des Druckers ein, dessen Zuordnung Sie ändern wollen. Die Zuordnung wechselt dann von "Y" zu "N" und umgekehrt.

SPOOLER-EINTRAG		DIENSTPROGRAMME		SYSTEMBEDienung		# 0 83.09.26		
MAX. BELEGUNG DER SPOOLDATEI:				BISHER : 0 %				
NR	DRUCKERNAME	SPOOL	NR	DRUCKERNAME	SPOOL	NR	DRUCKERNAME	SPOOL
0	SRPL0	N						

ÄNDERN SPOOLSTATUS VON NR.	:	N
SPOOLDATEI	:	1
LOG-NUMMER	:	
FUNKTION	:	
ANZAHL SAETZE	:	

NACHRICHT:

Sollte es nötig sein, die Druck-Spooldatei auf einer anderen als der logischen Einheit 0 neu anzulegen, dann brauchen Sie statt einer laufenden Nummer nur ein "CR" einzufügen. Sie können dann eine neue logische Einheit festlegen, auf der die Spooldatei angelegt werden soll.

⚠ Die Zuordnung kann nur geändert werden, wenn die bisherige Druck-Spooldatei leer ist.

Tagesablauf

```

SPOOLER-EINTRAG      DIENSTPROGRAMME      SYSTEMBEDienung      # 0 83.09.26
MAX.BELEGUNG DER SPOOLDATEI BISHER :
NR DRUCKERNAME SPOOL NR DRUCKERNAME SPOOL NR DRUCKERNAME SPOOL
0 SRPLO N
    
```

```

AENDERN SPOOLSTATUS VON NR. : N
SPOOLDATEI LU-NUMMER : 0
FUNKTION : CRE
ANZAHL SAETZE 0 0
    
```

NACHRICHT:

Wenn Sie die Druck-Spooldatei neu anlegen wollen, übernehmen Sie erst die LU-Nummer mit "CR".

Sie müssen dann die FUNKTION "CRE" wählen und anschließend die Größe der Druck-Spooldatei durch die Eingabe der Anzahl ihrer Datensätze festlegen. Diese Anzahl muß mindestens 500 sein.

	Tagesablauf
--	-------------

Abweichungen und Fehler

- Sie erhalten in der Nachrichtenzeile die erlaubten Eingaben angezeigt:

Die von Ihnen eingegebene Anzahl Sätze für die Druckspooldatei war nicht im zulässigen Wertebereich.

Reaktion:

Geben Sie mindestens die Zahl 500 ein.

- Sie erhalten die Nachricht

NICHT GENUEGEND FREIE BLOECKE AUF DER LU

Auf der angegebenen logischen Einheit ist nicht genügend freier Platz für eine Druck-Spooldatei der angegebenen Größe.

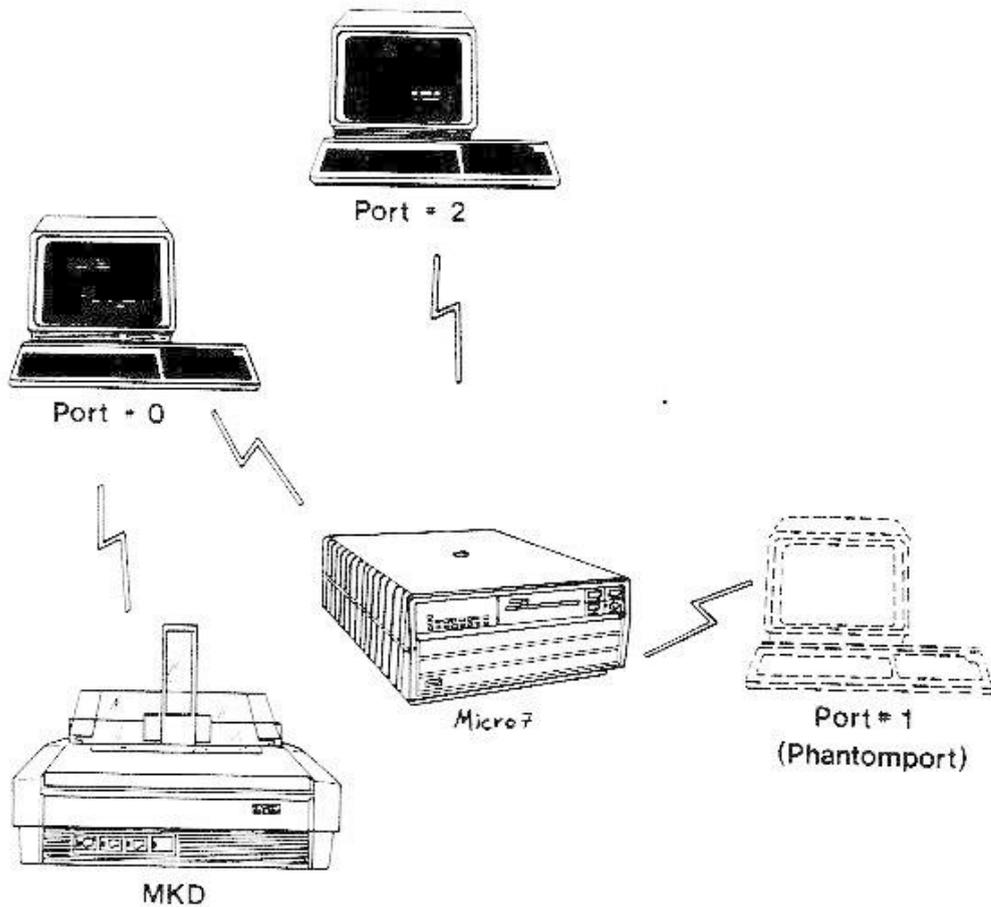
Reaktion:

Wählen Sie einen kleineren Wert, schaffen Sie Platz oder legen Sie die Druck-Spooldatei auf einer anderen logischen Einheit an.

Tagesablauf

4.3 Job-Spooling

Der Job-Spooler arbeitet Programme ab, die weder Tastatureingaben erfordern noch Bildschirmausgaben vornehmen.



©. Weitergabe sowie Vervielfältigung dieses Dokuments, Vervielfältigung und
Mittelung eines Inhalts nicht gestattet, soweit nicht ausdrücklich zugestanden.
Zusicherungen/verpflichtung zu Schadenersatz. Alle Rechte für den Fall
der Patenterteilung oder Gebrauchsmusterantragung vorbehalten.

Tagesablauf

Er läuft in einem zusätzlichen Arbeitsplatz ohne Tastatur und Bildschirm ab, der als Phantom Port bezeichnet wird. Der Phantom Port hat die Portnummer 1.

Aufträge an den Job-Spooler -Jobs genannt- werden in der Job-Spooldatei gesammelt. Sie werden parallel zur Arbeit an den Bildschirmarbeitsplätzen nacheinander vom Job-Spooler ausgeführt.

Erläuterungen

Der Job-Spooler bearbeitet typischerweise Druckprogramme oder Programme zur Weiterverarbeitung vorher erfaßter Daten.

Die Übergabe solcher Programme -Jobs- an den Job-Spooler hat den Vorteil, daß die Bildschirmarbeitsplätze für andere Aufgaben zur Verfügung stehen.

Der Job-Spooler startet die in der Job-Spooldatei eingetragenen Jobs. Er übergibt die Ablaufkontrolle an den jeweils gestarteten Job, der dann im Phantom Port abläuft. Nach Beendigung des Jobs -unabhängig davon, ob korrekt oder durch einen Fehler- geht die Ablaufkontrolle erneut an den Job-Spooler zurück.

Tagesablauf

```
I A M O S          TAGESABLAUF          SYSTEMBEDienung          # 0 83.01.29/15:28

          P R O G R A M M S L E K T O R

1 ... TAGESSTART
2 ... ARCHIVDATEI DRUCKEN
3 ... PLATTENANNEHMUNG
4 ... START JOB-SPOOLING
5 ... ANZ. JOB-SPOOLDATEI
6 ... STOP JOB-SPOOLING
7 ... TAGESENDE
8 ... SYSTEM ABSCHALTEN
9 ... DRUCK DISCURS STAT.

NR WÄHLEN ODER "CR" █...
```

NACHRICHT:

Zur Bedienung des Job-Spoolers stehen folgende Programme zur Verfügung:

```
START JOB-SPOOLING
ANZ. JOB-SPOOLDATEI
STOP JOB-SPOOLING
```

Erläuterungen

Die Übergabe von Jobs an den Job-Spooler wird jeweils mit eigenen Programmen vorgenommen. Die Bedienung dieser Programme wird Ihnen an geeigneter Stelle jeweils erläutert. (Sie finden solche Erläuterungen z.B. bei der Beschreibung der COMET-Programme.)

Tagesablauf

4.3.1 Job-Spooler starten

Die Jobs, die in der Job-Spooldatei eingetragen sind, werden erst dann abgearbeitet, wenn der Job-Spooler durch das Programm "START JOB-SPOOLING" aktiviert worden ist.

Erläuterungen

Die Jobs sind in der Job-Spooldatei in eine Warteschlange eingereiht und werden in der Reihenfolge ausgeführt, in der sie dort stehen.

Der Phantom Port wird wie ein Bildschirmarbeitsplatz behandelt. Der Job-Spooler kann daher auch erst nach Durchlaufen der Tagesstartroutine gestartet werden.

Tagesablauf

START JOB-SPOOLING TAGESABLAUF SYSTEMBEDienung # 0 83.01.29/15:29

BLEIBT JOB-SPOOLER AKTIV WENN SPOOLDATEI LEER Y/N/END : █..

NACHRICHT:

Nach Programmwahl erscheint die Frage:

BLEIBT JOB-SPOOLER AKTIV WENN SPOOLDATEI LEER Y/N

Folgende Eingaben sind möglich:

- Y Der Job-Spooler bleibt aktiv, auch wenn zeitweise kein Job in der Job-Spooldatei steht. Neue Jobs werden sofort bearbeitet.
- N Der Job-Spooler wird nach Beendigung des letzten Jobs abgemeldet. Neue Jobs können danach erst bearbeitet werden, wenn der Job-Spooler erneut gestartet wurde.
- END Das Programm wird beendet, ohne den Job-Spooler zu starten.

Abweichungen und Fehler

Sie erhalten die Nachricht

PROGRAMM LAEUFT BEREITS

Der Job-Spooler war bereits aktiv und brauchte daher nicht gestartet zu werden.

Tagesablauf

```
START JOB-SPOOLING TAGESABLAUF          SYSTEMBEDienung      # 0 83.01.28/15:29
```

```
BLEIBT JOB-SPOOLER AKTIV WENN SPOOLDATEI LEER Y/N/END : N  
STANDARDPAPIER IM DRUCKER      Y/N          : █
```

NACHRICHT:

Danach wird die Frage

STANDARDPAPIER IM DRUCKER Y/N

angezeigt. Die Frage bezieht sich auf die Seitenhöhe (Anzahl Zeilen) des Papiers.

Sie haben folgende Eingabemöglichkeiten:

Y Wenn das Standardpapier eingespannt ist.

N Wenn ein abweichendes Papierformat vorliegt. In diesem Fall wird vor jedem Ausdruck die Eingabe der Seitenhöhe angefordert.

Erläuterungen

Wenn Sie mit COMET arbeiten, haben Sie die Seitenhöhe des Standardpapiers beim CHICO-Lauf selbst festgelegt.

Tagesablauf

Der Job-Spooler wird gestartet, sobald die Frage nach dem Standardpapier beantwortet ist.

Sie erhalten die Nachricht

JOB-SPOOLING LAEUFT

Nachdem Sie den Job-Spooler gestartet haben, können Sie an Ihrem Bildschirmarbeitsplatz andere Programme auswählen. Der Job-Spooler arbeitet die in der Job-Spooldatei wartenden Jobs automatisch ab.

Abweichungen und Fehler

Sie erhalten am Masterport die Nachricht

JOB-SPOOLER!

Der Job-Spooler benötigt zur Fortsetzung seiner Arbeit Ihre Unterstützung.

Reaktion:

Drücken Sie die MAIL-Taste (vgl. "Druck-Spooler").

Bei der Anzeige des Selektors bzw. nach Drücken der MAIL-Taste gibt der Job-Spooler eine Meldung aus, die vom jeweils bearbeiteten Programm abhängt. Es kann sich zum Beispiel um die Aufforderung handeln, das für den Job benötigte Papier einzulegen.

Tagesablauf

4.3.2 Job-Spooldatei anzeigen

Mit dem Programm "ANZ. JOB-SPOOLDATEI" können Sie

- sich die Reihenfolge und die Kenndaten der in der Job-Spooldatei eingetragenen Jobs ansehen,
- die eingetragenen Jobs manipulieren.

ANZ. JOB-SPOOLDATEI		TAGESABLAUF		SYSTEMBEDienung			# 0 83.01.28/15:33
BESCHREIBUNG	PAPIERCODE	ANZ.	LAEUFE RUN	MODE	SEITE	ALTER	STATUS
1 RECHNUNGEN DRUCKEN	1	1	0	0	0	0:11:47	WARTET
2 ARTIKELSTAMM WARTEN	0	1	1002	0	0	0:08:31	WARTET
3 AUFTR. BEST. DRUCK.	1	1	0	0	0	0:07:54	WARTET

ENDE SPOOL-DATEI

TASTE "CR" ZUM BLAETTERN ODER EINGABE JOB-NR. : █

NACHRICHT:

Am Bildschirm wird Ihnen durch das Programm eine Liste der Jobs angezeigt, die in der Job-Spooldatei warten.

Wenn mehr Jobs in der Datei stehen, als am Bildschirm auf einmal angezeigt werden, können Sie mit der CR-Taste blättern und sich die übrigen Jobs anzeigen lassen.

⚠ Solange das Programm "ANZ. JOB-SPOOLDATEI" läuft, können keine Jobs aus der Job-Spooldatei bearbeitet oder neu eingetragen werden.

Tagesablauf

Erläuterungen

Für jeden Job werden folgende Daten angezeigt:

- (a) Job-Nr. und Bezeichnung (Name) des Jobs.
- (b) Nummer des benötigten Papierformats.
- (c) Anzahl der Ausführungen eines Jobs.
- (d) Eine vom Programmierer festgelegte Zahl, die kennzeichnet, ob das Programm gemeinsam mit anderen Programmen laufen kann. Ein "R" neben dem RUN-MODE bedeutet, daß ein Abbruch dieses Jobs eine Rekonstruktion 2. Gen. erforderlich macht. Ein "!" zeigt an, daß bei Abbruch des Jobs der Job-Spooler anhält.
- (e) Die Seitennummer, ab der bei einem fehlerhaften Ausdruck der Druck wiederholt werden soll (nicht bei allen Jobs möglich).
- (f) Zeit, für die der Job bereits in der Job-Spooldatei steht.
- (g) Zustand, in dem sich der Job befindet:

WARTET Der Job wartet auf seine Ausführung. Jeder Job erhält diesen Status bei seinem Eintrag in die Job-Spooldatei.

GESPERRT Die Ausführung des Jobs wurde gesperrt (mit der Funktion "HLD").

AKTIV Der Job wird gerade ausgeführt.

FEHLER Die Ausführung des Jobs wurde wegen eines Fehlers abgebrochen.

HALT Die Ausführung des Jobs wurde wegen eines Fehlers abgebrochen und der Job-Spooler darüberhinaus angehalten. Der Job-Spooler kann erst dann weiterarbeiten, wenn dieser Job ausgeführt oder gelöscht wurde.

Tagesablauf

ANZ. JOB-SPOOL DATEI	TAGESABLAUF	SYSTEMBEDIENUNG				# 0 83.01.28/15:33
BESCHREIBUNG	PAPIERCODE	ANZ. LAEUF	RUN MODE	SEITE	ALTER	STATUS
1 RECHNUNGEN DRUCKEN	1	1	0	0	0:11:47	WARTET
2 ARTIKELSTAMM WARTEN	0	1	1002	0	0:08:31	WARTET
3 AUFTR. BEST. DRUCK.	1	1	0	0	0:07:54	WARTET
ENDE SPOOL-DATEI						
TASTE "CR" ZUM BLAETTERN ODER EINGABE JOB-NR. : 2.						
FUNKTION HLD/PAG/ISS/CHA/DEL/END : 0..						
NACHRICHT:						

Wenn Sie bei einem Job Änderungen vornehmen wollen, geben Sie dessen Nummer ein. Danach werden die möglichen Funktionen zur Manipulation von Jobs angezeigt:

FUNKTION HLD/REL/PAG/ISS/CHA/DEL/END

⚠ Die Funktionen wirken stets auf den Job, dessen Nummer Sie eingegeben haben. Es werden auch nur die Funktionen angezeigt, die für den eingegebenen Job zulässig sind. Nicht alle genannten Funktionen sind bei allen Jobs erlaubt.

Erläuterungen

Nach Eingabe einer Funktion wird der angegebene Job als erster angezeigt. Die Ausführung der Funktion wird durch eine Meldung in der Nachrichtenzeile angezeigt.

Durch Blättern mit der CR-Taste werden auch oberhalb stehende Jobs wieder angezeigt.

Tagesablauf

```

ANZ. JOB-SPOOL DATEI  TAGESABLAUF          SYSTEMBEDienung      # 0 83.01.28/15:33
      BESCHREIBUNG      PAPIERCODE      ANZ. LAEUFEN      SEITE      STATUS
                        PAPERCODE      RUN MODE          ALTER
1  RECHNUNGEN DRUCKEN   1          1          0          0 0:11:47  WARTET
2  ARTIKELSTAMM WARTEN 0          1          1002       0 0:08:31  WARTET
3  AUFTR. BEST. DRUCK. 1          1          0          0 0:07:54  WARTET
  
```

ENDE SPOOL-DATEI

TASTE "CR" ZUM BLAETTERN ODER EINGABE JOB-NR. : 2.
 FUNKTION HLD/PAG/ISS/CHA/DEL/END : HLD

NACHRICHT :

Zum Sperren eines Jobs geben Sie
 HLD
 ein (für engl. "hold", sperren).
 Der Job erhält den Status gesperrt.

Tagesablauf

```

ANZ. JOB-SPOOL DATEI  TAGESABLAUF          SYSTEMBEDienung      # 0 83.01.28/15:33
      BESCHREIBUNG      PAPIERCODE      ANZ. LAEUPE      SEITE      STATUS
                        ANZ. LAEUPE      RUN MODE      ALTER
1  RECHNUNGEN DRUCKEN      1      1      0      0 0:11:47  WARTET
2  ARTIKELSTAMM WARTEN      0      1      1002      0 0:08:31  GESPERRT
3  AUFTR. BEST. DRUCK.      1      1      0      0 0:07:54  WARTET

```

ENDE SPOOL-DATEI:

TASTE "CR" ZUM BLAETTERN ODER EINGABE JOB-NR. : 2.
 FUNKTION REL/PAG/ISS/CHA/DEL/END : REL

NACHRICHT:

Zum Freigeben von Jobs mit dem Status "GESPERRT" geben Sie die Funktion

REL

(für engl. "release", freigeben) ein.

Mit dieser Funktion können auch Jobs mit dem Status "HALT" oder "FEHLER" wieder zur Bearbeitung freigegeben werden, nachdem die Fehlerursache beseitigt wurde.

Tagesablauf

ANZ.	JOB-SPOOL DATEI	TAGESABLAUF	SYSTEMBEDIENUNG			# 0 83.01.28/15:33
BESCHREIBUNG	PAPIERCODE	ANZ.	LAEUFE	SEITE	ALTER	STATUS
			RUN	MODE		
1	RECHNUNGEN DRUCKEN	1	1	0	0 0:11:47	WARTET
2	ARTIKELSTAMM WARTEN	0	1	1002	0 0:08:31	WARTET
3	AUFTR. BEST. DRUCK.	1	1	0	0 0:07:54	WARTET

ENDE SPOOL-DATEI

TASTE "CR" ZUM BLAETTERN ODER EINGABE JOB-NR. : 3.
 FUNKTION HL/D/REL/PAG/ISS/CHA/DEL/END : PAG
 NEUSTART AUF SEITENNUMMER : 7

NACHRICHT:

Bei bestimmten Jobs können Sie eine Seitennummer angeben, ab der ein fehlerhafter Ausdruck (z.B. nach einem Abbruch) wiederholt werden soll.

Geben Sie

PAG

(für engl. "page", Seite) ein. Danach erscheint am Bildschirm die Frage

NEUSTART AUF SEITENNUMMER

Geben Sie die gewünschte Seitennummer ein.

Erläuterungen

Bei der Beschreibung der betreffenden Programme wird jeweils angegeben, ob die Funktion "PAG" zugelassen ist.

Tagesablauf

```

ANZ. JOB-SPOOL DATEI TAGESABLAUF          SYSTEMBEDienung      # 0 83.01.28/15:33
      BESCHREIBUNG      PAPIERCODE      ANZ. LAEUFE      SEITE      STATUS
      RUN MODE      ALTER
1 RECHNUNGEN DRUCKEN      1      1      0      0 0:11:47 WARTET
2 ARTIKELSTAMM WARTEN      0      1      1002      0 0:08:31 WARTET
3 AUFTR. BEST. DRUCK.      1      1      0      7 0:07:54 WARTET
ENDE SPOOL-DATEI

```

```

TASTE "CR" ZUM BLAETTERN ODER EINGABE JOB-NR. : 1.
FUNKTION HLD/REL/PAG/ISS/CHA/DEL/END : ISS
ANZAHL DURCHLAEUFE DES JOBS : 2

```

NACHRICHT:

Bei Druckprogrammen ist festgelegt, wie oft der Ausdruck erfolgen soll. Wenn Sie die Anzahl der Durchläufe eines solchen Jobs ändern wollen, geben Sie

ISS

(für engl. "issues", Ausgaben ein. Danach erscheint die Frage

ANZAHL DER DURCHLAEUFE DES JOBS

Geben Sie die gewünschte Anzahl ein.

Tagesablauf

```

ANZ. JOB-SPOOL DATEI  TAGESABLAUF          SYSTEMBEDienung      4 0 83.01.28/15:33
      BESCHREIBUNG      PAPIERCODE      ANZ. LAEUFEN      SEITE      STATUS
                        PAPIERCODE      RUN MODE          ALTER
1 RECHNUNGEN DRUCKEN    1          2          0          0 0:11:47  WARTET
2 ARTIKELSTAMM WARTEN  0          1          1002         0 0:08:31  WARTET
3 AUFTR. BEST. DRUCK.  1          1          0          7 0:07:54  WARTET
ENDE SPOOL-DATEI
    
```

```

TASTE "CR" ZUM BLAETTERN ODER EINGABE JOB-NR. : 3..
FUNKTION HLD/REL/PAG/ISS/CHA/DEL/END         : CHA
EINFUEGEN NACH JOB-NR.                       : 1
    
```

NACHRICHT:

Die Jobs werden in der Reihenfolge abgearbeitet, in der sie in der Job-Spooldatei stehen. Wenn Sie die Reihenfolge ändern wollen, geben Sie

CHA

(für engl. "change", ändern) ein. Auf die Frage

EINFUEGEN NACH JOB-NR.

geben Sie die Nummer des Jobs an, hinter dem Sie den angewählten Job einreihen möchten. Wenn der Job an die erste Stelle gelangen soll, geben Sie "0" ein.

Erläuterungen

Wählen Sie die Reihenfolge so, daß Jobs mit gleichem Papiercode aufeinanderfolgen. Sie vermeiden damit unnötiges Wechseln des Papiers am Drucker.

Tagesablauf

```

ANZ. JOB-SPOOL DATEI  TAGESABLAUF          SYSTEMBEDienung      # 0 83.01.28/15:33
      BESCHREIBUNG      PAPIERCODE    ANZ. LAEUFEN      SEITE      STATUS
                        PAPIERCODE    RUN MODE          ALTER
1  RECHNUNGEN DRUCKEN    1          2          0          0 0:11:47  WARTET
2  AUFTR. BEST. DRUCK.   0          1          0          0 0:07:54  WARTET
3  ARTIKELSTAMM WARTEN  0          1          1002       7 0:08:51  WARTET

```

ENDE SPOOL-DATEI

TASTE "CR" ZUM BLAETTERN ODER EINGABE JOB-NR. : 2.
 FUNKTION HLD/REL/PAG/ISS/CHA/DEL/END : DEL

NACHRICHT:

Wenn Sie einen Job aus der Job-Spooldatei löschen wollen, geben Sie

DEL

(für engl. "delete", löschen) ein. Der betreffende Job wird gelöscht, die nachfolgenden Jobs rücken in der Reihenfolge auf.

Tagesablauf

```
ANZ. JOB-SPOOL DATE1  TAGESABLAUF          SYSTEMBEDIENUNG      # 0 83.01.28/15:33
      BESCHREIBUNG      PAPIERCODE      ANZ. LAEUFE      SEITE      STATUS
                        PAPIERCODE      RUN MODE      ALTER
1  RECHNUNGEN DRUCKEN    1      2      0      0 0:11:47  WARTET
2  ARTIKELSTAMM WARTEN  0      1     1002    7 0:08:31  WARTET
ENDE SPOOL-DATE1
```

```
TASTE "CR" ZUM BLAETTERN ODER EINGABE JOB-NR. : 1.
FUNKTION  HLD/REL/PAG/ISS/CHA/DEL/END       : END
```

NACHRICHT:

Mit der Eingabe "END" beenden Sie das Programm.

© Warnungen sowie Verantwortlichkeit dieser Unterlage, Verantwortung und
Mithilfe des Herstellers nicht gestattet, soweit nicht ausdrücklich zugeordnet.
Zusammenfassungen verpflichten zu Schadensersatz. Alle Rechte für den Fall
der Patentverletzung oder Gebrauchsmusterverletzung vorbehalten.



	Tagesablauf
--	-------------

4.3.3 Job-Spooler abmelden

Mit dem Programm "STOP JOB-SPOOLING" wird der Job-Spooler angehalten und beim System abgemeldet.

Die in der Job-Datei stehenden Jobs werden nicht weiter bearbeitet, bleiben aber in der Job-Spooldatei erhalten.

Erläuterungen

- Sie können den Job-Spooler abmelden, wenn die Jobs, die in der Job-Spooldatei stehen bzw. noch dort hingestellt werden, nicht sofort bearbeitet werden sollen.
- Sie müssen den Job-Spooler abmelden, bevor Sie das Programm "TAGESENDE" ausführen. In diesem Fall muß die Job-Spooldatei leer sein, d.h. alle Jobs, müssen abgearbeitet sein.

Lassen Sie sich ggf. den Inhalt der Job-Spooldatei vorher anzeigen.

Tagesablauf

STOP JOB-SPOOLING TAGESABLAUF SYSTEMBEDienung # 0 83.01.28/15:37

ABBRUCH Y/N/END

: |..

NACHRICHT: JOB-SPOOLER WARTET

Wenn die Job-Spooldatei bei Programmanwahl leer ist oder kein Job mit dem Status "AKTIV" vorhanden ist, erhalten Sie die Nachricht

JOB-SPOOLER WARTET

Auf die Frage

ABBRUCH Y/N/END

können Sie mit folgenden Eingaben antworten:

Y Der Job-Spooler wird sofort angehalten.

N Der Job-Spooler wird nicht angehalten.

END Das Programm wird beendet, ohne daß der Job-Spooler abgemeldet wird.

Tagesablauf

Abweichungen und Fehler

- Sie erhalten die Meldung:

JOB-SPOOLER NICHT AKTIV

Der JOB-SPOOLER ist nicht gestartet.

- Sie erhalten die Anzeige

BESCHREIBUNG	PROGRAMM-NAME/NR.	LAUFZEIT
XXXXXXXX	XXXXXXXXXX	XX:XX:XX

in der Ihnen der derzeit vom Job-Spooler bearbeitete Job angezeigt wird.



Wenn Sie hierauf die Frage

ABBRUCH Y/N/END

mit "Y" beantworten, kann eine Rekonstruktion 2. Gen. erforderlich werden.

Reaktion:

"N" eingeben und ggf. die Folgefrage

STOP JOB-SPOOLER NACH AKTUELLEM JOB Y/END

mit "Y" beantworten.

Tagesablauf

```
STOP JOB-SPOOLING      TAGESABLAUF      SYSTEMBEDienung      # 0 83.01.28/15:37
```

```
ABBRUCH Y/N/END      : N..
```

```
STOP JOB-SPOOLER NACH AKTUELLEM JOB Y/END : Y.
```

NACHRICHT:

Die Frage

STOP JOB-SPOOLER NACH AKTUELLEM JOB Y/END

können Sie wie folgt beantworten:

Y Der derzeit aktive Job wird zu Ende bearbeitet, danach wird der Job-Spooler angehalten und abgemeldet.

END Das Programm wird beendet, ohne daß der Job-Spooler angehalten wird.

Tagesablauf

4.4 Dienstprogramme

In diesem Kapitel werden einige Programme beschrieben, die Sie nur gelegentlich benötigen werden.

```

T A M O S           DIENSTPROGRAMME     SYSTEMBEDienung   # 0 83.01.30/15:32

PROGRAMMSELEKTOR

1 ... TEILNEHMER ANZEIGEN
2 ... ARCHIVDATEI ANZEIGEN
3 ... LOGBUCH AUSWERTEN
4 ... LOGBUCH DRUCKEN
5 ... UHRZEIT SETZEN
6 ... GERAETEZUORDNUNG
7 ... ANZ. DRUCK-SPOOLDATEI
8 ... SPOOLERZUORDNUNG

NR WAELLEN ODER "CR" █..

NACHRICHT:

```

Die Programme dienen im wesentlichen Ihrer besseren Information:

```

TEILNEHMER ANZEIGEN
ARCHIVDATEI ANZEIGEN
LOGBUCH AUSWERTEN
LOGBUCH DRUCKEN
ANZ. DRUCK-SPOOLDATEI

```

Das Programm "GERAETEZUORDNUNG" (vgl. "Druck-Spooling") ermöglicht es Ihnen, die Zuordnung der Drucker zu den Bildschirmarbeitsplätzen zu ändern. Mit dem Programm "UHRZEIT SETZEN" können Sie während des Tagesablaufs die Uhrzeit korrigieren. Das Programm SPOOLERZUORDNUNG benötigen Sie, wenn Sie einen Drucker für DRUCK-SPOOLING einrichten wollen.

Tagesablauf

4.4.1 Teilnehmer anzeigen

(a)
(b)
(c)
(d)

TEILNEHMER ANZEIGEN		DIENSTPROGRAMME	SYSTEMBEDIENUNG		# 0 83.01.30
PORT	ANW.	BESCHREIBUNG	RUN MODE	ALTER	STATUS
0	0. 1	TEILNEHMER ANZEIGEN	-7993	00:00:01	8
1	0. 0	ABGEMELDET			1
2	0. 1	ARCHIVDATEI ANZEIGE	-7993	00:00:05	4
3	0. 0	ABGEMELDET			8

FKT.: ■. BA-NUMMER : NEUE PRIORITAET :
 NACHRICHT:

Das Programm "TEILNEHMER ANZEIGEN" ermöglicht Ihnen

- sich anzeigen zu lassen, welche Aktivitäten an den übrigen Arbeitsplätzen und am Job-Spooler laufen,
- die Priorität eines Arbeitsplatzes zu ändern,
- einen anderen Arbeitsplatz abzumelden.

40. Weitergabe sowie Vervielfältigung dieser Unterlage, Verwertung und Mitteilung ihres Inhalts nicht gestattet, soweit nicht ausdrücklich zugestanden. Zuwiderhandlungen verpflichten zu Schadenersatz. Alle Rechte für den Fall der Patenterteilung oder Gebrauchsmusterantragung vorbehalten.

Tagesablauf

Erläuterungen

Folgende Informationen werden angezeigt:

- (a) Die Port-Nummern der Bildschirmarbeitsplätze und des Job-Spoolers.
- (b) Die Bezeichnung des Programms, das am betreffenden Arbeitsplatz läuft.
- (c) Zeitraum, für den das Programm bereits läuft.
- (d) Priorität des Arbeitsplatzes (Job-Spoolers).

TEILNEHMER ANZEIGEN		DIENSTPROGRAMME		SYSTEMBEDienung		# 0 83.01.30
PORT	ANW.	BESCHREIBUNG	RUN MODE	ALTER	STATUS	PRIORITAET
0	0	1 TEILNEHMER ANZEIGEN	-7993	00:00:01		8
1	0	0 ABGEMELDET				1
2	0	1 ARCHIVDATEI ANZEIGE	-7993	00:00:05		4
3	0	0 ABGEMELDET				8

FKT.: CHA BA-NUMMER : 2 NEUE PRIORITAET : 8

NACHRICHT:

Sie können die Priorität eines Arbeitsplatzes ändern:

- Geben Sie "CHA" ein (hinter "FKT. :").
- Geben Sie auf dem nächsten Eingabefeld die Port-Nr. (BA-Nummer) des betreffenden Platzes ein.
- Geben Sie die gewünschte Priorität (eine Zahl zwischen 1 und 8) an.

Tagesablauf

Erläuterungen

Die angeschlossenen Arbeitsplätze und der Job-Spooler arbeiten ihre Programme parallel ab. Der Rechner bearbeitet reihum alle Programme jeweils für einen kurzen Zeitabschnitt. Die Zeitabschnitte werden abhängig von der Priorität der Arbeitsplätze verteilt. Veränderungen der Priorität wirken sich auf die Geschwindigkeit aus, mit der Programme verarbeitet werden: An Arbeitsplätzen mit hoher Priorität werden Programme im Verhältnis der Prioritäten schneller bearbeitet als an Arbeitsplätzen mit niedriger Priorität. 1 ist die niedrigste, 8 die höchste Priorität.

Normalerweise sollten Bildschirmarbeitsplätze eine hohe, der Job-Spooler eine niedrige Priorität haben. Kurzfristig sind Änderungen sinnvoll, wenn dringende Aufträge schnell zu erledigen sind.

Tagesablauf

TEILNEHMER ANZEIGEN		DIENSTPROGRAMME		SYSTEMBEDienung		# 0 83.01.30
PORT	ANW.	BESCHREIBUNG	RUN MODE	ALTER	STATUS	PRIORITAET
0	2	TEILNEHMER ANZEIGEN	-7993	00:00:01		8
1	0	ABGEMELDET				1
2	0	ARCHIVDATEI ANZEIGE	-7993	00:00:05		8
3	0	ABGEMELDET				8

FKT.: DEL BA-NUMMER : 2 NEUE PRIORITAET :
NACHRICHT :

Sie können einen anderen Arbeitsplatz zwangsweise abmelden:

- Geben Sie "DEL" ein (hinter "EINGABE").
- Geben Sie auf dem nächsten Eingabefeld die Port-Nr. (BA-Nummer) des betreffenden Platzes ein.

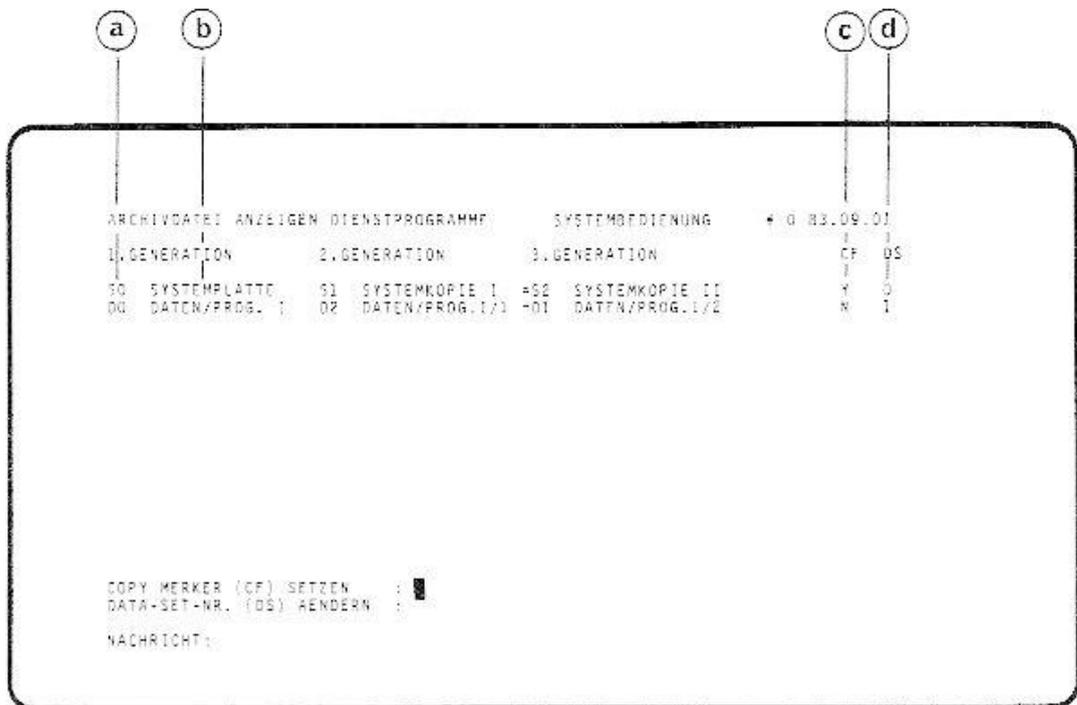
⚠ Ein an diesem Platz laufendes Programm wird abgebrochen. Ein solcher Abbruch macht evtl. eine Rekonstruktion 2. Generation erforderlich, deshalb sollten Sie diese Funktion nur benutzen, wenn Sie sicher sind, daß dadurch kein Schaden entsteht.

Erläuterungen

Sie benötigen diese Funktion, wenn Sie ein Programm ausführen wollen, das die Abmeldung aller übrigen Arbeitsplätze voraussetzt (z.B. "DATENSICHERUNG"), und wenn Sie feststellen, daß ein Arbeitsplatz angemeldet ist, ohne daß dort jemand zu erreichen ist. Sie können diesen Arbeitsplatz abmelden, wenn dort kein Programm läuft, sondern nur ein Selektor (Beschreibung "START") angezeigt wird.

Tagesablauf

4.4.2 Archivdatei anzeigen



Wenn Sie den aktuellen Ausdruck der Archivdatei nicht zur Hand haben, können Sie mit dem Programm "ARCHIVDATEI ANZEIGEN" feststellen, welche logischen Einheiten Ihr System verwaltet.

Sie können einen Copy-Merker, der auf "N" steht, auf "Y" setzen und die betreffende logische Einheit dadurch für die nächste Datensicherung vormerken. Dazu müssen Sie auf die Frage

COPY MERKER SETZEN Y/N

folgende Eingabe vornehmen:

Y Wenn Sie einen Copy-Merker setzen wollen. Der Cursor springt in die Spalte "COPY Y/N" und Sie können die Copy-Merker auf "Y" setzen.

83. Weitergabe sowie Vervielfältigung dieses Dokuments, Verwertung und Mitteilung desselben ist nicht gestattet, soweit nicht ausdrücklich zugestanden. Zuwiderhandlungen verpflichten zu Schadenersatz. Alle Rechte für den Fall der Patenterteilung oder Gebrauchsmustererteilung vorbehalten.

Tagesablauf

N Wenn Sie keinen Copy-Merker setzen wollen. Der Dialog wird mit der nächsten Frage fortgesetzt.

AENDERN DATA SET NR. Y/N

Sie können die Frage wie folgt beantworten:

Y Wenn Sie eine Data-Set-Nr. ändern wollen. Der Cursor springt in die Spalte "DS", wo Sie eine neue Nummer eintragen können.

N Das Programm wird beendet, ohne eine Data-Set-Nr. zu ändern.

Erläuterungen

Folgende Informationen werden angezeigt.

- (a) Die Archivkennungen der 1. Generation (auch die der 2. und 3. Generation)
- (b) Die Bezeichnung der Diskettensätze 1. Generation (auch für die 2. und 3. Generation)
- (c) Der Copy-Merker (Y oder N). Bei logischen Einheiten, die seit der letzten Datensicherung geändert wurden, hat das System den Copy-Merker auf "Y" gesetzt. Diese logischen Einheiten werden am Tagesende gesichert.
- (d) Die Data-Set-Nr. Logische Einheiten mit gleicher Nummer werden gemeinsam gesichert, wenn einer ihrer Copy-Merker auf "Y" steht.

Bei der nächsten Datensicherung (Tagesende) werden die 3. Generationen derjenigen logischen Einheiten benötigt,

- deren Copy-Merker auf "Y" steht oder
- die dieselbe Data-Set-Nr. haben, wie eine logische Einheit, deren Copy-Merker auf "Y" steht.

Die Copy-Merker werden nach der Datensicherung automatisch zurückgesetzt.

Ein Copy-Merker, der auf "Y" steht, kann nicht wieder auf "N" gesetzt werden. Eine gemeinsame Data-Set-Nr. kennzeichnet Datenbestände, die auf verschiedene Datenträger verteilt sind.

Tagesablauf

4.4.3 Logbuch auswerten

Mit dem Programm "LOGBUCH AUSWERTEN" können Sie die Eintragungen im Systemlogbuch auswerten, d.h. sich den Inhalt des Systemlogbuchs am Bildschirm anzeigen lassen. Die Ausgabe kann zusätzlich wahlweise in eine Textdatei oder auf einem Drucker erfolgen.

```

LOGBUCH AUSWERTEN   DIENSTPROGRAMME   SYSTEMBEDIEHUNG   # 0 83.01.30/12:04
TYP   SPEZ BA UHRZEIT  INFORMATION
-----
DATUM  ----- 83.01.30-----
TAMOS  2 1 12:03:53 FUNKTION BEENDET           LAUFZEIT: 00:00:12
TAMOS  2 0 12:04:00 ANZ.DRUCK-SPOOLDATEI DIENSTPROGRAMME SYSTEMBEDIEHU
NG      83.01.30
TAMOS  2 0 12:04:06 FUNKTION BEENDET           LAUFZEIT: 00:00:06
TAMOS  2 2 12:04:09 FUNKTION BEENDET           LAUFZEIT: 00:00:21
TAMOS  2 1 12:04:16 ABMELDUNG
TAMOS  2 0 12:04:37 LOGBUCH AUSWERTEN   DIENSTPROGRAMME   SYSTEMBEDIEHU
NG      83.01.30
UTY    2 0 12:04:43 UT.OHM
TAMOS  2 2 12:07:14 ARCHIVDATEI ANZEIGEN DIENSTPROGRAMME   SYSTEMBEDIEHU
NG      83.01.30
USER   2 2 12:07:44 TA.PRTARC           11DATA SET LU    0 VON      0 -> 1
USER   2 2 12:08:19 TA.PRTARC           11DATA SET LU    1 VON      0 -> 0
TAMOS  2 2 12:09:17 FUNKTION BEENDET           LAUFZEIT: 00:02:03

FKT.:  W
NACHRICHT:
    
```

Nach Anwahl des Programms werden zunächst die aktuellsten Logbucheinträge angezeigt. Angezeigt werden die gleichen Informationen, die auch beim Drucken des Logbuchs ausgegeben werden (vgl. die Erläuterungen dort). Sie können die Auswertung aber auch auf eine bestimmte Auswahl der Einträge beschränken.

Der Cursor steht in der Kommandozeile (unten am Bildschirm hinter "FKT. :"). Die Auswertung wird durch Kommandos gesteuert, die Sie in dieser Zeile eingeben können.

© Weitergabe sowie Vervielfältigung dieser Unterlage, Verwendung und Mitteilung ihres Inhalts nicht gestattet, soweit nicht ausdrücklich zugestanden. Zuwiderhandlungen verpflichten zu Schadenersatz. Alle Rechte für den Fall der Patenterteilung oder Gebrauchsmustereintragung vorbehalten.



Tagesablauf

```

LOGBUCH AUSWERTEN   DIENSTPROGRAMME   SYSTEMBEDIEUNUNG   # 0 83.01.30/12:04
TYP   SPEZ BA UHRZEIT  INFORMATION
DATUM -----83.01.30-----
TAMOS 2 1 12:03:53 FUNKTION BEENDET           LAUFZEIT: 00:00:12
TAMOS 2 0 12:04:00 ANZ.DRUCK-SPOOLDATEI DIENSTPROGRAMME SYSTEMBEDIEUN
NG 83.01.30
TAMOS 2 0 12:04:06 FUNKTION BEENDET           LAUFZEIT: 00:00:06
TAMOS 2 2 12:04:09 FUNKTION BEENDET           LAUFZEIT: 00:00:21
TAMOS 2 1 12:04:16 ABMELDUNG
TAMOS 2 0 12:04:37 LOGBUCH AUSWERTEN   DIENSTPROGRAMME   SYSTEMBEDIEUN
NG 83.01.30
UTY 2 0 12:04:43 UT.DHM
TAMOS 2 2 12:07:14 ARCHIVDATEI ANZEIGEN DIENSTPROGRAMME   SYSTEMBEDIEUN
NG 83.01.30
USER 2 2 12:07:44 TA.PRTARC           11DATA SET LU 0 VON 0 -> 1
USER 2 2 12:08:19 TA.PRTARC           11DATA SET LU 1 VON 0 -> 0
TAMOS 2 2 12:09:17 FUNKTION BEENDET           LAUFZEIT: 00:02:03

```

```

FKT.: W
NACHRICHT: ?/CR/CAN/PRT/TXT/POS/FW/BW/END/QIN/MSK/PORT

```

Sie haben folgende Möglichkeiten zur Auswertung

- Steuern der Bildschirmausgabe:
 - FW vorwärts (forward)
 - BW rückwärts (backward)
- POS Positionieren auf Anfang oder Ende des aktuellen Eintragszyklus.
- PRT Drucken der Auswertung (print).
- TXT Ausgeben der Auswertung in eine Textdatei.
- QIN Anfragen, ob Einträge eines bestimmten Typs vorhanden sind (quick inquiry).
- MSK Die Auswertung auf bestimmte Einträge beschränken (maskieren).
- PORT Die Auswertung auf Einträge bestimmter Arbeitsplätze beschränken.

Tagesablauf

Sonderfunktionen:

CR Den angezeigten Vorgabewert übernehmen.

CAN Die bisherigen Eingaben löschen.

SPR Die auf dem aktuellen und allen nachfolgenden, zu einer Funktion gehörenden Eingabefeldern angezeigten Vorgabewerte oder die von Ihnen bereits angegebenen Werte werden übernommen.

Die Kommandos für die Auswertung werden nachfolgend genauer beschrieben.

```

LOGBUCH AUSWERTEN   DIENSTPROGRAMME   SYSTEMBEDienung   # 0 83.01.30/12:04
TYP   SPEZ BA UHRZEIT  INFORMATION
-----
DATUM  ----- 83.01.30-----
TAMOS  2  1 12:03:53 FUNKTION BEENDET           LAUFZEIT: 00:00:12
TAMOS  2  0 12:04:00 ANZ.DRUCK-SPOOLDATEI DIENSTPROGRAMME SYSTEMBEDIEU
NG      83.01.30
TAMOS  2  0 12:04:06 FUNKTION BEENDET           LAUFZEIT: 00:00:06
TAMOS  2  2 12:04:09 FUNKTION BEENDET           LAUFZEIT: 00:00:21
TAMOS  2  1 12:04:16 ABMELDUNG
TAMOS  2  0 12:04:37 LOGBUCH AUSWERTEN   DIENSTPROGRAMME   SYSTEMBEDIEU
NG      83.01.30
UTY    2  0 12:04:43 UT.DHM
TAMOS  2  2 12:07:14 ARCHIVDATEI ANZEIGEN DIENSTPROGRAMME SYSTEMBEDIEU
NG      83.01.30
USER   2  2 12:07:44 TA.PRTARC           11DATA SET LU    0 VON      0 -> 1
USER   2  2 12:08:19 TA.PRTARC           11DATA SET LU    1 VON      0 -> 0
TAMOS  2  2 12:09:17 FUNKTION BEENDET           LAUFZEIT: 00:02:03
    
```

FKT.:FW
NACHRICHT:

Wenn Sie sich den Inhalt des Logbuchs in chronologischer Reihenfolge ansehen wollen, geben Sie "FW" ein.

Die Bildschirmanzeige mit den Logbucheinträgen "rollt" dann von unten nach oben.

Zum Anhalten drücken Sie die Leertaste.



	Tagesablauf
--	-------------

Abweichungen und Fehler

Sie erhalten die Nachricht

473 ENDE DES AUSWERTBAREN BEREICHS ERREICHT

Sie haben die aktuellsten Einträge am Bildschirm stehen und können nicht weiter vorwärts im Logbuch fortschreiten.

Reaktion:

Wählen Sie eine andere Funktion zur Auswertung.

Wollen Sie die Logbucheinträge in umgekehrter Richtung, d.h. von den aktuellen Einträgen zu älteren Einträgen fortschreitend, ansehen, geben Sie "BW" ein.

Die Bildschirmanzeige "rollt" dann von oben nach unten.

Zum Anhalten drücken Sie die Leertaste.

Abweichungen und Fehler

Sie erhalten die Nachricht

472 ANFANG DES AUSWERTBAREN BEREICHS ERREICHT

Sie haben die ältesten Logbuch-Einträge am Bildschirm stehen und können nicht weiter rückwärts auswerten.

Reaktion:

Wählen Sie eine andere Funktion zur Auswertung.

Tagesablauf

Sie können den Beginn Ihrer Auswertung mit dem Kommando "POS" festlegen.

Geben Sie "POS" ein und "CR".

LOGBUCH AUSWERTEN		DIENSTPROGRAMME		SYSTEMBEDienung		# 0 83.01.30/12:04	
TYP	SPEZ	BA	UHRZEIT	INFORMATION			
				-----83.01.30-----			
TAMOS	2	1	12:03:53	FUNKTION BEENDET	LAUFZEIT: 00:00:12		
TAMOS	2	0	12:04:00	ANZ.DRUCK-SPOOLDATEI	DIENSTPROGRAMME	SYSTEMBEDIEU	
				NG 83.01.30			
TAMOS	2	0	12:04:06	FUNKTION BEENDET	LAUFZEIT: 00:00:06		
TAMOS	2	2	12:04:09	FUNKTION BEENDET	LAUFZEIT: 00:00:21		
TAMOS	2	1	12:04:16	ABMELDUNG			
TAMOS	2	0	12:04:37	LOGBUCH AUSWERTEN	DIENSTPROGRAMME	SYSTEMBEDIEU	
				NG 83.01.30			
UTY	2	0	12:04:43	UT, DHM			
TAMOS	2	2	12:07:14	ARCHIVDATEI ANZEIGEN	DIENSTPROGRAMME	SYSTEMBEDIEU	
				NG 83.01.30			
USER	2	2	12:07:44	TA.PRTARC	11DATA SET LU	0	VON 0 -> 1
USER	2	8	12:08:19	TA.PRTARC	11DATA SET LU	1	VON 0 -> 0
TAMOS	2	2	12:09:17	FUNKTION BEENDET	LAUFZEIT: 00:02:03		

PKT.: POS BEG
NACHRICHT:

Sie haben zwei Möglichkeiten zur Positionierung:

- BEG Wenn Sie die Auswertung am Beginn des aktuellen Eintragszyklus beginnen wollen.
- CUR Wenn Sie die Auswertung am aktuellen (current) Ende des Eintragszyklus starten wollen (nach Anwahl des Programms "LOGBUCH AUSWERTEN" beginnen Sie automatisch dort).

Erläuterungen

Der aktuelle Eintragszyklus umfaßt diejenigen Logbucheinträge, die vom letzten Drucken des Logbuchs bis zur Anwahl von "LOGBUCH AUSWERTEN" erfolgt sind.

Nach der Positionierung auf den Anfang des aktuellen Eintragszyklus können Sie sich mit dem Kommando "BW" auch weiter zurückliegende Logbucheinträge noch ansehen, wenn der aktuelle Eintragszyklus kürzer ist als das Logbuch.



Tagesablauf

Sie können die Bildschirmanzeige der Logbucheinträge zusätzlich auf dem Drucker ausgeben.

Geben Sie dazu das Kommando "PRT" ein.

Geben Sie danach das Kommando "START" auf dem nächsten Eingabefeld ein.

TYP	SPEZ	BA	UHRZEIT	INFORMATION	SYSTEMBEDIENTUNG	#	D	83.01.30/12:04
DATUM				83.01.30				
TAMOS	2	1	12:03:53	FUNKTION BEENDET				LAUFZEIT: 00:00:12
TAMOS	2	0	12:04:00	ANZ.DRUCK-SPOOLDATEI	Dienstprogramme			SYSTEMBEDIENTUNG
				NG 83.01.30				
TAMOS	2	0	12:04:06	FUNKTION BEENDET				LAUFZEIT: 00:00:06
TAMOS	2	2	12:04:09	FUNKTION BEENDET				LAUFZEIT: 00:00:21
TAMOS	2	1	12:04:16	ABMELDUNG				
TAMOS	2	0	12:04:37	LOGBUCH AUSWERTEN	Dienstprogramme			SYSTEMBEDIENTUNG
				NG 83.01.30				
UTY	2	0	12:04:43	UT.DHM				
TAMOS	2	2	12:07:14	ARCHIVDATEI ANZEIGEN	Dienstprogramme			SYSTEMBEDIENTUNG
				NG 83.01.30				
USER	2	2	12:07:44	TA.PRTARC	11DATA SET LU	0	VON	0 -> 1
USER	2	2	12:08:19	TA.PRTARC	11DATA SET LU	1	VON	0 -> 0
TAMOS	2	2	12:09:17	FUNKTION BEENDET				LAUFZEIT: 00:02:03

FKT.:PRT START ZEILEN PRO SEITE: █
NACHRICHT:

Nach der Eingabe "START" müssen Sie die Seitenhöhe des eingespannten Papiers eingeben.

Die Druckausgabe erfolgt anschließend nur, wenn Sie mit dem Kommando "FW" die Logbucheinträge vorwärts durchsehen. (Unterbrechung mit der Leertaste möglich.)

Erläuterungen

Da ein Papiervorschub am Drucker nur in eine Richtung möglich ist, wäre eine "Rückwärtsausgabe am Drucker" nicht sinnvoll.

Ausgedruckt werden dieselben Informationen, die auch beim "Vorwärtsrollen" am Bildschirm angezeigt werden.

Tagesablauf

Abweichungen und Fehler

Sie erhalten die Nachricht

471 PROTOKOLLDRUCKER NICHT ANSPRECHBAR

Sie haben einen falschen Druckernamen eingegeben oder Ihr Drucker ist nicht bereit.

Reaktion:

Geben Sie einen korrekten Druckernamen an und beheben Sie eventuelle Fehler.



© Weitergabe sowie Vervielfältigung dieses Unterlages, Vervielfältigung und
 Mitteilung ihres Inhalts, nicht gestattet, soweit nicht ausdrücklich zugestanden.
 Zuwiderhandlungen verpflichten zu Schadenersatz. Alle Rechte für den Fall
 der Patenterteilung oder Gebrauchsmustereintrachtung vorbehalten.

TYP	SPEZ	BA	UHRZEIT	INFORMATION	SYSTEMBEDienung	#	0	83.01.30/12:04
DATUM				83.01.30				
TAMOS	2	1	12:03:53	FUNKTION BEENDET	LAUFZEIT: 00:00:12			
TAMOS	2	0	12:04:00	ANZ.DRUCK-SPOOLDATEI	Dienstprogramme			SYSTEMBEDienung
				NG 83.01.30				
TAMOS	2	0	12:04:06	FUNKTION BEENDET	LAUFZEIT: 00:00:06			
TAMOS	2	2	12:04:09	FUNKTION BEENDET	LAUFZEIT: 00:00:21			
TAMOS	2	1	12:04:16	ABMELDUNG				
TAMOS	2	0	12:04:37	LOGBUCH AUSWERTEN	Dienstprogramme			SYSTEMBEDienung
				NG 83.01.30				
UTY	2	0	12:04:43	UT.DHM				
TAMOS	2	2	12:07:14	ARCHIVDATEI ANZEIGEN	Dienstprogramme			SYSTEMBEDienung
				NG 83.01.30				
USER	2	2	12:07:44	TA.PRTARC	11DATA SET LU	0	VON	0 -> 1
USER	2	2	12:08:19	TA.PRTARC	11DATA SET LU	1	VON	0 -> 0
TAMOS	2	2	12:09:17	FUNKTION BEENDET	LAUFZEIT: 00:02:03			

FKT.:PRT STOP
NACHRICHT:

Die Druckausgabe wird beendet, wenn Sie

- erneut das Kommando "PRT" eingegeben,
- danach auf dem nächsten Eingabefeld "STOP" eingegeben.

Tagesablauf

Anstelle einer Druckausgabe ist auch die Ausgabe der Bildschirmanzeige in eine Textdatei möglich.

Geben Sie dazu das Kommando "TXT" ein.

Anschließend haben Sie zwei Möglichkeiten für die Eingabe in das nächste Eingabefeld:

- Wenn eine Textdatei zur Aufnahme der Auswertung neu angelegt oder eine bestehende Textdatei durch die Auswertung ersetzt werden soll, geben Sie "START" ein.
- Wenn die Ausgabe an das Ende einer bereits bestehenden Textdatei angehängt werden soll, geben Sie "CONT" (für engl. "continue", fortsetzen) ein.

LOGBUCH AUSWERTEN		DIENSTPROGRAMME		SYSTEMBEDienung		# 0 83.01.30/12:04	
TYP	SPEZ	BA	UHRZEIT	INFORMATION			
				-----83.01.30-----			
DATUM							
TAMOS	2	1	12:03:53	FUNKTION BEENDET	LAUFZEIT: 00:00:12		
TAMOS	2	0	12:04:00	ANZ.DRUCK-SPOOLDATEI	DIENSTPROGRAMME	SYSTEMBEDienung	
				NG 83.01.30			
TAMOS	2	0	12:04:06	FUNKTION BEENDET	LAUFZEIT: 00:00:06		
TAMOS	2	2	12:04:09	FUNKTION BEENDET	LAUFZEIT: 00:00:21		
TAMOS	2	1	12:04:16	ABMELDUNG			
TAMOS	2	0	12:04:37	LOGBUCH AUSWERTEN	DIENSTPROGRAMME	SYSTEMBEDienung	
				NG 83.01.30			
UTY	2	0	12:04:43	UT.OHM			
TAMOS	2	2	12:07:14	ARCHIVDATEI ANZEIGEN	DIENSTPROGRAMME	SYSTEMBEDienung	
				NG 83.01.30			
USER	2	2	12:07:44	TA.PRTARC	11DATA SET LU	0 VON	0 -> 1
USER	2	2	12:08:19	TA.PRTARC	11DATA SET LU	1 VON	0 -> 0
TAMOS	2	2	12:09:17	FUNKTION BEENDET	LAUFZEIT: 00:02:03		

FKT.:TXT START LU: 0 DATEINAME: █
NACHRICHT:

Sie müssen danach die Textdatei, in die die Ausgabe erfolgen soll, näher bestimmen. Dazu müssen Sie

- die Nummer der logischen Einheit (LU) eingeben, auf der die Datei liegt bzw. angelegt werden soll,
- den Dateinamen eingeben.

Tagesablauf

Abweichungen und Fehler

Sie erhalten die Nachricht

DATEI WIRD UEBERSCHRIEBEN

Sie haben - bei der Funktion "START" - den Namen einer bereits vorhandenen Textdatei angegeben. Diese wird durch die Ausgabe ersetzt.

Reaktion:

Wenn Sie die Datei nicht überschreiben möchten, korrigieren Sie Ihre Eingabe, indem Sie ein neues TXT-Kommando eingeben, bevor Sie die Auswertung mit FW starten.

Die Ausgabe in die angegebene Datei erfolgt nur, während Sie am Bildschirm mit dem Kommando "FW" den Inhalt des Logbuchs durchsehen. (Unterbrechung mit Leertaste möglich.)

```

LOGBUCH AUSWERTEN   DIENSTPROGRAMME   SYSTEMBEDienung   # 0 83.01.30/12:04
TYP   SPEZ BA UHRZEIT INFORMATION
DATUM -----83.01.30-----
TAMOS 2 1 12:03:53 FUNKTION BEENDET LAUFZEIT: 00:00:12
TAMOS 2 0 12:04:00 ANZ.DRUCK-SPOOLDATEI DIENSTPROGRAMME SYSTEMBEDIEU
NG 83.01.30
TAMOS 2 0 12:04:06 FUNKTION BEENDET LAUFZEIT: 00:00:06
TAMOS 2 2 12:04:09 FUNKTION BEENDET LAUFZEIT: 00:00:21
TAMOS 2 1 12:04:16 ABMELDUNG
TAMOS 2 0 12:04:37 LOGBUCH AUSWERTEN DIENSTPROGRAMME SYSTEMBEDIEU
NG 83.01.30
UTY 2 0 12:04:43 UT.DHM
TAMOS 2 2 12:07:14 ARCHIVDATEI ANZEIGEN DIENSTPROGRAMME SYSTEMBEDIEU
NG 83.01.30
USER 2 2 12:07:44 TA.PRTARC 11DATA SET LU 0 VON 0 -> 1
USER 2 2 12:08:19 TA.PRTARC 11DATA SET LU 1 VON 0 -> 0
TAMOS 2 2 12:09:17 FUNKTION BEENDET LAUFZEIT: 00:02:03

FKT.:TXT STOP
NACHRICHT:
    
```

Die Ausgabe in eine Textdatei wird beendet

- wenn Sie erneut das Kommando "TXT" eingeben und
- auf dem nächsten Eingabefeld anschließend "STOP" eingeben.



Tagesablauf

```

LOGBUCH AUSWERTEN   DIENSTPROGRAMME   SYSTEMBEDIENUNG   # 0 83.01.30/12:04
TYP   SPEZ BA UHRZEIT INFORMATION
DATUM -----83.01.30-----
TAMOS 2 1 12:03:53 FUNKTION BEENDET           LAUFZEIT: 00:00:12
TAMOS 2 0 12:04:00 ANZ.DRUCK-SPOOLDATEI DIENSTPROGRAMME SYSTEMBEDIENU
NG      83.01.30
TAMOS 2 0 12:04:06 FUNKTION BEENDET           LAUFZEIT: 00:00:06
TAMOS 2 2 12:04:09 FUNKTION BEENDET           LAUFZEIT: 00:00:21
TAMOS 2 1 12:04:16 ABMELDUNG
TAMOS 2 0 12:04:37 LOGBUCH AUSWERTEN   DIENSTPROGRAMME   SYSTEMBEDIENU
NG      83.01.30
UTY    2 0 12:04:43 UT.OHM
TAMOS 2 2 12:07:14 ARCHIVDATEI ANZEIGEN DIENSTPROGRAMME   SYSTEMBEDIENU
NG      83.01.30
USER  2 2 12:07:44 TA.PRTARC           11DATA SET LU   0 VON   0 -> 1
USER  2 2 12:08:19 TA.PRTARC           11DATA SET LU   1 VON   0 -> 0
TAMOS 2 2 12:09:17 FUNKTION BEENDET           LAUFZEIT: 00:02:03

```

```

FKT.:QIN   TYP:UTY   SPEZ.:N   PORT: 0   DATUM:83.01.15   UHRZEIT: 0:00
NACHRICHT:

```

Wenn Sie wissen möchten, ob Einträge eines bestimmten Typs im Logbuch vorkommen, geben Sie das Kommando "QIN" (Kurzanfrage) ein.

Sie müssen danach festlegen, auf welche Einträge sich Ihre Kurzanfrage bezieht:

TYP Der Eintragstyp, dessen Häufigkeit Sie durch die Kurzanfrage feststellen wollen.

SPEZ Eine Spezifikation, wenn Sie die Anfrage auf Einträge des angegebenen Typs beschränken wollen, sonst "N".

PORT Eine Portnummer, wenn Sie nur Einträge für diesen Port zählen wollen, sonst "N".

DATUM Das Datum, bis zu dem das Logbuch rückwärts nach den spezifizierten Einträgen durchsucht werden soll.

UHRZEIT Die Uhrzeit, bis zu der das Logbuch rückwärts nach den spezifizierten Einträgen durchsucht werden soll.

Tagesablauf

```

LOGBUCH AUSWERTEN   DIENSTPROGRAMME   SYSTEMBEDienung   # 0 83.01.30/12:04
TYP   SPEZ BA UHRZEIT INFORMATION
-----
DATUM ----- 83.01.30 -----
TAMOS 2 1 12:03:53 FUNKTION BEENDET LAUFZEIT: 00:00:12
TAMOS 2 0 12:04:00 ANZ.DRUCK-SPOOLDATEI DIENSTPROGRAMME SYSTEMBEDienung
NG 83.01.30
TAMOS 2 0 12:04:06 FUNKTION BEENDET LAUFZEIT: 00:00:06
TAMOS 2 2 12:04:09 FUNKTION BEENDET LAUFZEIT: 00:00:21
TAMOS 2 1 12:04:16 ABMELDUNG
TAMOS 2 0 12:04:37 LOGBUCH AUSWERTEN DIENSTPROGRAMME SYSTEMBEDienung
NG 83.01.30
UTY 2 0 12:04:43 UT.DHM
TAMOS 2 2 12:07:14 ARCHIVDATEI ANZEIGEN DIENSTPROGRAMME SYSTEMBEDienung
NG 83.01.30
USER 2 2 12:07:44 TA.PRTARC 11DATA SET LU 0 VON 0 -> 1
USER 2 2 12:08:19 TA.PRTARC 11DATA SET LU 1 VON 0 -> 0
TAMOS 2 2 12:09:17 FUNKTION BEENDET LAUFZEIT: 00:02:03

FKT.:QIN TYP:UTY SPEZ.:N PORT: 0 DATUM:83.01.15 UHRZEIT:00:00
NACHRICHT: 474 ERGEBNIS DER KURZANFRAGE: 1 TASTE <CR> DRUECKEN
    
```

Als Ergebnis der Kurzanfrage wird angezeigt, wieviele Einträge des angegebenen Typs (Spezifikation, Port) in dem angegebenen Zeitraum (Datum, Uhrzeit) im Logbuch stehen. Bei der Kurzanfrage werden nur Einträge zwischen dem Anfang und dem derzeitigen Ende des aktuellen Eintragszyklus berücksichtigt.



Tagesablauf

Wenn Sie die Auswertung auf eine Auswahl der Logbuch-Einträge beschränken wollen, geben Sie das Kommando "MSK" ein (für "Maske").

Geben Sie im nächsten Eingabefeld das Kommando "SET" (engl. für "setzen") ein.

```

LOGBUCH AUSWERTEN   DIENSTPROGRAMME   SYSTEMBEDienung   # 0 83.01.30/12:04

TYP  █
SPEZ
PROTOKOLL NUR/OHNE DIESE TYPEN (1/0)

PORT

DATUM VON           DATUM BIS
JJ.MM.TT HH:MM     JJ.MM.TT HH:MM
81.01.01 00:00     99.12.31 23:59

FKT.:
NACHRICHT:

```

Am Bildschirm wird daraufhin die oben stehende Anzeige erscheinen.

Mit Ihren Eingaben spezifizieren Sie eine Maske, die zur Auswahl der angezeigten Logbucheinträge dient.

Tagesablauf

Zur Festlegung einer Maske müssen Sie folgende Eingaben vornehmen:

- TYP** Ein Eintragstyp, den Sie bei der Auswertung berücksichtigen bzw. ausschließen wollen, sonst "N". (Maximal 5 Typen.)
- SPEZ** Eine Spezifikation zu diesem Typ (eine Zahl zwischen 0 und 255). Sie können auch einen Bereich von Spezifikationen angeben (z.B. 0-3). Wenn Sie keine Einschränkung auf bestimmte Spezifikationen wünschen, geben Sie "N" ein. (Maximal 5 Spezifikationen.)
- PROTOKOLL NUR/OHNE DIESE TYPEN (1/0)**
Wenn Sie "1" eingeben, werden bei der Auswertung nur die oben angegebenen Eintragstypen berücksichtigt. Wenn Sie "0" eingeben, werden außer den angegebenen alle Eintragstypen berücksichtigt.
- PORT** Die Nummer eines Bildschirmarbeitsplatzes oder ein Bereich solcher Nummern (z.B. 0-3). Nur Einträge der angegebenen Bildschirmarbeitsplätze werden berücksichtigt. Sie können bis zu 5 Nummern oder "N" eingeben. Wollen Sie alle Arbeitsplätze berücksichtigen, geben Sie bei der ersten Portnummer "N" ein.
- DATUM VON DATUM BIS**
Sie können durch die jeweilige Eingabe von Datum und Uhrzeit einen Zeitraum festlegen und nur die in diesem Zeitraum erfolgten Logbucheinträge berücksichtigen.

Bei der nachfolgenden Auswertung - z.B. mit den Kommandos "FW" oder "BW" - werden nur die durch die Maske festgelegten Einträge angezeigt.

Die Auswertung können Sie nach Eingabe des Datums vornehmen.

Tagesablauf

```

LOGBUCH AUSWERTEN   DIENSTPROGRAMME   SYSTEMBEDIENTUNG   # 0 83.01.30/12:04
TYP   SPEZ BA UHRZEIT  INFORMATION
DATUM -----83.01.30-----
TAMOS 2 1 12:03:53 FUNKTION BEENDET           LAUFZEIT: 00:00:12
TAMOS 2 0 12:04:00 ANZ.DRUCK-SPOOLDATEI DIENSTPROGRAMME SYSTEMBEDIENTU
NG 83.01.30
TAMOS 2 0 12:04:06 FUNKTION BEENDET           LAUFZEIT: 00:00:06
TAMOS 2 2 12:04:09 FUNKTION BEENDET           LAUFZEIT: 00:00:21
TAMOS 2 1 12:04:16 ABMELDUNG
TAMOS 2 0 12:04:37 LOGBUCH AUSWERTEN   DIENSTPROGRAMME   SYSTEMBEDIENTU
NG 83.01.30
UTY 2 0 12:04:43 UT.DHM
TAMOS 2 2 12:07:14 ARCHIVDATEI ANZEIGEN DIENSTPROGRAMME SYSTEMBEDIENTU
NG 83.01.30
USER 2 2 12:07:44 TA.PRTARC 110DATA SET LU 0 VON 0 -> 1
USER 2 2 12:08:19 TA.PRTARC 110DATA SET LU 1 VON 0 -> 0
TAMOS 2 2 12:09:17 FUNKTION BEENDET           LAUFZEIT: 00:02:03

```

```

FKT.:MSK DEL
NACHRICHT:

```

Wenn Sie die Beschränkung der Auswertung durch die Maske wieder aufheben möchten

- Geben Sie das Kommando "MSK" ein und
- Geben Sie auf dem nächsten Eingabefeld "DEL" (engl. "delete", löschen) ein.

Danach werden bei der Auswertung wieder alle Einträge berücksichtigt.

Tagesablauf

```

LOGBUCH AUSWERTEN      DIENSTPROGRAMME      SYSTEMBEDienung      # 0 83.01.30/12:04

TYP      SPEZ BA UHRZEIT  INFORMATION
-----
DATUM    ----- 83.01.30 -----
TAMOS   2 1 12:03:53  FUNKTION BEENDET          LAUFZEIT: 00:00:12
TAMOS   2 0 12:04:00  ANZ.DRUCK-SPOOLDATEI DIENSTPROGRAMME SYSTEMBEDIEU
NG      83.01.30
TAMOS   2 0 12:04:06  FUNKTION BEENDET          LAUFZEIT: 00:00:06
TAMOS   2 2 12:04:09  FUNKTION BEENDET          LAUFZEIT: 00:00:21
TAMOS   2 1 12:04:16  ABMELDUNG
TAMOS   2 0 12:04:57  LOGBUCH AUSWERTEN      DIENSTPROGRAMME      SYSTEMBEDIEU
NG      83.01.30
UTY     2 0 12:04:43  UT.DHM
TAMOS   2 2 12:07:14  ARCHIVDATEI ANZEIGEN DIENSTPROGRAMME SYSTEMBEDIEU
NG      83.01.30
USER    2 2 12:07:44  TA.PRTARC      110DATA SET LU 0 VON 0 -> 1
USER    2 2 12:08:19  TA.PRTARC      110DATA SET LU 1 VON 0 -> 0
TAMOS   2 2 12:09:17  FUNKTION BEENDET          LAUFZEIT: 00:02:03
    
```

FKT.:PORT 1-3
NACHRICHT:

Wenn Sie die Auswertung auf Einträge eines bestimmten Arbeitsplatzes beschränken wollen,

- geben Sie "PORT" ein und
- geben Sie auf dem nächsten Eingabefeld die Nummer des betreffenden Arbeitsplatzes (z.B. 2) oder einen Bereich solcher Nummern (z.B. 1-3) ein.

Bei der anschließenden Auswertung werden nur die Einträge dieses Arbeitsplatzes angezeigt.

Erläuterungen

Wenn Sie vor der Eingabe PORT eine Maske gesetzt haben, wird die dortige Angabe zu PORT durch die neue Eingabe außer Kraft gesetzt. Die übrige Maske bleibt wirksam.

©: „Mietergabe sowie Vervielfältigung dieser Unterlagen, Verwertung und
 Mitteilung ihres Inhalts nicht gestattet, soweit nicht ausdrücklich zugestanden.
 Zuwiderhandlungen verpflichten zu Schadenersatz. Alle Rechte für den Fall
 der Patenterteilung oder Gebrauchsmustereintragung vorbehalten.“



	Tagesablauf
--	-------------

4.4.4 Logbuch drucken

Mit dem Programm "LOGBUCH DRUCKEN" können Sie den Inhalt des Systemlogbuchs ausdrucken.

```
LOGBUCH DRUCKEN      DIENSTPROGRAMME      SYSTEMBEDienung      # 0 83.01.30/13:31

ZEILEN JE SEITE : 48█

NACHRICHT:
```

Geben Sie die Seitenhöhe Ihres Papierformats ein.

Nach Beendigung der Eingabe erhalten Sie die Nachricht

AUSDRUCK LAEUFT

⚠ Der Ausdruck des Systemlogbuchs muß bis zur nächsten Systemwartung durch den technischen Kundendienst aufbewahrt werden.

Erläuterungen

Im Systemlogbuch werden alle Systemaktivitäten protokolliert.

Wenn der Platz im Systemlogbuch während des Tagesablaufs knapp wird, erhalten Sie die Nachricht

DAS LOGBUCH MUSS GEDRUCKT WERDEN

Wählen Sie in diesem Fall das Programm "LOGBUCH DRUCKEN" an, ohne die Tagesstartroutine auszuführen.

Tagesablauf

Abweichungen und Fehler

- Sie erhalten die Nachricht

362 DRUCKER NICHT BEREIT! WEITER? (Y/N)

Ihr Drucker ist nicht eingeschaltet oder das Papier ist zu Ende.

Reaktion:

Beseitigen Sie die Störung und geben Sie anschließend "Y" ein.



Wenn die Störung nicht zu beseitigen ist, geben Sie "END" ein. Das Programm wird dann abgebrochen. Benachrichtigen Sie den Technischen Kundendienst.

- Sie erhalten die Nachricht

476 AUSWERTUNG ABGEBROCHEN! NEUER EINTRAGSZYKLUS?

Die Auswertung kann nicht ordnungsgemäß beendet werden.

Reaktion:

Sie haben zwei Möglichkeiten: Wenn Sie "Y" eingeben, wird der Ausdruck abgebrochen und ein neuer Eintragszyklus begonnen. Sie können in diesem Fall weiterarbeiten (z.B. mit "TAGESENDE" fortfahren), haben aber keinen vollständigen Logbuchausdruck.

Wenn Sie "N" eingeben, wird das Programm ohne neuen Eintragszyklus abgebrochen.



Sie können in diesem Fall z.B. das Programm "TAGESENDE" und damit die Datensicherung nicht zu Ende führen.

Tagesablauf

Erläuterungen

Folgende Informationen werden ausgedruckt:

- (a) Die laufende Nummer der Auswertung. (Die Druckauswertungen des Systemlogbuchs werden fortlaufend nummeriert.)
- (b) Der Typ der Eintragung. Mögliche Typen sind z.B.
 - TAMOS Meldungen des Bedienungssystems TAMOS. Diese Meldungen enthalten z.B. Informationen über die von Ihnen angewählten Programme, den Zeitpunkt der Anwahl und die Dauer der Programmausführung.
 - USER Meldungen von Anwendungsprogrammen und einigen Systemprogrammen.
 - UTY Meldungen der Dienstprogramme. Hier wird z.B. der Programmname, evtl. zusätzliche Angaben eingetragen.
 - BPOOL Statistische Angaben, die dem Technischen Kundendienst zur vorbeugenden Wartung und dem Systemspezialisten zur optimalen Einstellung des Systems dienen. Die Angaben sind von der Systemkonfiguration abhängig, d.h., daß nicht alle Angaben erscheinen müssen.
 - FDU
 - RAM
 - TRAP Fehlermeldungen des Systems, die dem Systemspezialisten bei der Fehlerbehebung dienlich sind.
 - RTRAP
 - STRAP
- (c) Eine nähere Spezifikation bei Meldungen des gleichen Typs. Bei den Meldungen der Typen TAMOS, USER, USERS, UTY z.B. die Benutzernummer, die zum benutzten Kennwort gehört.
- (d) Der Bildschirmarbeitsplatz, dessen Aktivität zu der Meldung führte.
- (e) Die Uhrzeit, zu der die Meldung erfolgte.

	Tagesablauf
--	-------------

- Ⓣ Die eigentliche Meldung. Hier können verschiedene Arten von Informationen stehen, z.B.:
- Die Bezeichnung eines aufgerufenen Programms, wie sie im Selektor steht, dazu der Programmbereich und der Problemkreis.
 - Die Beendigung eines Programms und dessen Dauer.
 - Fehlermeldungen, die während der Ausführung eines Programms auftraten.
 - Nähere Angaben zur Programmausführung (z.B. welche Kopiervorgänge am Tagesende stattgefunden haben).
 - Statistische Daten, die dem Technischen Kundendienst die vorbeugende Wartung des Systems ermöglichen.
 - Das Datum, an dem die Meldung eingetragen wurde.

Tagesablauf

4.4.5 Uhrzeit setzen

```
UHRZEIT SETZEN      DIENSTPROGRAMME      SYSTEMBEDienung      # 0 83.01.30/12:05

SYSTEM DATUM

          AKTUELL      NEU
JAHR      : 83          83
MONAT     : 01          01
TAG       : 30          30
STUNDE    : 12          12
MINUTE    : 05          05

NACHRICHT :
```

Mit dem Programm "UHRZEIT SETZEN" können Sie während des Tagesablaufs die Systemzeit neu einstellen. Dies kann z.B. nach einem Stromausfall erforderlich sein.

Geben Sie die Uhrzeit ein. Nach der Eingabe der Minuten wird das Programm automatisch beendet.

Erläuterungen

Datum und Uhrzeit werden immer in der Kopfzeile angezeigt und beim Ausdrucken der Systemdateien

- Archivdatei
- Logbuch

mit ausgegeben.

Im Systemlogbuch werden jeweils Programmstart und -dauer protokolliert, deshalb sollte die Uhrzeit nach Bedarf korrigiert werden.

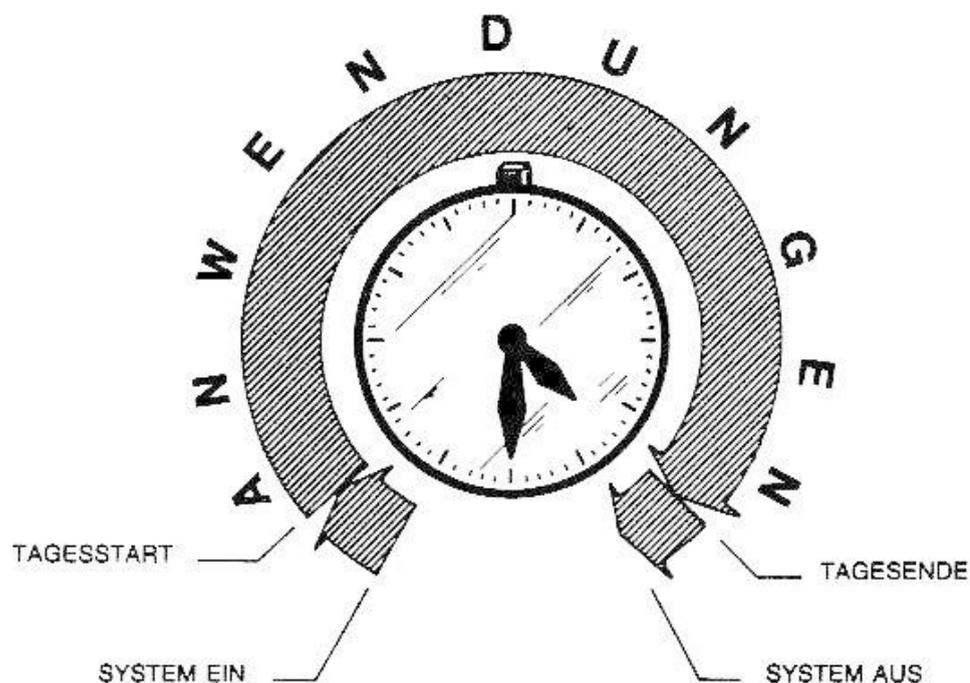
Wiedergabe sowie Vervielfältigung dieser Untertypen, Vervielfältigung und
Kümmung: ihre Inhalte nicht gestattet, soweit nicht ausdrücklich zugestanden.
Zusatzhandlungen verpflichten zu Schadenersatz. Alle Rechte für den Fall
der Patentierung oder Gebrauchsmusteranmeldung vorbehalten.



Tagesablauf

4.5 Tagesenderoutine

Nach Beendigung Ihrer Arbeit - vor dem Ausschalten des Systems - müssen Sie die Tagesenderoutine durchlaufen.



Dazu gehören

- das Drucken des Systemlogbuchs,
- die Datensicherung,
- das Drucken der Archivdatei.

Erläuterungen

Die Tagesenderoutine ist das Gegenstück zur Tagesstartroutine. Der logische Tagesablauf, den Sie mit der Tagesstartroutine begonnen haben, wird mit der Tagesenderoutine beendet.

Dabei werden insbesondere alle neu erfaßten oder geänderten Daten gesichert. Die Archivdatei wird nach der Datensicherung ausgedruckt. Der Ausdruck stellt den neuesten Stand dar und ersetzt den vorhergehenden Ausdruck.

Tagesablauf

```
T A M O S          TAGESABLAUF          SYSTEMBEDIENTUNG          # 0 83.01.30/16:53

          P R O G R A M M S E L E K T O R

1 ... TAGESSTART
2 ... ARCHIVDATEI DRUCKEN
3 ... PLATTENANMELDUNG
4 ... START JOB-SPOOLING
5 ... ANZ. JOB-SPOOLDATEI
6 ... STOP JOB-SPOOLING
7 ... TAGESSENDE
8 ... SYSTEM ABSCHALTEN
9 ... DRUCK DISCSUBS STAT.

NR WAELLEN ODER "CR", 7.
```

NACHRICHT:

Wählen Sie das Programm "TAGESSENDE" aus dem Bereich Tagesablauf an.

 Das Programm läuft nur am Masterport. Alle übrigen Bildschirmarbeitsplätze und der Job-Spooler müssen abgemeldet sein. Alle Jobs aus der Job-Spooldatei müssen beendet sein.

Erläuterungen

Die übrigen Bildschirmarbeitsplätze und der Job-Spooler müssen abgemeldet sein, damit während des Datensicherungsvorgangs keine Daten mehr verändert werden können.

Tagesablauf

Abweichungen und Fehler

- Sie erhalten die Nachricht

BITTE ALLE TEILNEHMER ABMELDEN

Der Job-Spooler oder ein anderer Arbeitsplatz ist noch aktiv.

Reaktion:

Job-Spooler abmelden und die Bediener an den übrigen Bildschirmarbeitsplätzen veranlassen, sich ebenfalls abzumelden.

- Sie erhalten die Nachricht

PROGRAMM LAEUFT NUR AM MASTERPLATZ

Sie haben versucht, das Programm von einem anderen Arbeitsplatz aus zu starten.

Reaktion:

Melden Sie sich ab und starten Sie das Programm am Masterplatz.

Tagesablauf

4.5.1 Logbuch drucken

TAGESENDE	TAGESABLAUF	SYSTEMBEDienung	# 0 83.01.30
ZEILEN JE SETTE : 48			
NACHRICHT :			

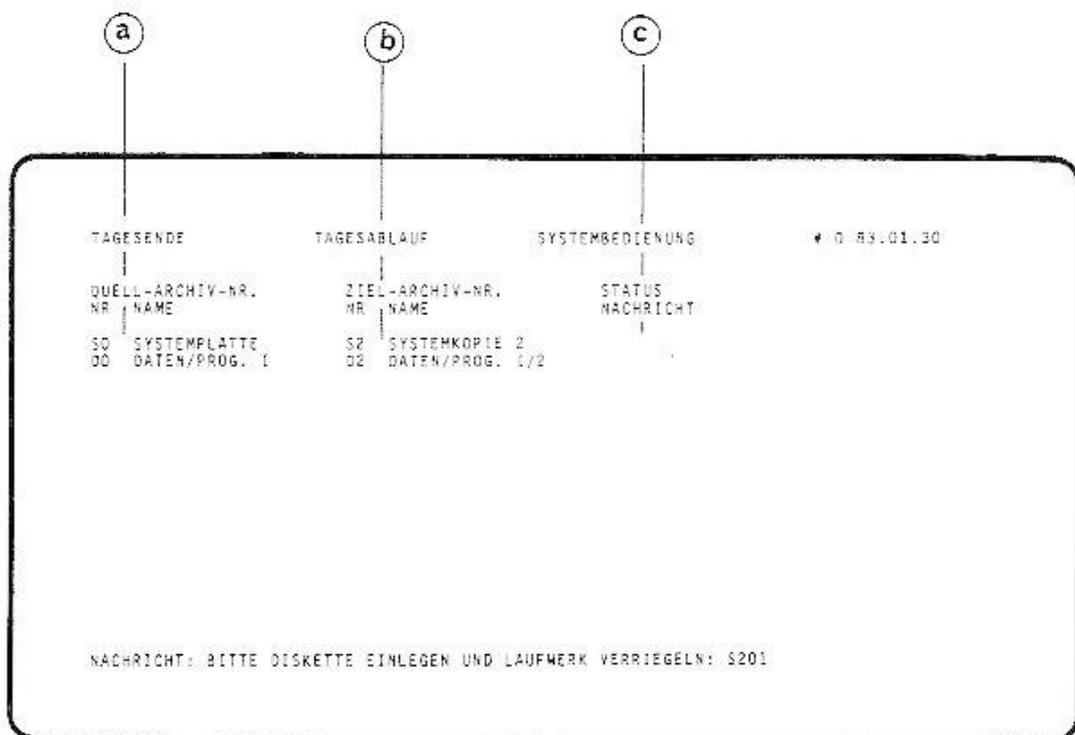
Nach der Anwahl von "TAGESENDE" wird zunächst das Systemlogbuch gedruckt (vgl. "Logbuch drucken").

Geben Sie die Seitenhöhe Ihres Papierformates ein.

Tagesablauf

4.5.2 Datensicherung

Nach dem Ausdrucken der Logdatei wird automatisch die Datensicherung gestartet.



Diejenigen logischen Einheiten, auf denen im Tagesablauf Daten geändert wurden, werden automatisch zur Datensicherung angefordert, mit der Nachricht

BITTE DISKETTE EINLEGEN UND LAUFWERK VERRIEGELN: S201

S201 bezeichnet die 1. Diskette der 3. Generation der System-LU (S0 bis S2).

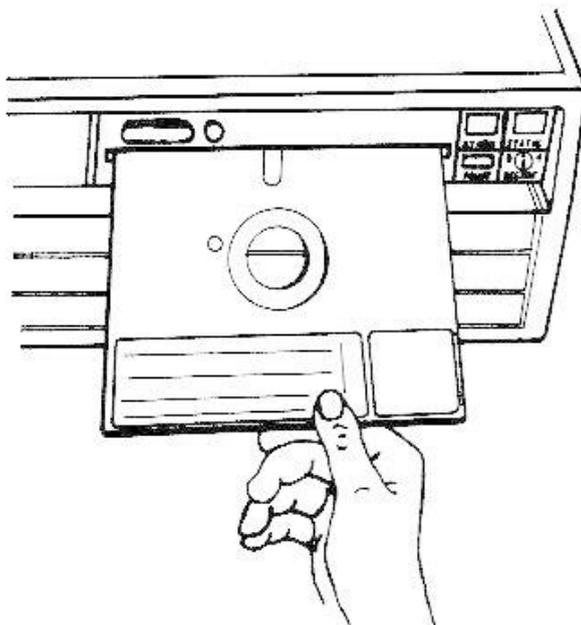
Tagesablauf

Erläuterungen

Folgende Informationen werden angezeigt:

- (a) Die Archivkennungen (NR) und Namen der logischen Einheiten, die im Tagesablauf geändert werden und deren Copy-Merker auf "Y" steht. Die Festplatte oder die Disketten dienen beim Kopieren als Quelle, von der kopiert wird.
- (b) Die Archivkennungen (NR) und Namen der jeweiligen 3. Generation. Diese Sicherungsdisketten werden bei der Datensicherung mit den aktuellen Daten und Programmen überschrieben, dienen also als Ziele beim Kopieren.
- (c) Der Bearbeitungsstatus (z.B. BEARBEITUNG HAT BEGONNEN, BEARBEITUNG BEENDET) oder sonstige Hinweise und Nachrichten werden hier angezeigt.

Tagesablauf



Legen Sie die angeforderte Diskette in das Laufwerk und drücken Sie die Verriegelungstaste.

Tagesablauf

TAGESENDE	TAGESABLAUF	SYSTEMBEDienung	# 0 83.01.30
QUELL-ARCHIV-NR. NR NAME	ZIEL-ARCHIV-NR. NR NAME	STATUS NACHRICHT	
S0 SYSTEMPLATTE D0 DATEN/PROG. 1	S2 SYSTEMKOPIE 2 D2 DATEN/PROG. I/2	BEARBEITUNG HAT BEGONNEN	
NACHRICHT:			

In der Spalte "STATUS/NACHRICHT" wird der aktuelle Bearbeitungszustand angezeigt:

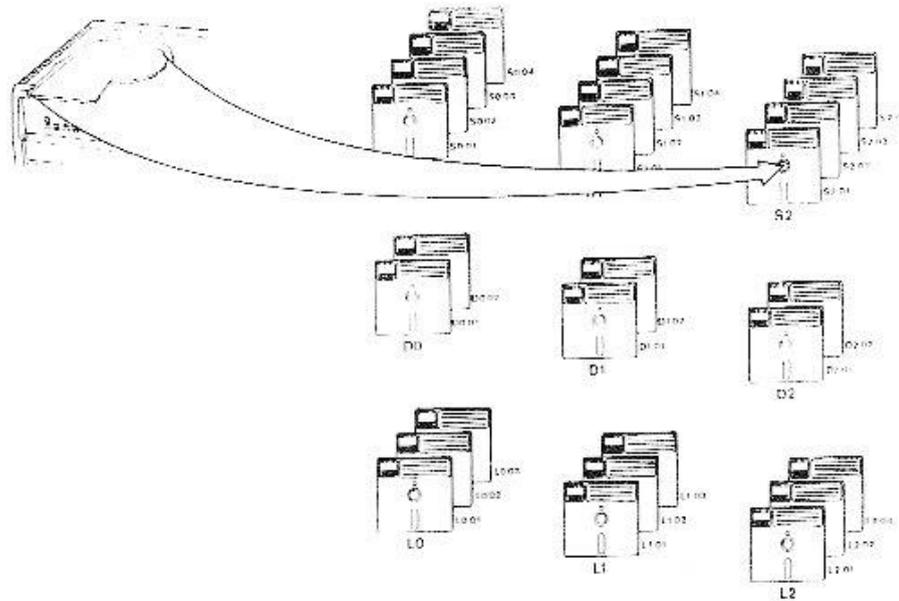
BEARBEITUNG HAT BEGONNEN

⚠ Während der Bearbeitung können die Disketten nicht aus dem Laufwerk entfernt werden.

Wenn der Kopiervorgang für die 1. Diskette der 3. Generation einer LU beendet ist, werden von TAMOS in der Nachrichtenzeile die restlichen Disketten nacheinander angefordert. Keine Sorge, Sie bekommen sie namentlich genannt.

Bitte erinnern Sie sich, daß eine Diskette durch die Archivkennung, z.B. S2, und eine zweistellige Folgenummer, 01, 02,..., eindeutig gekennzeichnet wird.

Tagesablauf



Erläuterungen

Durch die Datensicherung werden die Disketten der 3. Generation aktualisiert. Diese 3. Generation wird dadurch zur 2. Generation und die bisherige 2. Generation wird zur 3. Generation. Die Verwaltung dieser Generationen führt das TAMOS-System automatisch durch.

Tagesablauf

Abweichungen und Fehler

Die hier beschriebenen Abweichungen können bei allen Bearbeitungsschritten während der Datensicherung auftreten. Sie wurden daher nur einmal in diesem Abschnitt beschrieben.

- Sie erhalten die Nachricht

FEHLER AUF DEM QUELLMEDIUM
WIEDERHOLEN (Y/N):

Auf der Platte (oder Diskette), die beim Kopieren als Quelle dient, ist ein Fehler aufgetreten.

Reaktion:

Zunächst sollten Sie auf jeden Fall "Y" eingeben und versuchen, den Kopiervorgang zu wiederholen. Wenn dabei erneut ein Fehler auftritt, geben Sie "N" ein. Wenn der Fehler auf der PU 0 der Festplatte aufgetreten ist, erhalten Sie die Nachricht

FEHLER AUF DER SYSTEMPLATTE (TKD-NIXDORF ANRUFEN)

Sie müssen in diesem Fall den technischen Kundendienst verständigen, da Ihre Platte defekt ist.

Wenn der Fehler auf einer Diskette aufgetreten ist, wird eine Rekonstruktion 2. Generation erforderlich.

Tagesablauf

Reaktion:

Legen Sie eine neue Diskette in das Laufwerk ein und geben Sie "Y" ein. Diese neue Diskette wird automatisch als Ersatz für die defekte neu formatiert (siehe "Formatierung"). Dieser Vorgang dauert ca. 6 Minuten. Danach wird die Datensicherung fortgesetzt (Statusmeldung "BEARBEITUNG HAT BEGONNEN").

4

TAGESENDE	TAGESABLAUF	SYSTEMBEDIENUNG	# 0 83.01.30
QUELL-ARCHIV-NR. NR NAME	ZIEL-ARCHIV-NR. NR NAME	STATUS NACHRICHT	
S0 SYSTEMPLATTE	S2 SYSTEMKOPIE 2	BEARBEITUNG BEENDET	
00 DATEN/PROG. 1	D2 DATEN/PROG. 1/2		
S2 SYSTEMKOPIE 2	S0 SYSTEMPLATTE		

NACHRICHT: BITTE DISKETTE EINLEGEN UND LAUFWERK VERRIEGEL: D201

Die Beendigung des Kopiervorgangs wird durch die Statusmeldung

BEARBEITUNG BEENDET

angezeigt. Die nächste Diskette wird in der Nachrichtenzeile angefordert.

Tagesablauf

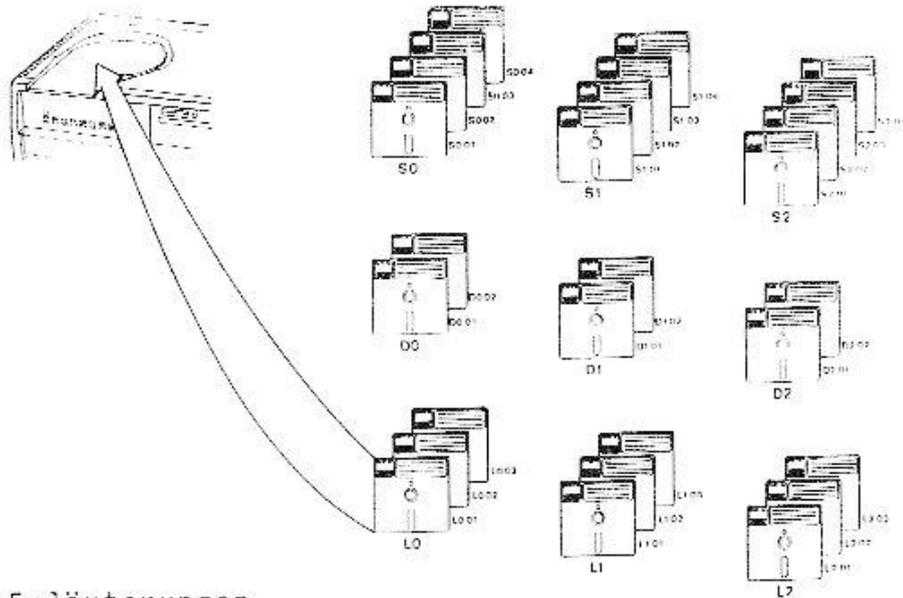
TAGESSENDE	TAGESABLAUF	SYSTEMBEDienung	4 0 83.01.30
QUELL-ARCHIV-NR. NR NAME	ZIEL-ARCHIV-NR. NR NAME	STATUS NACHRICHT	
S0 SYSTEMPLATTE	S2 SYSTEMKOPIE 2	BEARBEITUNG BEENDET	
D0 DATEN/PROG. I	D2 DATEN/PROG. 1/2	BEARBEITUNG BEENDET	
L0 DATEN/PROG. II	L1 DATEN/PROG. 11/1		
S2 SYSTEMKOPIE 2	S0 SYSTEMPLATTE		

NACHRICHT: BITTE DISKETTE EINLEGEN UND LAUFWERK VERRIEGELN: L001

Wenn Sie während des Tagesablaufs mit mehr als zwei logischen Einheiten gearbeitet haben, müssen auch die logischen Einheiten, die nicht auf der Magnetplatte liegen (Offline-LUs genannt), gesichert werden.

In diesem Fall müssen Sie zuerst die Datensicherung für die LU's durchführen die sich noch auf der Platte befinden. Danach müssen Sie die Diskette 1. Generation der Offline-LU einlegen, da deren Inhalt jetzt zu sichern ist.

Tagesablauf



Erläuterungen

Da die Daten, die zu sichern sind, in diesem Fall nicht auf der Magnetplatte, sondern auf Disketten gespeichert sind, muß zunächst die 1. Generation von der Diskette auf die Magnetplatte kopiert werden. Dabei wird die Systemplatte (logische Einheit 0) durch diese 1. Generation überschrieben. Das ist möglich, weil die Systemplatte vorher bereits gesichert worden ist.

©. Weitergabe sowie Vervielfältigung dieses Dokuments, Verwertung und Mitteilung seines Inhalts, ist gestattet, soweit nicht ausdrücklich zugestanden. Zuwiderhandlungen verpflichten zu Schadensersatz. Alle Rechte für den Fall der Patentierung oder Gebrauchsmusterantragung vorbehalten.

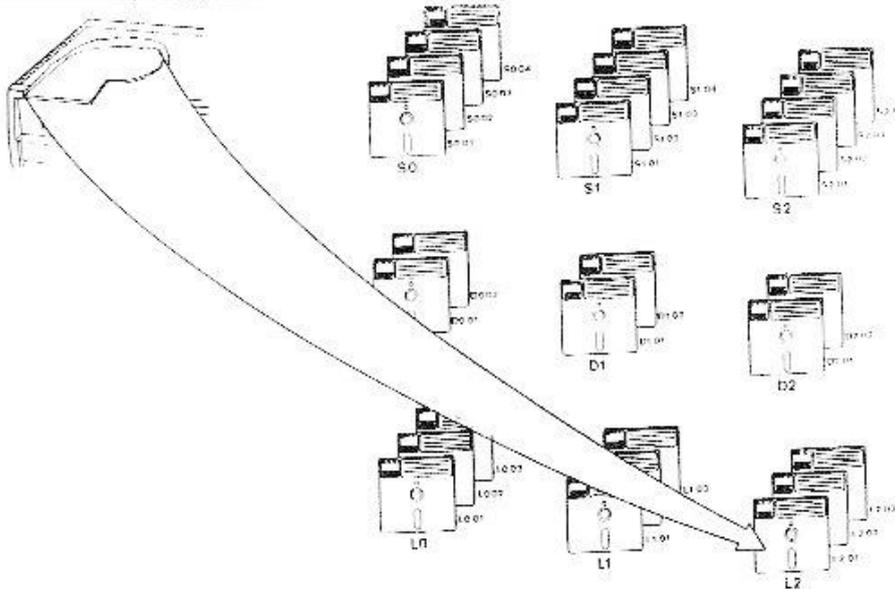
Tagesablauf

TAGESENDE	TAGESABLAUF	SYSTEMBEDienung	# 0 83.01.30
QUELL-ARCHIV-NR. NR NAME	ZIEL-ARCHIV-NR. NR NAME	STATUS NACHRICHT	
S0 SYSTEMPLATTE	S2 SYSTEMKOPIE 2	BEARBEITUNG BEENDET	
D0 DATEN/PROG. I	D2 DATEN/PROG. I/2	BEARBEITUNG BEENDET	
L0 DATEN/PROG. II	L1 DATEN/PROG. II/1		
S2 SYSTEMKOPIE 2	S0 SYSTEMPLATTE		

NACHRICHT: BITTE DISKETTE EINLEGEN UND LAUFWERK VERRIEGELN: L101

Erst, wenn diese 1. Generation auf die Magnetplatte kopiert worden ist, werden die Disketten der 3. Generation nacheinander angefordert.

Tagesablauf



Dieser Vorgang wird für alle logischen Einheiten durchgeführt, die nicht auf der Magnetplatte liegen.

Erläuterungen

Die 1. Generation ist nun auch auf der Magnetplatte gespeichert und wird von dort auf den Sicherungs-Diskskettensatz der 3. Generation kopiert.

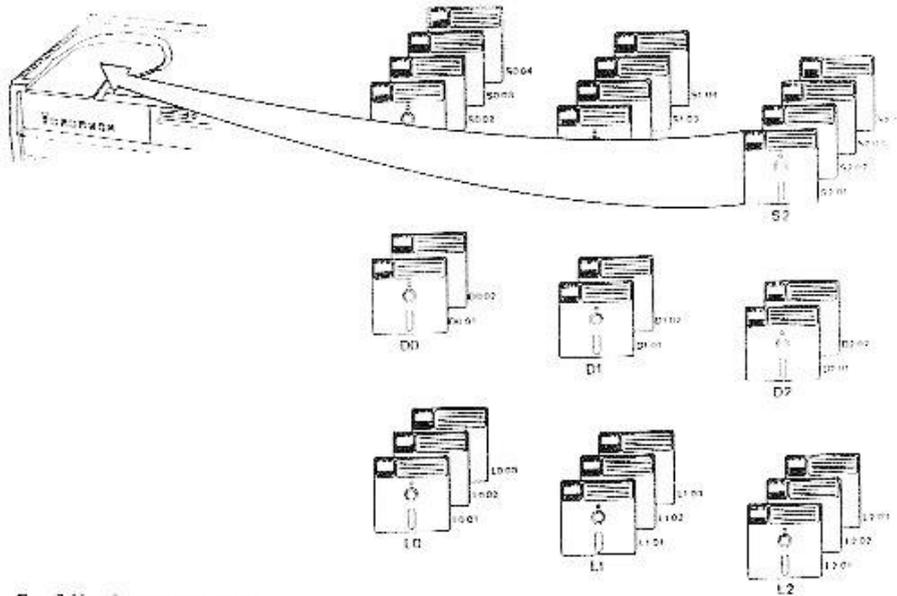
Tagesablauf

TAGESENDE		TAGESABLAUF		SYSTEMBEDIENTUNG	# 0 83.01.20
QUELL-ARCHIV-NR. NR NAME		ZIEL-ARCHIV-NR. NR NAME		STATUS NACHRICHT	
S0	SYSTEMPLATTE	S2	SYSTEMKOPIE 2	BEARBEITUNG BEENDET	
D0	DATEN/PROG. 1	D2	DATEN/PROG. 1/2	BEARBEITUNG BEENDET	
L0	DATEN/PROG. II	L1	DATEN/PROG. II/1	BEARBEITUNG BEENDET	
S2	SYSTEMKOPIE 2	S0	SYSTEMPLATTE		

NACHRICHT: BITTE DISKETTE EINLEGEN UND LAUFWERK VERRIEGELN: S201

Nachdem auf diese Weise auch alle Daten gesichert wurden, die nicht auf der Magnetplatte gespeichert sind, müssen Sie noch einmal die anfangs erzeugte Sicherung der Systemplatte einlegen.

Tagesablauf



Erläuterungen

Die logische Einheit 0 auf der Magnetplatte ist für die Sicherung der letzten logischen Einheit überschrieben worden und muß nun wieder hergestellt werden. Dazu wird die vorher aktualisierte Sicherungskette verwendet.

Tagesablauf

4.5.3 Archivdatei drucken

ARCHIVDATEI DRUCKEN	TAGESABLAUF	SYSTEMBEDienung	# 0 04.02.08
ZEILEN JE SEITE: 18			
NACHRICHT:			

Im Anschluß an die Datensicherung wird die Archivdatei ausgedruckt (vgl. "Tagesstartroutine").

Geben Sie die Seitenhöhe Ihres Papierformats ein.

Abweichungen und Fehler

Sie erhalten die Nachricht

DRUCKER BELEGT ODER NICHT BEREIT

Ihr Drucker ist nicht eingeschaltet oder das Papier ist zu Ende.

Reaktion:

Beseitigen Sie die Störung und wählen Sie anschließend das Programm erneut an.

⚠ Wenn die Störung nicht zu beseitigen ist, haben Sie keinen aktuellen Archivdatei-Ausdruck. Benachrichtigen Sie den TKD.

Programme für Ausnahmesituationen

5 Programme für Ausnahmesituationen

In diesem Abschnitt werden Programme beschrieben, die Sie seltener benötigen werden.

```
T A M O S          PLATTENVERWALTUNG  SYSTEMBEDienung          * 0 83.02.04/13:48

          P R O G R A M M S E L E K T O R

1 ... DATENSICHERUNG
2 ... PLATTENWECHSEL
3 ... FORMATIERUNG
4 ... REKONSTRUKTION 2. GEN
5 ... REKONSTRUKTION 3. GEN
6 ... SYSTEMSICHERUNG
7 ... SYSTEMREKONSTRUKTION
8 ... ARCHIVDATEI DRUCKEN

NR WAELLEN ODER "CR" 1.

NACHRICHT:
```

Mit dem Programm "DATENSICHERUNG" können Sie ohne "TAGES-ENDE" eine zusätzliche Datensicherung durchführen. Die Programme "SYSTEMSICHERUNG" und "SYSTEMREKONSTRUKTION" werden für den Wechsel eines Arbeitsgebietes benötigt. Die Programme "REKONSTRUKTION 2. GEN." und "REKONSTRUKTION 3. GEN." benötigen Sie, wenn ein schwerwiegender Fehler aufgetreten ist. Sie ermöglichen Ihnen, auf die Sicherungskopien Ihrer Daten zuzugreifen. Das Programm "FORMATIERUNG" dient zur Neuanlage und zum Löschen logischer Einheiten.



	Programme für Ausnahmesituationen
--	-----------------------------------

5.1 Datensicherung während des Tagesablaufs

Die Datensicherung ist nicht an das Tagesende gebunden, sondern kann unabhängig davon auch während des Tagesablaufs durchgeführt werden.

Wählen Sie dazu das Programm "DATENSICHERUNG" an.

Erläuterungen

Eine zusätzliche Datensicherung ist z.B. dann sinnvoll, wenn Sie umfangreiche Erfassungs- oder Änderungsarbeiten vorgenommen haben und vor dem Tagesende noch weitere Arbeiten vornehmen wollen.

Die Datensicherung verläuft genauso, wie am Tagesende. Sie wird daher hier nicht näher beschrieben. Lesen Sie die Beschreibung der Datensicherung beim Programm "TAGES-ENDE" nach.

Im Anschluß an die Datensicherung wird die aktualisierte Archivdatei ausgedruckt.

Abweichungen und Fehler

Abweichungen und Fehler siehe "Tagesenderoutine".

Programme für Ausnahmesituationen

5.2 Wechsel des Arbeitsgebietes

Ihr System arbeitet nur mit den Programmen und Daten, die auf der Magnetplatte gespeichert sind. Die direkte Arbeit mit Programmen oder Daten, die auf einer Floppy-Diskette gespeichert sind, ist nicht möglich.

Unterschiedliche logische Einheiten - etwa die LU 1 und die LU 2 - enthalten daher in der Regel jeweils die Programme und Daten eines abgeschlossenen Arbeitsgebietes, z.B. Finanzbuchhaltung oder Lohn- und Gehaltsabrechnung.

Sie arbeiten deshalb

- entweder mit der LU 1 (z.B. Archivkennung D0) auf der zweiten Hälfte der Magnetplatte,
- oder mit der LU 2 (z.B. Archivkennung L0) auf der zweiten Hälfte der Magnetplatte,

Wenn Sie zum ersten Mal eine logische Einheit von einem Diskettensatz auf die zweite Festplattenhälfte kopieren möchten, müssen Sie das Programm "Systemrekonstruktion" wählen.

Da auf der zweiten Hälfte der Magnetplatte jeweils nur eine der beiden logischen Einheiten gespeichert sein kann, müssen Sie bei Bedarf das Arbeitsgebiet auf der Magnetplatte austauschen. Dazu dienen die Programme "SYSTEMSICHERUNG" und "SYSTEMREKONSTRUKTION".

 Die logische Einheit 0, die Systemplatte, die auf der ersten Hälfte der Magnetplatte gespeichert ist, benötigen Sie immer zum Arbeiten.



	Programme für Ausnahmesituationen
--	-----------------------------------

Erläuterungen

Zum Wechsel des Arbeitsgebietes muß

- die logische Einheit, die gerade auf der zweiten Hälfte der Magnetplatte gespeichert ist, mit dem Programm "SYSTEMSICHERUNG" gesichert werden,
- die logische Einheit, mit der Sie arbeiten wollen, mit dem Programm "SYSTEMREKONSTRUKTION" auf die Magnetplatte kopiert werden.

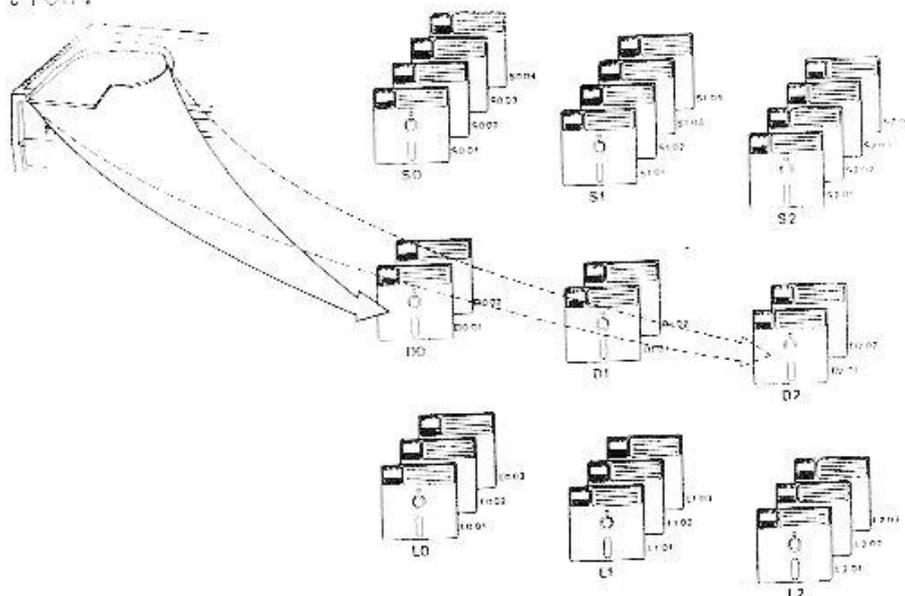
Dabei werden jeweils die Disketten der 1. Generation benötigt, also z.B. der Diskettensatz D0 bzw. L0.

Die Teilmengendatensicherung tritt beim Wechsel des Arbeitsgebietes außer Kraft. Sowohl bei der SYSTEMSICHERUNG als auch bei der SYSTEMREKONSTRUKTION werden Daten und Programme komplett übertragen.

Programme für Ausnahmesituationen

5.2.1 Systemsicherung

Das Programm "SYSTEMSICHERUNG" kopiert eine logische Einheit von der Festplatte auf die Disketten der 1. Generation.



Das Programm läuft nur am Masterport. Alle anderen Bildschirmarbeitsplätze müssen abgemeldet sein.

⚠ Vor Anwahl des Programms müssen Sie eine Datensicherung durchführen, wenn der Copy-Merker (vgl. "Archivdatei anzeigen") der logischen Einheit, die Sie auf den Diskettensatz 1. Generation kopieren wollen, gesetzt ist.

 Programme für Ausnahmesituationen

SYSTEMSICHERUNG	PLATTENVERWALTUNG	SYSTEMBEDienung	# 0 83.01.23
QUELL-ARCHIV-NR. NR. NAME	ZIEL-ARCHIV-NR. NR. NAME	STATUS NACHRICHT	
PHYS. EINHEIT NR. 1		0 = SO SYSTEMPLATTE 1 = DO DATEN/PROG. 1	
NACHRICHT:			

Nach Auswahl des Programms müssen Sie zunächst angeben, von welcher physikalischen Einheit - d.h. von welcher Hälfte der Magnetplatte - kopiert werden soll. Die möglichen Eingaben werden in der Spalte "STATUS", "NACHRICHT" angezeigt.

Geben Sie "1" ein.

(Erinnern Sie sich daran, daß durch die PU-Nummer 1 die zweite Hälfte der Magnetplatte identifiziert wird.)

Erläuterungen

Bei der Eingabe "0" wird die erste Hälfte der Magnetplatte - Ihre Systemplatte also - kopiert. Dies ist nur nötig, wenn das System durch den TKD überprüft wird.

⚠ Für Ihre normale Arbeit wird jedoch immer die Systemplatte benötigt, deshalb müssen Sie beim Wechsel des Arbeitsgebiets die logische Einheit von der zweiten Hälfte der Platte kopieren. Also stets "1" eingeben.

Programme für Ausnahmesituationen

Abweichungen und Fehler

- Sie erhalten die Nachricht

PROGRAMM LAEUFT NUR AM MASTERPLATZ

Sie haben versucht, das Programm an einem anderen Arbeitsplatz zu starten.

Reaktion:

Melden Sie sich ab und starten Sie das Programm am Masterport.

- Sie erhalten die Nachricht

BITTE ALLE TEILNEHMER ABMELDEN

Ein anderer Bildschirmarbeitsplatz oder der Job-Spooler ist noch aktiv.

Reaktion:

Melden Sie ggf. den Job-Spooler ab und veranlassen Sie, daß alle übrigen Bildschirmarbeitsplätze abgemeldet werden.

- Sie erhalten die Nachricht

DATENSICHERUNG VOR SYSTEMSICHERUNG ERFORDERLICH

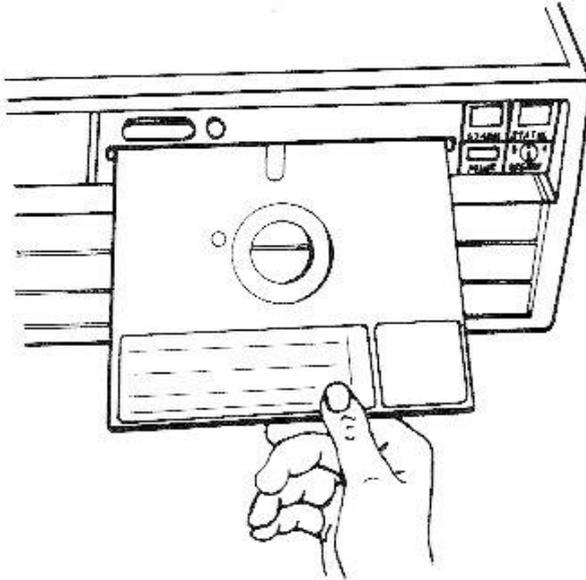
Sie haben versucht, das Programm ohne vorherige Datensicherung anzuwählen.

Reaktion:

Führen Sie zunächst die Datensicherung aus, bevor Sie das Programm starten.



Programme für Ausnahmesituationen



Die erste Diskette der 1. Generation der logischen Einheit auf der zweiten Magnetplattenhälfte wird in der Nachrichtenzeile angefordert.

Legen Sie die Diskette ein und verriegeln Sie das Laufwerk.

Abweichungen und Fehler

- o Abweichungen wie bei "DATENSICHERUNG"

Programme für Ausnahmesituationen

SYSTEMSICHERUNG	PLATTENVERWALTUNG	SYSTEMBEDIENUNG	# 0 83.01.23
QUELL-ARCHIV-NR. NR. NAME	ZIEL-ARCHIV-NR. NR. NAME	STATUS NACHRICHT	
PHYS. EINHEIT NR. 1	00 DATEN/PROG. 1	BEARBEITUNG HAT BEGONNEN	

NACHRICHT:

Der Inhalt der betreffenden logischen Einheit wird auf die Disketten der 1. Generation kopiert. Anschließend verzweigt das Programm in den Selektor.

Erläuterungen

Nach Beendigung des Kopierens wird die zweite Hälfte der Magnetplatte, deren Inhalt gerade kopiert wurde, als frei gekennzeichnet und kann danach durch eine andere logische Einheit belegt werden.

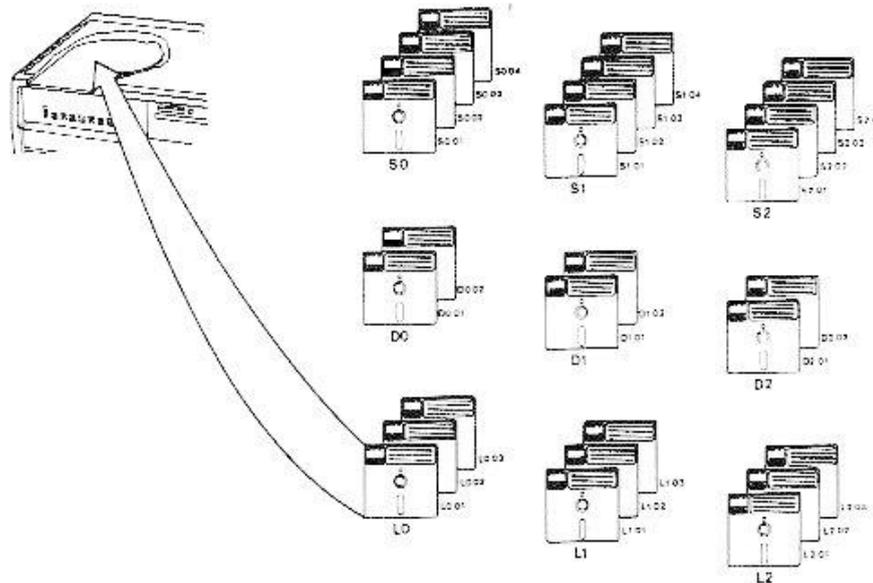


 Programme für Ausnahmesituationen

5.2.2 Systemrekonstruktion / Plattenwechsel

Die Programme "SYSTEMREKONSTRUKTION" und "PLATTENWECHSEL" sind in ihrer Funktion identisch.

Das Programm "SYSTEMREKONSTRUKTION" kopiert eine logische Einheit von dem Diskettensatz 1. Generation auf die freie zweite Hälfte der Magnetplatte.



Das Programm läuft nur am Masterplatz. Alle anderen Bildschirmarbeitsplätze müssen abgemeldet sein.

⚠ Vor einem ersten Beschreiben der zweiten Festplattenhälfte sollten Sie diese mit dem Programm "FORMATIERUNG" initialisieren.

Programme für Ausnahmesituationen

Abweichungen und Fehler

- Sie erhalten die Nachricht

PROGRAMM LAEUFT NUR AM MASTERPLATZ

Sie haben versucht, das Programm an einem anderen Bildschirmarbeitsplatz zu starten.

Reaktion:

Melden Sie sich ab und starten Sie das Programm am Masterport.

- Sie erhalten die Nachricht

BITTE ALLE TEILNEHMER ABMELDEN

Ein anderer Bildschirmarbeitsplatz oder der Job-Spooler ist noch aktiv.

Reaktion:

Melden Sie ggf. den Job-Spooler ab und veranlassen Sie, daß alle anderen Bildschirmarbeitsplätze abgemeldet werden.

- Sie erhalten die Nachricht

DATENSICHERUNG VOR PLATTENWECHSEL ERFORDERLICH

Die zweite Hälfte der Magnetplatte ist nicht frei, d.h. dort ist noch eine andere logische Einheit gespeichert.

Reaktion:

Führen Sie zunächst eine Systemsicherung durch und wählen Sie danach die Systemrekonstruktion erneut an.



 Programme für Ausnahmesituationen

```

SYSTEMREKONSTRUKTION  PLATTENVERWALTUNG  SYSTEMBEDienung          # 0 83.01.23
QUELL-ARCHIV-NR.      ZIEL-ARCHIV-NR.      STATUS
NR. NAME              NR. NAME              NACHRICHT
                        PHYS. EINHEIT NR. 1  0 = SO SYSTEMPLATTE
                        1 =
  
```

NACHRICHT:

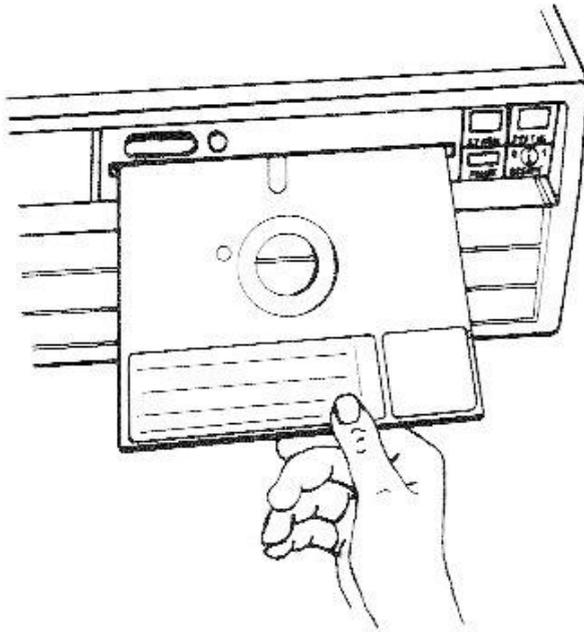
Nach Programmanwahl müssen Sie zunächst angeben, auf welche physikalische Einheit Sie kopieren wollen. Die möglichen Eingaben - die PU-Nummern - werden in der Spalte "STATUS" / "NACHRICHT" angezeigt.

Geben Sie "1" ein.

⚠ Auf der physikalischen Einheit 0 ist die Systemplatte gespeichert, die Sie ständig benötigen, daher müssen Sie "1" eingeben.

Danach müssen Sie unter "QUELL-ARCHIV-NR." die Archivkennung (z.B. L0) der 1. Generation der logischen Einheit eingeben, die Sie auf die zweite Hälfte der Magnetplatte kopieren möchten.

Programme für Ausnahmesituationen



Legen Sie die Diskette 1. Generation, die in der Nachrichtenzeile angefordert wird, in das Laufwerk.



 Programme für Ausnahmesituationen

QUELL-ARCHIV-NR. NR. NAME	ZIEL-ARCHIV-NR. NR. NAME	STATUS NACHRICHT
LO DATEN/PROG. 11	PHYS. EINHEIT NR. 1	BEARBEITUNG HAT BEGONNEN

NACHRICHT:

Der Inhalt des Diskettensatzes wird jedesmal, wenn Sie eine Folgediskette eingelegt haben, auf die zweite Hälfte der Platte kopiert. Sie erhalten die Nachricht

BEARBEITUNG HAT BEGONNEN

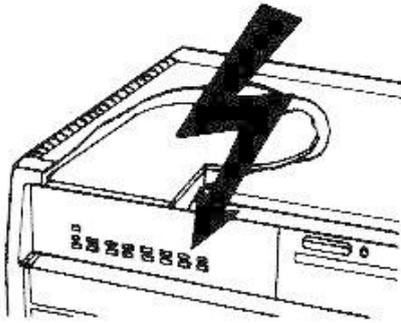
Nach Beendigung des Kopierens verzweigt das Programm in die Selektoranzeige.

Abweichungen und Fehler

Abweichungen siehe "Datensicherung".

Programme für Ausnahmesituationen

5.3 Rekonstruktion



Wenn durch irgendeinen Fehler Daten auf der Magnetplatte oder auf einer Diskette verloren gehen oder verfälscht werden, muß der Datenbestand durch die Sicherungskopie auf dem Diskettensatz 2. Generation ersetzt werden. Dieser Vorgang wird als Rekonstruktion 2. Generation bezeichnet.

- ⚠ Eine Rekonstruktion von der 3. Generation wird erforderlich, wenn eine Rekonstruktion 2. Generation fehlgeschlagen ist. In diesem Fall liegt der Verdacht nahe, daß ein schwerwiegender Defekt vorliegt. Sie sollten deshalb vor einer Rekonstruktion 3. Generation unbedingt den Technischen Kundendienst verständigen.

Erläuterungen

Eine Rekonstruktion des Datenbestandes wird erforderlich, wenn

- beim Einschalten des Systems bzw. bei der Plattenanmeldung oder Datensicherung ein Fehler auf der Magnetplatte festgestellt wurde, (das muß nicht bedeuten, daß die Platte unbrauchbar ist. Die meisten Fehler können durch eine Rekonstruktion oder eine Formatierung der Platte beseitigt werden)
- ein Programm abgebrochen wurde, dessen Abbruch den korrekten Zusammenhang von Daten verfälscht
- eine Diskette der 1. Generation, deren Inhalt nicht auf der Magnetplatte gespeichert ist, defekt ist.

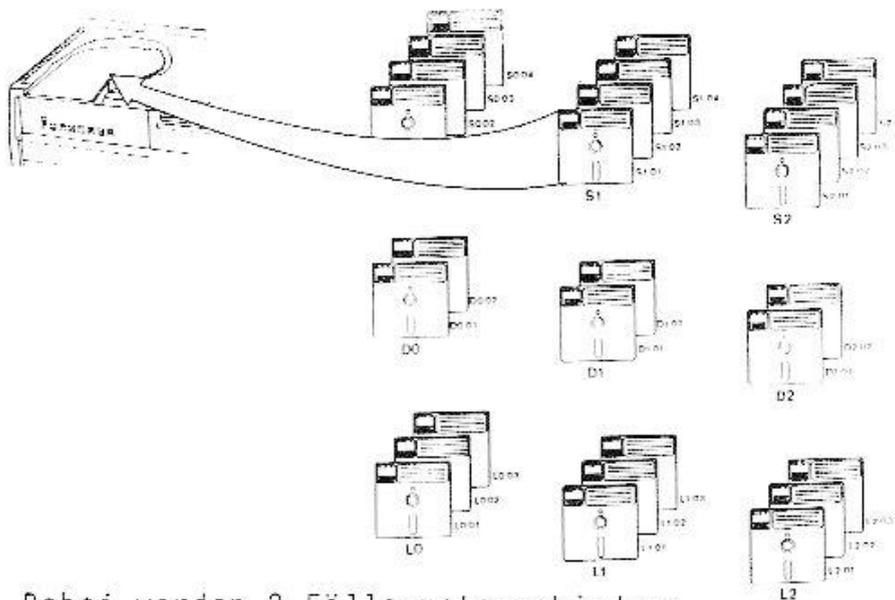
Die nach der letzten Datensicherung neu erfaßten Daten sind bei einer Rekonstruktion verloren gegangen und müssen neu erfaßt werden.



 Programme für Ausnahmesituationen

5.3.1 Rekonstruktion 2. Generation

Das Programm "REKONSTRUKTION 2. GEN." kopiert den Inhalt der Sicherungsdisketten der 2. Generation auf die Arbeitsplatte oder die Disketten der 1. Generation.



Dabei werden 2 Fälle unterschieden:

- Die logische Einheit 0 auf der Magnetplatte ist intakt. Auf einer anderen logischen Einheit ist ein Defekt aufgetreten.
- Die logische Einheit 0 auf der Magnetplatte (Systemplatte) ist defekt.

Erläuterungen

Eine Rekonstruktion 2. Generation muß für alle logischen Einheiten durchgeführt werden, auf denen Änderungen vorgenommen wurden und auf denen sich folglich Fehler auswirken könnten. Bei diesen logischen Einheiten steht der Copy-Merker auf "Y". Wenn die logischen Einheit 0 intakt ist, ermittelt das System anhand der Archivdatei diese logischen Einheiten und fordert sie zur Rekonstruktion an.

Bei defekter Systemplatte läßt sich nicht mehr feststellen, auf welchen logischen Einheiten Änderungen vorgenommen wurden. Deshalb müssen in diesem Fall alle logischen Einheiten rekonstruiert werden.

Programme für Ausnahmesituationen

5.3.1.1 Rekonstruktion 2. Generation bei intakter Systemplatte

Wählen Sie das Programm "REKONSTRUKTION 2. GEN." an

⚠ Alle anderen Bildschirmarbeitsplätze und der Job-Spooler müssen abgemeldet sein. Das Programm läuft nur am Masterport.

Zunächst wird das Systemlogbuch gedruckt. Geben Sie dazu die Seitenhöhe des eingelegten Papiers an.

Abweichungen und Fehler

- Sie erhalten die Nachricht

PROGRAMM LAEUFT NUR AM MASTERPORT

Sie haben versucht, das Programm an einem anderen Bildschirmarbeitsplatz zu starten.

Reaktion:

Melden Sie sich ab und starten Sie das Programm am Masterport.

- Sie erhalten die Nachricht

BITTE ALLE TEILNEHMER ABMELDEN

Ein anderer Bildschirmarbeitsplatz oder der Job-Spooler ist noch aktiv.

Reaktion:

Stellen Sie mit dem Programm "TEILNEHMER ANZEIGEN" fest, welcher Arbeitsplatz noch aktiv ist. Veranlassen Sie, daß der entsprechende Platz (oder der Job-Spooler) abgemeldet wird und starten Sie die Rekonstruktion erneut.



 Programme für Ausnahmesituationen

```

REKONSTRUKTION 2. GEN PLATTENVERWALTUNG SYSTEMBEDienung # 0.83.01.23
QUELL-ARCHIV-NR. ZIEL-ARCHIV-NR. STATUS
NR. NAME NR. NAME NACHRICHT
01 DATEN/PROG. I/1 00 DATEN/PROG. I
L2 DATEN/PROG. II/2 L0 DATEN/PROG. II KEINE REKONSTRUKTION NOTIG
S1 SYSTEMKOPIE 1 S0 SYSTEMPLATTE
  
```

NACHRICHT: BITTE DISKETTE EINLEGEN UND LAUFWERK VERRIEGELN: 0101

Als Beispiel soll eine Rekonstruktion 2. Gen. bei defekter Arbeitsplatte der logischen Einheit 1 beschrieben werden. In der Archivdatei sei dazu folgendes verzeichnet:

LU-Nr.	Archivkennung			Copy-Merker
	1. Gen.	2. Gen.	3. Gen.	
0	S0	S1	S2	Y
1	D0	D1	D2	Y
2	L0	L2	L1	N

Die Diskette, die als erste für die Rekonstruktion nötig ist, wird in der Nachrichtenzeile angefordert.

Programme für Ausnahmesituationen

Erläuterungen

Alle logischen Einheiten, deren Copy-Merker auf "Y" steht, müssen rekonstruiert werden. Im Beispiel braucht die logische Einheit 2 nicht rekonstruiert zu werden.

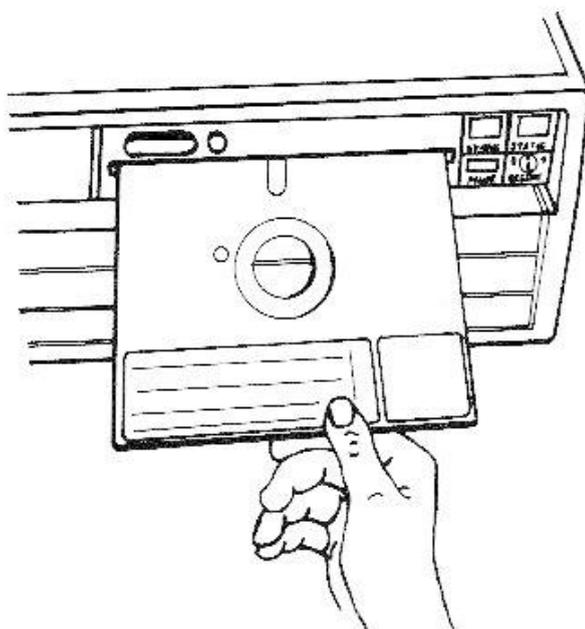
Die logische Einheit 0 (Systemplatte) muß stets mit rekonstruiert werden. (Der Copy-Merker der Systemplatte steht immer auf "Y", da dort immer Änderungen - z.B. Logbuch-Eintragungen - vorgenommen werden.)

Da die logische Einheit 0 im Beispiel intakt ist, übernimmt das Bedienungssystem TAMOS die Bedienungsführung. Zunächst werden die übrigen logischen Einheiten rekonstruiert und erst am Schluß die logische Einheit 0.

Bei der Rekonstruktion 2. Generation (und auch der 3. Generation) tritt die Teilmengendatensicherung außer Kraft. Die Daten und Programme der LU's, die zu rekonstruieren sind, werden komplett auf die Festplatte kopiert. Anschließend werden die Dateninhalte für 2 Sicherungsperioden komplett gesichert.



Programme für Ausnahmesituationen



Legen Sie die angeforderte Diskette in das Laufwerk ein und drücken Sie die Verriegelungstaste.

Programme für Ausnahmesituationen

```
REKONSTRUKTION 2.GEN PLATTENVERWALTUNG      SYSTEMBEDienung      # 0 83.01.23

QUELL-ARCHIV-NR.      ZIEL-ARCHIV-NR.      STATUS
NR. NAME              NR. NAME              NACHRICHT

D1 DATEN/PROG. I/1    D0 DATEN/PROG. I     BEARBEITUNG HAT BEGONNEN
L2 DATEN/PROG. II/2   L0 DATEN/PROG. II    KEINE REKONSTRUKTION NOETIG
S1 SYSTEMKOPIE 1     S0 SYSTEMPLATTE
```

NACHRICHT:

Sie erhalten die Nachricht

BEARBEITUNG HAT BEGONNEN

sobald der Kopiervorgang gestartet ist.

Erläuterungen

Die Bearbeitung besteht in diesem Beispiel darin, daß die defekte Arbeitsplatte D0 mit dem Inhalt der Sicherungsdisketten 2. Generation überschrieben wird.

Programme für Ausnahmesituationen

Abweichungen und Fehler

Die beschriebenen Abweichungen können bei allen Rekonstruktionsvorgängen auftreten und werden daher nur einmal in diesem Abschnitt beschrieben.

- Sie erhalten die Nachricht

FALSCHES DISKETTE EINGELEGT
WIEDERHOLEN (Y/N):

Sie haben nicht die verlangte Diskette eingelegt.

Reaktion:

Legen Sie die verlangte Diskette ein und beantworten Sie die Frage "NEUSTART Y/N" mit "Y". Wenn Sie "N" eingeben, wird die Rekonstruktion abgebrochen.

- Sie erhalten die Nachricht

FEHLER AUF DEM QUELLMEDIUM
WIEDERHOLEN (Y/N):

Auf der Diskette, die beim Kopieren als Quelle dient, ist ein Fehler aufgetreten.

Reaktion:

Versuchen Sie den Kopiervorgang zu wiederholen. Tritt dabei erneut dieser Fehler auf, geben Sie "N" ein und benachrichtigen Sie den Technischen Kundendienst.

- Sie erhalten die Nachricht

FEHLER AUF DEM ZIELMEDIUM
WIEDERHOLEN (Y/N):

Auf der Platte oder Diskette, auf die kopiert werden soll, ist ein Fehler aufgetreten.

Reaktion:

Versuchen Sie zunächst den Kopiervorgang zu wiederholen und geben Sie "Y" ein. Tritt dabei erneut der Fehler auf, geben Sie "N" ein. Die Rekonstruktion wird abgebrochen. Wenn der Fehler auf der Magnetplatte aufgetreten ist, versuchen Sie die Platte zu formatieren (vgl. "Formatierung").

Programme für Ausnahmesituationen

Das Ende eines Kopiervorgangs wird durch die Nachricht
BEARBEITUNG BEENDET

angezeigt. Die logische Einheit 2 braucht im Beispiel
nicht rekonstruiert werden. Sie erhalten daher die Nach-
richt "KEINE REKONSTRUKTION ERFORDERLICH".

REKONSTRUKTION 2. GEN PLATTENVERWALTUNG		SYSTEMBEDienung	# 0 83.01.23
QUELL-ARCHIV-NR. NR. NAME	ZIEL-ARCHIV-NR. NR. NAME	STATUS NACHRICHT	
01 DATEN/PROG. 1/1	00 DATEN/PROG. 1	BEARBEITUNG BEENDET	
L2 DATEN/PROG. 11/2	L0 DATEN/PROG. 11	KEINE REKONSTRUKTION NOETIG	
S1 SYSTEMKOPIE 1	S0 SYSTEMPLATTE		

NACHRICHT: BITTE DISKETTE EINLEGEN UND LAUFWERK VERRIEGELN: S101

Die Rekonstruktion der Systemplatte (logische Einheit 0)
ist der letzte Schritt der Rekonstruktion 2. Generation.
Die erste der Sicherungsdisketten wird wieder in der
Nachrichtenzeile angefordert. Nach dem Einlegen der Dis-
kette erhalten Sie die Nachricht

BEARBEITUNG HAT BEGONNEN



 Programme für Ausnahmesituationen

REKONSTRUKTION 2.GEN PLATTENVERWALTUNG		SYSTEMBEDIENUNG	# 0 83.01.23
QUELL-ARCHIV-NR. NR. NAME	ZIEL-ARCHIV-NR. NR. NAME	STATUS NACHRICHT	
D1 DATEN/PROG. I/1	D0 DATEN/PROG. I	BEARBEITUNG BEENDET	
L2 DATEN/PROG. II/2	L0 DATEN/PROG. II	KEINE REKONSTRUKTION NOETIG	
S1 SYSTEMKOPIE I	S0 SYSTEMPLATTE	BEARBEITUNG BEENDET	

NACHRICHT: IPL VON DER FESTPLATTE 'BA AUS- UND EINSCHALTEN'

Nach Beendigung der Rekonstruktion müssen Sie das System ausschalten und neu initialisieren. Schalten Sie dazu den Masterplatz aus und anschließend wieder ein.

Erläuterungen

Die Initialisierung ist erforderlich, da Sie ja bei der Rekonstruktion die Systemplatte überschrieben haben, von der Sie vorher das System initialisiert haben.

Wenn im Beispiel auch der Copy-Merker der logischen Einheit 2 (Archivkennung L0) gesetzt ist, müssen Sie vor der Rekonstruktion der Systemplatte noch diese Offline-LU rekonstruieren. Sie brauchen auch in diesem Fall nur den angezeigten Hinweisen zu folgen.

Programme für Ausnahmesituationen

```
REKONSTRUKTION 2. GEN PLATTENVERWALTUNG  SYSTEMBEDienung  # 0 88.01.23  
QUELL-ARCHIV-NR.  ZIEL-ARCHIV-NR.  STATUS  
NR. NAME          NR. NAME          NACHRICHT  
D1 DATEN/PROG. 1/1  D0 DATEN/PROG. 1  BEARBEITUNG BEENDET  
L2 DATEN/PROG. 11/2 L0 DATEN/PROG. 11  
S1 SYSTEMKOPIE 1   S0 SYSTEMPLATTE
```

NACHRICHT: BITTE DISKETTE EINLEGEN UND LAUFWERK VERRIEGELN: L201

Zuerst müssen Sie die Diskette 2. Generation - im Beispiel L201 - einlegen.

Erläuterungen

Der Inhalt der Sicherungsdiskette überschreibt in diesem Fall zunächst die Systemplatte, denn die 1. Generation der logischen Einheit 2 ist ebenfalls auf Disketten gespeichert.



 Programme für Ausnahmesituationen

Danach müssen Sie die erste Diskette der 1. Generation - im Beispiel L001 - einlegen.

```

REKONSTRUKTION 2.GEN PLATTENVERWALTUNG   SYSTEMBEDIENUNG           # 0 83.01.23

QUELL-ARCHIV-NR.   ZIEL-ARCHIV-NR.   STATUS
NR. NAME          NR. NAME          NACHRICHT

D1 DATEN/PROG. 1/1   D0 DATEN/PROG. 1   BEARBEITUNG BEENDET
L2 DATEN/PROG. 11/2  L0 DATEN/PROG. 11
S1 SYSTEMKOPIE 1    S0 SYSTEMPLATTE
  
```

NACHRICHT: BITTE DISKETTE EINLEGEN UND LAUFWERK VERRIEGELN: L001

Erläuterungen

Die 2. Generation dieser logischen Einheit befindet sich nun auf der Magnetplatte und wird von dort auf die Disketten 1. Generation kopiert.

Danach fahren Sie wie beschrieben mit der Rekonstruktion der Systemplatte fort.

Programme für Ausnahmesituationen

5.3.1.2 Rekonstruktion 2. Generation bei defekter Systemplatte

Wenn auf Ihrer Systemplatte ein Defekt aufgetreten ist, der eine Rekonstruktion erforderlich macht, müssen Sie das System von der ersten Sicherungsdiskette 2. Generation der logischen Einheit 0 initialisieren. Schalten Sie ggfs. das System aus, legen Sie die Sicherungsdiskette ein und schalten Sie dann das System wieder ein.

⚠ Stellen Sie mit Hilfe Ihres aktuellen Archivdatei-Ausdrucks fest, welches die Archivkennung der 2. Generation ist.

Erläuterungen

Da die Systemplatte defekt ist, ist ein normaler Initialisierungsvorgang nicht möglich. Das System muß deshalb von einer Sicherungsdiskette initialisiert werden.

⚠ Die Initialisierung über die Sicherungsdiskette ist nur mit gewissen Einschränkungen möglich. Sie können danach nur eine Rekonstruktion oder Formatierung der Systemplatte durchführen.



 Programme für Ausnahmesituationen

```
LADEN NUR VON FLOPPY DISK MOEGLICH
INIT █
```

Da die Systemplatte defekt ist, erhalten Sie anstelle der Anzeige "CR" die Meldung

```
LADEN NUR VON FLOPPY DISK MOEGLICH
INIT
```

Geben Sie "1" hinter "INIT" ein und anschließend 'CR'.

Erläuterungen

Das Platzprogramm für den Masterport ist in diesem Fall von einer Diskette gelesen worden. Wenn das Platzprogramm noch von der Festplatte gelesen werden kann, erscheint zuerst die Anzeige "CR" und erst nach dem Laden des Platzprogramms die Anzeige "INIT".

Mit der Eingabe "1" hinter "INIT" fordern Sie die (eingeschränkte) Systeminitialisierung von der Diskette an. Wenn Sie "0" eingeben oder nur die CR-Taste drücken, wird versucht, die Systeminitialisierung von der Magnetplatte durchzuführen. Es erscheint die Meldung

```
INIT KEIN LAUFFAEHIGES BETRIEBSSYSTEM
```

und anschließend

```
INIT
```

Programme für Ausnahmesituationen

Abweichungen und Fehler

Die Anzeige erscheint nicht am Bildschirm, das System reagiert nicht.

Reaktion:

Überprüfen Sie, ob Sie die richtige Diskette eingelegt haben. Legen Sie die erste System-Sicherungsdiskette 2. Generation ein. (Stellen Sie mit Hilfe des letzten Archivdatei-Ausdrucks fest, welche Diskette zur 2. Generation gehört.)



Programme für Ausnahmesituationen

```
SYSTEM - UTILITIES
1 ... FORMATIERUNG DER SYSTEMPLATTE
2 ... REKONSTRUKTION DER SYSTEMPLATTE
3 ... SYSTEM ABSCHALTEN
BITTE WAHLEN SIE: ..
```

NACHRICHT:

Am Bildschirm wird ein Selektor mit folgenden Funktionen angezeigt:

- FORMATIERUNG (der eingebauten Festplatte)
- REKONSTRUKTION DER SYSTEMPLATTE
- SYSTEM ABSCHALTEN.
Diese Funktion schaltet das System aus. Durch Aus- und Einschalten des Masterports können Sie eine Systeminitialisierung starten.

⚠ Bei einem logischen Defekt auf der Systemplatte ist eine Neuformatierung der Platte vor Durchführung der Rekonstruktion empfehlenswert.

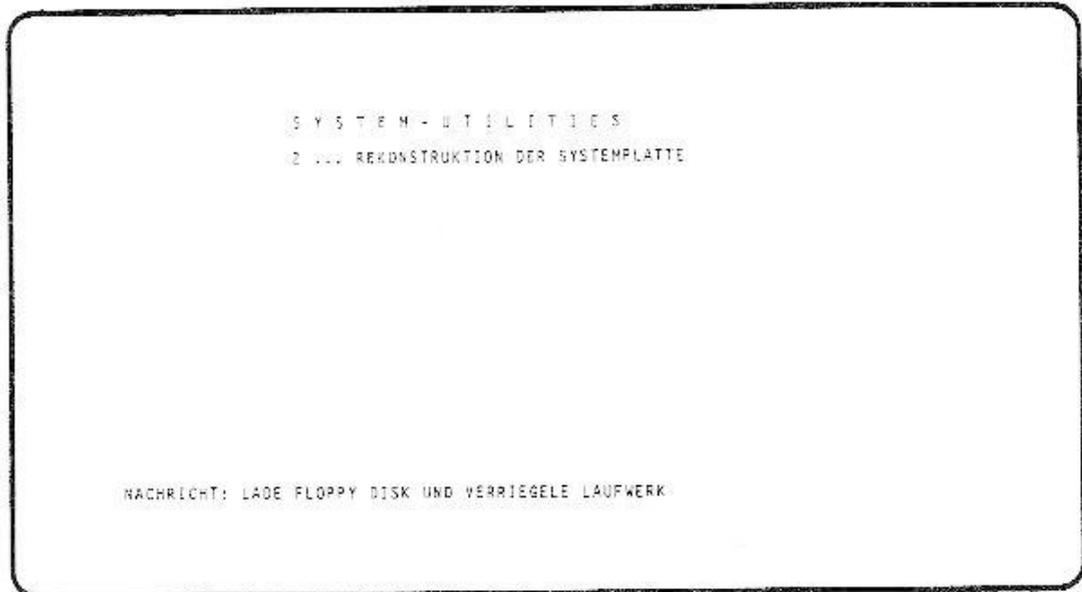
Erläuterungen

Ein geringfügiger Defekt auf der Magnetplatte läßt sich evtl. schon beheben, wenn die Platte mit dem Sicherungsstand neu beschrieben wird. Es ist jedoch sicherer, wenn Sie die Magnetplatte nach einem solchen Defekt neu formatieren (vgl. "Formatierung").

Programme für Ausnahmesituationen

Formatieren Sie also zunächst die Systemplatte. Lesen Sie dazu die Beschreibung zur Formatierung der Systemplatte durch.

Danach können Sie die Rekonstruktion der Systemplatte vornehmen. Wählen Sie "REKONSTRUKTION DER SYSTEMPLATTE" an.



Sie erhalten die Nachricht

LADE FLOPPY DISK UND VERRIEGELE LAUFWERK

Legen Sie die Sicherungsdisketten 2. Generation der Systemplatte nacheinander in das Floppy-Laufwerk ein.

⚠ Stellen Sie mit Hilfe des letzten Archivdatei-Ausdrucks fest, welche Archivkennung zur aktuellen 2. Generation gehört.

Während der Rekonstruktion wird

PLATTENADRESSE: 000100 (000200)

angezeigt.

46. Weitergabe dieses Verwertungsbeschlusses ist untersagt. Die Weitergabe dieses Verwertungsbeschlusses ist untersagt. Die Weitergabe dieses Verwertungsbeschlusses ist untersagt.

Programme für Ausnahmesituationen

Erläuterungen

Da die Systemplatte defekt ist, müssen Sie in diesem Fall selbst die richtige Diskette einlegen. Das System kann nicht angeben, welche Diskette benötigt wird.

Die Rekonstruktion der Systemplatte dauert ca. 5-10 Minuten.

```
SYSTEM - UTILITIES
1 ... FORMATIERUNG DER SYSTEMPLATTE
2 ... REKONSTRUKTION DER SYSTEMPLATTE
3 ... SYSTEM ABSCHALTEN

BITTE WAEHLLEN SIE: 3
```

NACHRICHT:

Nach Beendigung der Rekonstruktion der Systemplatte müssen Sie eine erneute Systeminitialisierung (IPL) von der Magnetplatte durchführen.

Wählen Sie dazu "SYSTEM ABSCHALTEN" an. Das System wird durch diese Funktion ausgeschaltet. Zur Durchführung der Initialisierung schalten Sie den Masterplatz mit der Ein-/Aus-Taste auf der Tastatur aus und anschließend wieder ein.

Nach der Systeminitialisierung müssen Sie mit der Rekonstruktion der übrigen logischen Einheiten fortfahren. Wählen Sie dazu das Programm "REKONSTRUKTION 2. GEN." an.

Programme für Ausnahmesituationen

```
REKONSTRUKTION 2.GEN PLATTENVERWALTUNG   SYSTEMBEDienung           # 0 83.01.23
QUELL-ARCHIV-NR.   ZIEL-ARCHIV-NR.   STATUS
NR. NAME           NR. NAME           NACHRICHT

ARCHIV NR. 2. GENERATION EINGEBEN VON LU # : 0 S1
```

NACHRICHT:

⚠ Da die Archivdatei auf der Sicherungsdiskette nicht aktuell war, müssen Sie anhand des aktuellen Ausdrucks der Archivdatei ermitteln, welche Sicherungsdisketten die 2. Generation aller logischen Einheiten bilden.

Sie müssen nacheinander für alle logischen Einheit die Archivkennungen der 2. Generation eingeben.



 Programme für Ausnahmesituationen

Beispiel:

Auf dem letzten Archivdatei-Ausdruck mögen etwa folgende Archivkennungen stehen:

1. Generation	2. Generation	3. Generation
S0	S1	S2
D0	D1	D2
L0	L2	L1

In diesem Beispiel müssen Sie folgende Archivkennungen eingeben:

```
LU # 0 : S1
LU # 1 : D1
LU # 2 : L2
```

Danach läuft die Rekonstruktion ebenso, wie die vorher beschriebene Rekonstruktion 2. Generation bei intakter Systemplatte. Lesen Sie also dort nach, wie die Rekonstruktion fortgesetzt wird.

Erläuterungen

Im Unterschied zur Rekonstruktion 2. Generation bei intakter Systemplatte werden in diesem Fall alle logischen Einheiten rekonstruiert, nicht nur die, deren Copy-Merker auf "Y" steht.

Abweichungen und Fehler

Sie erhalten die Meldung

```
LOGISCHE EINHEIT NICHT BEKANNT
```

Sie haben eine Archivkennung für die 2. Generation eingegeben, die für die entsprechende logische Einheit nicht in der Archivdatei eingetragen ist, oder Sie haben die Archivkennung der Arbeitsplatte oder Diskette angegeben.

Reaktion:

Geben Sie die korrekte Archivkennung ein.

Programme für Ausnahmesituationen

5.3.2 Rekonstruktion 3. Generation

Die Rekonstruktion 3. Generation verläuft wie die Rekonstruktion 2. Generation (auch mit Unterscheidung von intakter/defekter Systemplatte). Der einzige Unterschied ist, daß bei der Rekonstruktion 3. Generation - unabhängig vom Stand der Copy-Merker - stets alle logischen Einheiten rekonstruiert werden.

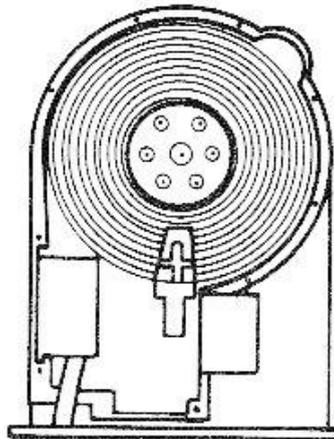
- ⚠ Eine Rekonstruktion 3. Generation wird erforderlich, wenn eine Rekonstruktion 2. Generation fehlgeschlagen ist, weil auch die Sicherungsdisketten der 2. Generation Fehler aufweisen. Wenn dieser Fall eintritt besteht die Gefahr, daß ein schwerwiegender Fehler im System vorliegt.
- ⚠ Benachrichtigen Sie daher vor einer Rekonstruktion 3. Generation den Technischen Kundendienst.
- ⚠ Denken Sie daran, daß Ihre Programme und Daten unwiederbringlich verloren sind, wenn auch eine Rekonstruktion 3. Generation erfolglos bleibt.



Programme für Ausnahmesituationen

5.4 Formatierung

Die Oberfläche der Magnetplatte ist in kreisförmige Spuren aufgeteilt, die zum Speichern von Daten und Programmen verwendet werden. Diese Einteilung wird nicht bei der Herstellung, sondern erst bei der Formatierung der Magnetplatte vorgenommen. Auch Floppy-Disketten müssen vor ihrer erstmaligen Benutzung formatiert werden.



Fehler, die durch Zerstörungen der Spureinteilung hervorgerufen wurden, können durch eine erneute Formatierung der Platte oder Diskette in vielen Fällen behoben werden.

⚠ Alle Daten, die auf der Magnetplatte oder Diskette gespeichert sind, werden durch die Formatierung zerstört.

Erläuterungen

Bei der Formatierung wird die Speicherfähigkeit der Magnetplatte überprüft, indem ihr Inhalt mit Prüfzeichen überschrieben und wiedergelesen wird. Vorhandene Daten werden dadurch gelöscht. Gleichzeitig wird die Archivkennung auf der Platte bzw. Diskette vermerkt, um eine Identifizierung durch das System zu ermöglichen.

Programme für Ausnahmesituationen

Mit dem Programm "FORMATIERUNG" können Sie folgende Funktionen ausführen:

- Eine neue logische Einheit - bestehend aus je einer Diskette für die drei Generationen - anlegen.
- Eine defekte Diskette einer vorhandenen logischen Einheit erneut formatieren.
- Die physikalische Einheit 1 (d.h. die zweite Hälfte der Festplatte) formatieren.
- Die letzte in der Archivdatei eingetragene logische Einheit aus der Archivdatei löschen.
- Ersatzspuren anzeigen.

Wählen Sie das Programm durch Eingabe der Nummer aus dem Selektor an.

Erläuterungen

Die Funktion "Ersatzspuren anzeigen" werden Sie in der Regel nicht benötigen. Sie wird deshalb hier nicht beschrieben.

Sonderfunktion:

CAN Wenn Sie anstelle einer Archivkennung oder eines Archivnamens "CAN" (für engl. "cancel", annullieren, stornieren) eingeben, werden alle bisherigen Eingaben wieder gelöscht und der Dialog beginnt von vorn.



 Programme für Ausnahmesituationen

5.4.1 Anlegen einer neuen logischen Einheit auf Disketten

FORMATIERUNG	PLATTENVERWALTUNG	SYSTEMBEDienung	# D 83.01.18
BRNUTZTE LU'S	2 VON 17		
NEUE LU	Y/N/END	:	Y
NACHRICHT:			

Wenn Sie eine zusätzliche logische Einheit anlegen wollen, geben Sie "Y" bei "NEUE LU Y/N/END" ein.

Sie benötigen je eine Diskette für die drei Generationen der neuen logischen Einheit.

Die Eingabe "END" beendet das Programm, ohne eine Formatierung durchzuführen.

Erläuterungen

Die Anlage einer neuen logischen Einheit umfaßt folgende Teilvorgänge:

- Eintragen der logischen Einheit in die Archivdatei.
- Formatieren von je einer Diskette für jede Generation der logischen Einheit.

Die Archivkennung, die in die Archivdatei eingetragen wird, wird auch auf der Diskette vermerkt.

Programme für Ausnahmesituationen

Auch wenn Sie mit größeren logischen Einheiten arbeiten, wird für jede Generation einer neuen logischen Einheit nur eine Diskette formatiert. Erst wenn sich bei der Datensicherung herausstellt, daß eine Diskette zur Speicherung der logischen Einheit nicht ausreicht, wird eine zusätzliche Folgediskette angefordert und formatiert.

```
FORMATIERUNG          PLATTENVERWALTUNG    SYSTEMBEDienung      # 0 83.01.18

BENUTZTE LU'S        2 VON 17
NEUE LU      Y/N/END                : Y

GENERATION  ARCHIV NR.  ARCHIV NAME
1.          L0      DATEN/PROG. 1:
```

NACHRICHT:

Als erstes müssen Sie für alle drei Generationen der neuen logische Einheiten die gewünschte zweistellige Archivkennung und den gewünschten Archivnamen (maximal 16 Zeichen lang) eingeben.

Erläuterungen

Es ist eine nützliche Konvention, die Archivkennung aus einem Buchstaben und einer Zahl zusammensetzen. Der Buchstabe wird für alle drei Generationen gleich gewählt, eine Null kennzeichnet die 1. Generation (die Arbeitsdiskette), die Ziffern "1" und "2" die Sicherungsdisketten.

Beispiel: D0, D1, D2
 L0, L1, L2

 Programme für Ausnahmesituationen

Abweichungen und Fehler

Sie erhalten die Meldung

136 ARCHIVNUMMER WIRD BEREITS BENUTZT

Eine logische Einheit mit der von Ihnen eingegebenen Archivkennung ist bereits in der Archivdatei eingetragen.

Reaktion

Wählen Sie eine andere Archivkennung.

FORMATIERUNG	PLATTENVERWALTUNG	SYSTEMBEDienung	# 0 83.01.18
BENUTZTE LU'S		2 VON 17	
NEUE LU	Y/N/END	: Y	
GENERATION	ARCHIV NR.	ARCHIV NAME	
1.	L0	DATEN/PROG. 11	
2.	L1	DATEN/PROG. 11/1	
3.	L2	DATEN/PROG. 11/2	
OK Y/N: Y			
NACHRICHT:			

Beantworten Sie die Frage "OK Y/N" mit "Y", wenn Ihre bisherigen Eingaben korrekt waren. Nach der Eingabe "N" können Sie die Archivkennungen und Namen erneut eingeben.

Erläuterungen

Nach der Eingabe "Y" wird die neue logische Einheit in die Archivdatei eingetragen.

Programme für Ausnahmesituationen

```

FORMATIERUNG          PLATTENVERWALTUNG    SYSTEMBEDienung      # 0 83.09.30

BENUTZTE LUIS        2 VON 17

NEUE LU  Y/N  /END          : Y
GENERATION  ARCHIV NR.  ARCHIV NAME
1.          L0          DATEN/PROG 11
2.          L1          DATEN/PROG 11/1
3.          L2          DATEN/PROG 11/2

OK  Y/N  : Y
DATENTRAEGER (FD/SMC) EINLEGEN
START FORMATIERUNG Y/N          : Y          DATENTRAEGER EINLEGEN
NACHRICHT:
    
```

Legen Sie die Diskette in das Laufwerk ein und beantworten Sie danach die Frage "START FORMATIERUNG Y/N" mit "Y".

Bei Beginn der Formatierung erhalten Sie die Meldung
BITTE WARTEN ...

⚠ Wenn Sie die Frage "START FORMATIERUNG Y/N" mit "N" beantworten, können Sie die eigentliche Formatierung der Disketten zu einem späteren Zeitpunkt durchführen. Sie müssen dies jedoch vor anderen Arbeiten mit dem System tun.

Erläuterungen

Die Formatierung einer Diskette dauert ca. 6 Minuten.

Programme für Ausnahmesituationen

Abweichungen und Fehler

Die hier beschriebenen Abweichungen können bei der Formatierung jeder einzelnen Diskette auftreten und werden deshalb nur einmal in diesem Abschnitt beschrieben.

- Sie erhalten die Meldung

FALSCHER FLOPPY DISK GELADEN

Sie haben eine bereits benutzte und in der Archivdatei verzeichnete Diskette zum Formatieren eingelegt.

Reaktion:

Legen Sie eine andere Diskette ein.

- Sie erhalten die Meldung

DISKETTE KANN NICHT FORMATIERT WERDEN

Wegen eines technischen Defektes kann die eingelegte Diskette nicht formatiert werden.

Reaktion:

Benutzen Sie eine andere Diskette.

Programme für Ausnahmesituationen

```

FORMATIERUNG          PLATTENVERWALTUNG  SYSTEMBEDienung      # 0 83.01.18

BENUTZTE LU'S        2 VON 17
NEUE LU   Y/N/END                      : Y

GENERATION  ARCHIV NR.  ARCHIV NAME
1.         L0         DATEN/PRG. 11
2.         L1         DATEN/PRG. 11/1
3.         L2         DATEN/PRG. 11/2

OK Y/N: Y
NAECHSTE DISKETTE EINLEGEN 2. GENERATION
START FORMATIERUNG Y/N                      : Y
NACHRICHT: BITTE DISKETTE EINLEGEN UND LAUFWERK VERRIEGELN
    
```

Nachdem die erste Diskette formatiert ist, wird die nächste Diskette mit der Meldung

BITTE DISKETTE EINLEGEN UND LAUFWERK VERRIEGELN:

angefordert. Legen Sie die Diskette ein und beantworten Sie danach die Frage "START FORMATIERUNG Y/N" mit "Y" (siehe oben). Sie erhalten die Meldung

BITTE WARTEN ...

Die Formatierung der 3. Generation verläuft wie die der 1. und 2. Generation.

Nach Beendigung der Formatierung zeigt der Bildschirm das gleiche Bild wie nach Anwahl der Formatierung. Der Cursor steht hinter "NEUE LU Y/N/END". Die Eingabe "END" beendet das Programm.

 Programme für Ausnahmesituationen

5.4.2 Neuformatierung einer defekten Diskette

FORMATIERUNG	PLATTENVERWALTUNG	SYSTEMBEDienung	# 0 83.01.18
BENUTZTE LUS: 2 VON 17			
NEUE LU Y/N/END		: N	
NEUFORMATIERUNG Y/N		: Y	
NACHRICHT:			

Wenn Sie eine einzelne Diskette neu formatieren wollen, die zu einer bereits bestehenden logischen Einheit gehört, beantworten Sie die Frage "NEUE LU Y/N/END" mit "N". Danach wird die Frage "NEUFORMATIERUNG Y/N" angezeigt. Beantworten Sie diese mit "Y".

Erläuterungen

Die Neuformatierung einer einzelnen Diskette kann erforderlich werden, wenn ein Defekt festgestellt wird. Dies kann z.B. bei der Datensicherung oder Rekonstruktion der Fall sein.

Aber auch wenn Sie selbst erkennen, daß eine Diskette unbrauchbar geworden ist (z.B. weil Sie mit dem Auto darüber gefahren sind), können Sie eine neue Diskette als Ersatz formatieren.

Für die neu formatierte LU wird der Copy-Merker gesetzt.

Programme für Ausnahmesituationen

FORMATIERUNG	PLATTENVERWALTUNG	SYSTEMBEDIEFUNG	# 0 83.01.18
BENUTZTE LU'S	3 VON 17		
NEUE LU Y/N/END		: N	
NEUFORMATIERUNG Y/N		: Y	
LU NR. █			
NACHRICHT:			

Geben Sie zunächst die Nummer der logischen Einheit ein, von der Sie eine Diskette neu formatieren wollen.

Abweichungen und Fehler

Sie erhalten die Nachricht

DIE LOGISCHE EINHEIT IST NICHT BEKANNT

Eine logische Einheit mit der angegebenen Nummer ist in der Archivdatei nicht verzeichnet.

Reaktion:

Geben Sie die Nummer einer logischen Einheit an, die in der Archivdatei verzeichnet ist.



 Programme für Ausnahmesituationen

FORMATIERUNG	PLATTENVERWALTUNG	SYSTEMBEDienung	# 0 83.01.19
BENUTZTE LU'S		3 VON 17	
NEUE LU	Y/N/END	:	N
NEUFORMATIERUNG	Y/N	:	Y
LU NR. 2			
GENERATION	ARCHIV NR.	ARCHIVNAME	
3	L2	DATEN/PROG. II/2	
OK Y/N: Y			
NACHRICHT:			

Danach müssen Sie eingeben, welche Generation (mit Archivkennung und Name) zu formatieren ist.

Erläuterungen

Sie können bei der Neuformatierung auch eine neue Archivkennung und einen neuen Archivnamen angeben. Die alten Werte werden nach Eingabe der Generation angezeigt und übernommen, wenn Sie nur die CR-Taste drücken.

Abweichungen und Fehler

Sie erhalten nach der Eingabe der Archivkennung die Nachricht

ARCHIVKENNUNG WIRD BEREITS BENUTZT

Sie haben eine Archivkennung angegeben, die nicht zur eingegebenen Generation der logischen Einheit gehört, sondern zu einer anderen Diskette.

Reaktion:

Geben Sie die korrekte Archivkennung an.

Programme für Ausnahmesituationen

```

FORMATIERUNG          PLATTENVERWALTUNG          SYSTEMDIENUNG          # 0 83.01.18

BENUTZTE LUS        3 VON 17

NEUE LU      Y/N/FND          : N
NEUFORMATIERUNG Y/N          : Y

LU NR. 2

GENERATION   ARCHIV NR.   ARCHIV NAME
3            L2          DATEN/PROG. 11/2

OK Y/N: Y

DATENTRAEGER (FD/SMC) EINLEGEN

START FORMATIERUNG Y/N          : Y   DATENTRAEGER EINLEGEN

NACHRICHT: BITTE DISKETTE EINLEGEN UND LAUFWERK VERRIEGELN: L201
    
```



Sie erhalten die Meldung

BITTE DISKETTE EINLEGEN UND LAUFWERK VERRIEGELN: L201

Legen Sie die Diskette, die formatiert werden soll, in das Laufwerk ein und beantworten Sie die Frage "START FORMATIERUNG Y/N" mit "Y". Sie erhalten die Nachricht

BITTE WARTEN ...

Wenn Sie "N" eingeben, wird die Formatierung abgebrochen, muß jedoch vor Durchführung anderer Tätigkeiten fortgesetzt werden.

Nach Beendigung der Formatierung steht der Cursor wieder hinter "NEUFORMATIERUNG Y/N". Die Eingabe "END" beendet das Programm.

 Wird die erste Generation einer LU, die sich nicht auf der Festplatte befindet unter "NEUFORMATIERUNG" formatiert, dann wird eine "Rekonstruktion 2. Generation" angefordert.

Programme für Ausnahmesituationen

5.4.3 Formatieren der Festplatte

```

FORMATIERUNG            PLATTENVERWALTUNG    SYSTEMBEDienung           # 0 83.01.18

BENUTZTE LU'S         3 VON 17

NEUE LU     Y/N/END                           : N
NEUFORMATIERUNG Y/N                         : N
FORMAT. FESTPLATTE Y/N                     : Y

```

NACHRICHT :

Wenn Sie die zweite Hälfte der Festplatte formatieren müssen, beantworten Sie zunächst die Fragen "NEUE LU Y/N/END" und "NEUFORMATIERUNG Y/N" mit "N" und danach die Frage "FORMAT. FESTPLATTE Y/N" mit "Y".

Erläuterungen

Eine Formatierung der Festplatte wird erforderlich, wenn dort ein logischer Defekt aufgetreten ist.

Programme für Ausnahmesituationen

```

FORMATIERUNG          PLATTENVERHALTUNG    SYSTEMBEDIEHUNG          # 0 83.01.18

BENUTZTE LU'S        3 VON 17

NEUE LU      Y/N/END          : N
NEUFORMATIERUNG Y/N          : N
FORMAT. FESTPLATTE Y/N      : Y  0 = SO SYSTEMPLATTE
PHYS. EINHEIT NR.           : 1  1 = DO DATEN/PROG. 1

NACHRICHT:
    
```

Geben Sie die Nummer der physikalischen Einheit (= Magnetplattenhälfte) ein, die formatiert werden soll, d.h. geben Sie "1" ein.

Die Formatierung der Systemplatte (Eingabe "0") ist mit diesem Programm nicht möglich.

Abweichungen und Fehler

Sie erhalten die Nachricht

SIE VERSUCHEN IHRE SYSTEMPLATTE ZU ZERSTOEREN

Sie haben die PU-Nummer 0 eingegeben und damit versucht, die Systemplatte zu formatieren.

Reaktion:

Geben Sie "1" ein.

© Watkinson sowie Vervielfältigung dieser Unterlage, Verwertung und Mitteilung ihres Inhalts nicht gestattet, soweit nicht ausdrücklich zugestanden. Zuwiderhandlungen verpflichten zu Schadenersatz. Alle Rechte für den Fall der Patentnichtigkeit oder Gebrauchsmusterantragung vorbehalten.



Programme für Ausnahmesituationen

Während der Formatierung erhalten Sie die Nachricht

BITTE WARTEN ...

Nach Beendigung der Formatierung steht der Cursor hinter der Frage "NEUE LU Y/N/END :".

Erläuterungen

Die Formatierung einer Hälfte der Magnetplatte dauert ca. 7 Minuten.

Erinnern Sie sich, daß durch die Formatierung der Inhalt der Magnetplatte gelöscht wird. Sie müssen daher durch eine Systemrekonstruktion die gewünschte logische Einheit wieder auf die zweite Hälfte der Magnetplatte kopieren.

Abweichungen und Fehler

Sie erhalten die Nachricht

PLATTE KANN NICHT FORMATIERT WERDEN

Auf der Magnetplatte ist ein Defekt aufgetreten, der durch eine Formatierung nicht zu beseitigen ist.

Reaktion:

Benachrichtigen Sie den Technischen Kundendienst.

Programme für Ausnahmesituationen

5.4.4 Löschen einer logischen Einheit

```

FORMATIERUNG          PLATTENVERWALTUNG    SYSTEMBEDIENTUNG      # 0 83.01.18

BENUTZTE LU'S        3 VON 17

NEUE LU      Y/N/END           : N
NEUFORMATIERUNG Y/N           : N
FORMAT: FESTPLATTE Y/N       : N
LOESCHEN EINER LU Y/N        : Y

NACHRICHT:
    
```

Wenn Sie eine logische Einheit aus der Archivdatei löschen wollen, beantworten Sie zunächst die drei Fragen

```

NEUE LU Y/N/END
NEUFORMATIERUNG Y/N
FORMAT. FESTPLATTE Y/N
    
```

mit "N" und die Frage "LOESCHEN EINER LU Y/N" mit "Y".

 Programme für Ausnahmesituationen

FORMATIERUNG	PLATTENVERWALTUNG	SYSTEMBEDienung	# 0 83.01.18
BENUTZTE LUIS		3 VON 17	
NEUE LU	Y/N/END	:	N
NEUFORMATIERUNG	Y/N	:	N
FORMAT. FESTPLATTE	Y/N	:	N
LOESCHEN EINER LU	Y/N	:	Y
LU NR.		:	2
OK Y/N: Y			
NACHRICHT:			

⚠ Sie können nur die zuletzt in die Archivdatei eingetragene logische Einheit - d.h. die mit der höchsten Nummer - löschen.

Geben Sie bei "LU NR." die Nummer dieser logischen Einheit an. Sie wird sofort aus der Archivdatei gelöscht.

Programme für Ausnahmesituationen

Abweichungen und Fehler

- Sie erhalten die Nachricht

NUR DIE LETZTE LU KANN GELOESCHT WERDEN

Sie haben versucht, eine andere logische Einheit zu löschen.

Reaktion:

Löschen Sie nur die letzte LU.

- Sie erhalten die Nachricht

DIE LOGISCHE EINHEIT IST NICHT BEKANNT

Sie haben eine zu große LU-Nummer eingegeben.

Reaktion:

Geben Sie die LU-Nummer der letzten in der Archivdatei eingetragenen logischen Einheit ein.

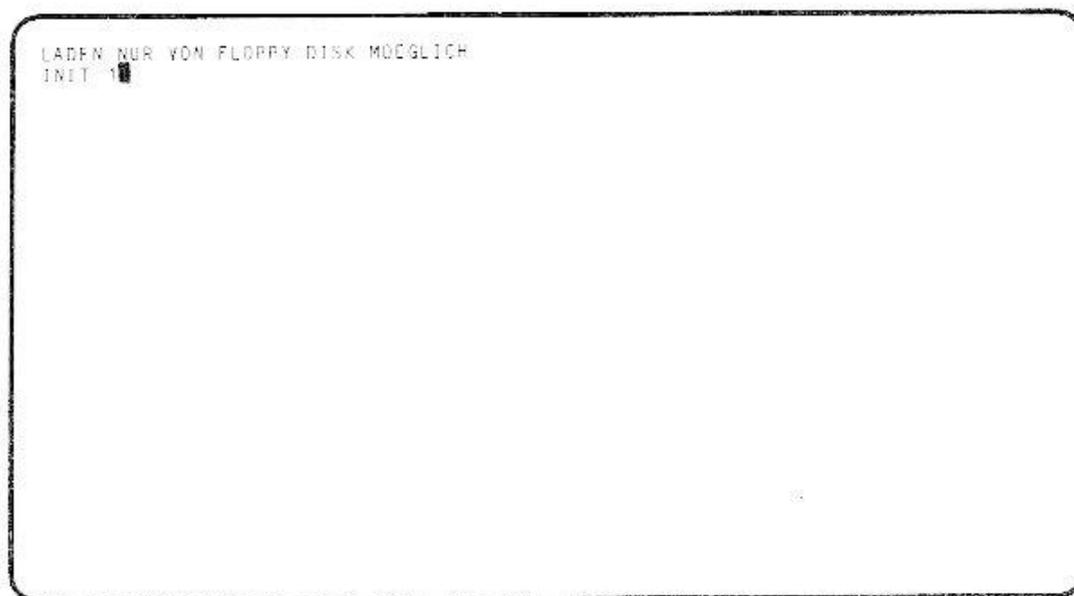
Beenden Sie das Programm durch die Eingabe "END".

Programme für Ausnahmesituationen

5.4.5 Formatieren der Systemplatte

Die Systemplatte kann mit dem Programm "FORMATIERUNG" nicht formatiert werden.

Sie können Ihre Systemplatte nur bei der Systeminitialisierung formatieren. Die Formatierung ist im allgemeinen dann erforderlich, wenn die Systemplatte defekt ist. Legen Sie daher die 1. Systemsicherungsdiskette 2. Generation ein und schalten Sie das System mit dem Masterport ein.



⚠ Stellen Sie mit Hilfe des letzten Archivdatei-Ausdrucks fest, welche Archivkennung zur 2. Generation gehört.

Wenn aufgrund des Defekts der Systemplatte das Platzprogramm nicht von dort geladen werden kann, erhalten Sie die Meldung

LADEN NUR VON FLOPPY DISK MOEGLICH

(vgl. Abbildung).

Bei der Anzeige "INIT" geben Sie "1" ein.

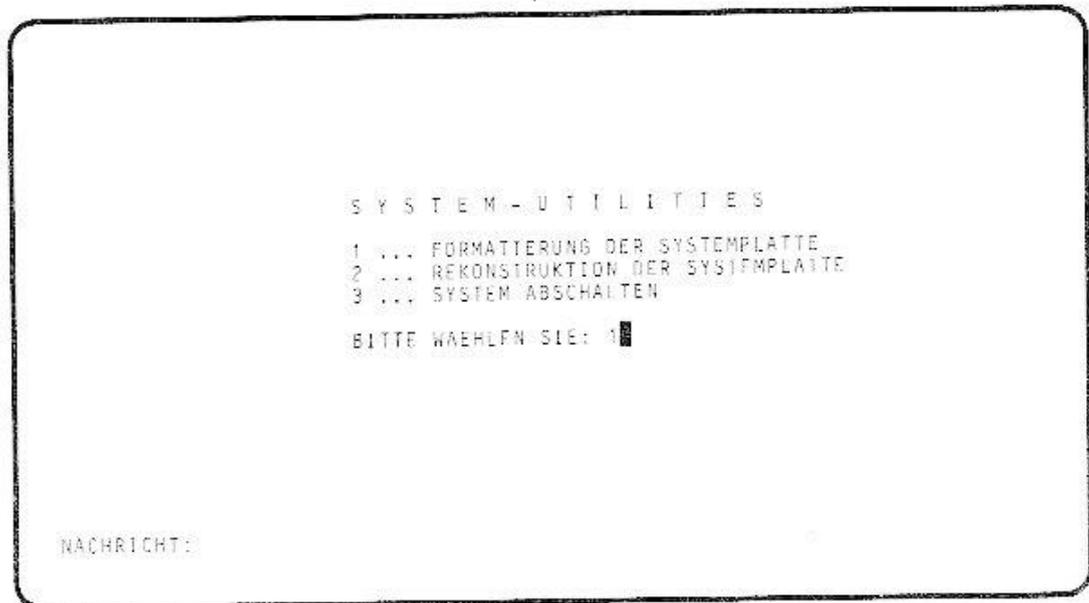
Programme für Ausnahmesituationen

Erläuterungen

Da die Formatierung der Systemplatte dann nötig ist, wenn auf eben dieser Systemplatte ein Defekt aufgetreten ist, kann die Formatierung nicht mit dem Programm "FORMATIERUNG" durchgeführt werden. Eine Initialisierung des Systems von der Magnetplatte ist in diesem Fall im allgemeinen nicht möglich, daher müssen Sie die 1. Sicherungsdiskette einlegen.

Sie können in diesem Fall nur eine eingeschränkte Systeminitialisierung durchführen und dabei die Systemplatte formatieren und anschließend rekonstruieren.

Am Bildschirm wird daraufhin der "SYSTEM-UTILITIES"-Selektor angezeigt.



Wählen Sie das Programm "FORMATIERUNG" an.

Erläuterungen

Bei der Initialisierung von einer Diskette können Sie nur eine Formatierung der Systemplatte oder eine Rekonstruktion der Systemplatte vornehmen.

Programme für Ausnahmesituationen

```
SYSTEM-UTILITIES  
1 ... FORMATIERUNG DER SYSTEMPLATTE
```

```
NACHRICHT: LADE FLOPPY DISK UND VERRIEGEL LAUFWERK
```

Sie erhalten in der Nachrichtenzeile ("NACHRICHT:") die Aufforderung

```
LADE FLOPPY DISK UND VERRIEGELE LAUFWERK
```

Legen Sie die erste System-Sicherungsdiskette 2. Generation ins Laufwerk.

Bei Beginn der Formatierung erhalten Sie die Nachricht

```
PLEASE WAIT ...
```

(engl., "Bitte warten")

Nach Beendigung der Formatierung wird wieder der "SYSTEM-UTILITIES"-Selektor angezeigt.

⚠️ **Erinnern Sie sich, daß durch die Formatierung der Inhalt der Systemplatte gelöscht worden ist. Sie müssen also eine Rekonstruktion 2. Generation bei defekter Systemplatte durchführen.**

Erläuterungen

Die Formatierung dauert ca. 6 Minuten.

Programme für Ausnahmesituationen

Abweichungen und Fehler

Sie erhalten die Meldung

PLATTENFEHLER: <Statusangaben>

Auf der Systemplatte ist ein Defekt aufgetreten, der sich durch eine Formatierung nicht beseitigen läßt. Sie können versuchen, die Formatierung zu wiederholen. Beantworten Sie die Frage "WIEDERHOLEN (Y=JA/N=NEIN)" mit "Y". Wenn auch die Wiederholung zu diesem Fehler führt, geben Sie "N" ein und brechen Sie damit die Formatierung ab.



Notieren Sie die Statusangabe und benachrichtigen Sie den Technischen Kundendienst.

Stichwortverzeichnis

6	Stichwortverzeichnis		
	Stichwort	Kapitel	Seite
	A		
	Abbruch	4.3.3	4-58
	Abmelden	3.3.3	3-27
	alphanumerische Tastatur	2.1.1	2-5
	anlegen, logische Einheit auf Diskette	5.4.1	5-38
	Anmeldebild	3.3.1, 3.3.1	3-19, 3-20
	Anmelden, System	3.3.1	3-17
	Anwendungssoftware	2.2.3	2-16
	Arbeitsgebiete	2.2.2	2-14
	Arbeitsplatz abmelden	4.4.1	4-64
	Arbeitsplatzprogramm	3.1	3-4
	Archivdatei	2.2.2, 2.2.4, 4.1.2	2-13, 2-18, 4-8
	Archivdatei anzeigen	4.4.2	4-65
	Archivdatei drucken	4.1.2	4-5
	Archivkennung	2.2.2, 4.4.2, 4.5.2, 5.4.1	2-13, 4-66, 4-95, 5-39
	Archivnamen	2.2.2	2-13
	Ausdruck Archivdatei	4.1.2	4-6
	Ausgabereihenfolge	4.2.1	4-20
	Ausschalten, Bildschirmarbeitsplätze	3.5.2	3-36
	Ausschalten, Systems	3.5	3-35
	B		
	Bereichsselektor	3.3.2	3-21
	Betriebssystem	2.1.3	2-8
	Bezeichnung, Diskettensätze	4.2.2	4-66
	Bildschirm	2.1.1	2-4
	Bildschirmarbeitsplatz	2.1.1, 3.1.2	2-2, 3-9
	Bildschirmmasken	3.4	3-28
	BS	3.2	3-16
	Buchungsdatum	4.1.1	4-4
	BYE	3.3.3	3-27

Stichwortverzeichnis

Stichwort	Kapitel	Seite
C		
C	3.2	3-16
CAN	4.2.2	4-33
CF	4.1.2	4-8
CHA	4.2.2, 4.3.2	4-32, 4-53
Copy-Merker	4.1.2, 4.4.2	4-8, 4-65
CP	4.1.2	4-8
CR-Taste	2.1.1, 3.2, 3.2, 3.3.2	2-5, 3-13, 3-14, 3-24
Cursor	2.1.1	2-4
D		
Data-Set-Nr.	4.1.2, 4.4.2	4-8, 4-66
Data-Set-Nr. ändern	4.4.2	4-66
Datenschutz	3.3.1	3-18
Datensicherung	2.2.4, 4.4.2, 4.5.2	2-17, 4-66, 4-92
Datensicherung, Tagesablauf	5.1	5-2
Datum	4.1.1	4-4
defekte Diskette	4.5.2	4-98
DEL	4.2.1, 4.2.2, 4.3.2	4-24, 4-32, 4-54
DEV	4.2.1	4-24
Dienstprogramme	4.4	4-60
Diskette	2.1.4	2-9
Diskettenlaufwerk	2.1.3	2-8
Diskettensatz	2.2.2	2-13
Druckaufträge	4.2.1	4-20
Drucker	3.4	3-30
Druckerzuordnung	4.2.2	4-29
Druckerzuordnungen ändern	4.2.2	4-32
Druck-Spooldatei	4.2, 4.2.3	4-13, 4-36
Druck-Spooldatei anzeigen	4.2.1	4-20
Druck-Spooler	4.2	4-15
Druck-Spooling	4.2	4-12

Stichwortverzeichnis

Stichwort	Kapitel	Seite
E		
ED	4.1.2	4-8
Ein-/Ausschalter	3.1	3-2
Ein-/Auslaste	3.5.1	3-36
Eingabefeld zurückgesetzt	3.4	3-33
Eingabemöglichkeiten	3.4	3-29
Eingaben	3.2	3-13
Einschalten	3.1	3-1
Eintragzyklus	4.4.3	4-71
END	3.3.2, 3.4	3-25, 3-34
Ersatzspuren anzeigen	5.4	5-37
ES	4.1.2	4-8
ESC-Taste	3.1.1., 3.5.1	3-7, 3-36
Externe Speichermedien	2.1.3	2-8
F		
Festplatte formatieren	5.4.3	5-48
FF	4.1.2	4-8
Floppy-Disketten	2.1.4	2-9
Folgediskette	5.4.1	5-39
Folgenummer	2.2.2., 4.5.2	2-14, 4-95
Formatieren, Systemplatte	5.4.5	5-54
Formatierung	5.4	5-36
Fragezeichen	4.2	4-14
Funktionstasten	2.1.1	2-5
Füllungsgrad	3.3.1	3-20
G		
Gebläsegeräusch	3.5.1	3-36
Generation	2.2.4., 4.1.2., 4.5.2	2-17, 4-8, 4-96
Gerätezuordnung	4.2.2	4-29
Groß-/Kleinschreibung	3.3.1	3-18
Großschreibung	3.2	3-16



Stichwortverzeichnis

Stichwort	Kapitel	Seite
H		
Hardware	1	1-1
Hauptspeicher	2.1.2	2-6
Helligkeit	2.1.1	2-3
Hintergrunddarstellung	2.1.1	2-3
HLD	4.3.2	4-49
I		
Initialisieren	3.1.1	3-5
Initialisierung	3.1, 5.3.1.1	3-4, 5-24
Initialisierung, Sicherungsdiskette	5.3.1.2	5-27
Installation	2.2.2	2-13
IPL	3.1.1	3-5
ISS	4.2.1, 4.3.2	4-24, 4-52
J		
Job-Spooldatei	4.3, 4.3.2	4-40, 4-46
Job-Spooldatei anzeigen	4.3.2	4-46
Job-Spooler	4.3	4-39
Job-Spooler abmelden	4.3.3	4-56
Job-Spooler starten	4.3.1	4-42
Job-Spooling	4.3	4-39
K		
Kennwort	3.3.1	3-17
Kleinbuchstaben	3.2	3-16
Kopfzeile	2.1.1, 3.3.2	2-4, 3-22
Korrektur	3.4, 4.1.1	3-32, 4-4
L		
Lautstärkereglern	2.1.1	2-3
Liste, Druckaufträge	4.2.1	4-22
Logbuch auswerten	4.4.3	4-67

Stichwortverzeichnis

Stichwort	Kapitel	Seite
Logbuch drucken	4.4.4, 4.5.1	4-82, 4-91
logische Einheit	2.2.2	2-13
logische Einheit löschen	5.4.4	5-51
logischer Name	4.2.2	4-31
logischer Tagesablauf	2.2.3	2-16
LPT	3.4	3-30
LU	2.2.2	2-13
M		
Magnetplatte	2.1.3	2-8
Magnetplattenlaufwerk	2.1.3	2-8
MAIL-Taste	4.2, 4.2, 4.3.1	4-13, 4-15, 4-45
Masterplatz	3.1, 4.5	3-2, 4-90
Masterport	2.1.1, 3.1, 4.1.1	2-2, 3-1, 4-3
Menü	3.3.2	3-21
N		
Nachrichtenzeile	2.1.1	2-4
Netzschalter	2.1.1, 3.1	2-3, 3-1
Netzspannung	3.1	3-2
Neuformatierung, defekte Diskette	5.4.2	5-44
NIROS	2.2.1	2-12
Normaldarstellung	2.1.1	2-3
Notstromversorgung	2.1.2	2-6
N-Taste	3.2	3-16
numerische Tastatur	2.1.1	2-5
O		
Offline-LUs	4.5.2	4-100

Stichwortverzeichnis

Stichwort	Kapitel	Seite
P		
PAG	4.3.2	4-51
Papiercode	4.3.2	4-53
Papierwechsel	4.2.1	4-23
Passwort	3.3.1	3-17
Phantom Port	4.3	4-40
physikalische Einheit	2.2.2	2-13
Platte defekt	4.5.2	4-97
Plattenanmeldung	4.1.3	4-9
Plattenkapazität	2.2.2	2-13
Plattenwechsel	5.2.2	5-10
Platzprogramm	3.1	3-4
Port	2.1.1	2-2
Port-Nummer	3.3.2	3-22
PRI	4.2.1	4-24
Priorität	4.2.1, 4.4.1	4-23, 4-63
Priorität, Arbeitsplatz	4.4.1	4-61
Probedruck	4.2	4-18
Problemkreise	3.3.2	3-21
Programmbereiche	3.3.2	3-21
Programme, Ausnahmesituationen	5	5-1
Programmselektor	3.3.2	3-23
PU	2.2.2	2-13
PU-Nummer	4.1.3	4-10
PU-Nummer 1	5.2.1	5-6
Q		
Quelle	4.5.2	4-93
R		
Rasttaste R4	4.2.1	4-21
realer Name	4.2.2	4-31
Rechner	2.1.2	2-6
Rechnungsdatum	4.1.1	4-4
Rekonstruktion	5.3	5-15
Rekonstruktion 2. Generation	5.3.1	5-16
Rekonstruktion 3. Generation	5.3.2	5-35
Rekonstruktion Systemplatte	5.3.1.2	5-31
REL	4.3.2	4-50
RUN-MODE	4.3.2	4-47

Stichwortverzeichnis

Stichwort	Kapitel	Seite
S		
Schlüsselschalter	3.1	3-1
Selektoren	3.3.2	3-21
SH-Taste	3.3.1	3-18
Sicherungsdiskettensatz	2.2.4	2-17
Sicherungsstand	2.2.4	2-17
Signalhupe	2.1.1	2-3
Sonderfunktionen	3.4	3-28
SPOOL	4.2	4-13
Spooler-Zuordnung	4.2.3	4-17
SPOOL HALT	4.2	4-17
SPOOL START	4.2	4-19
SPOOL STOP	4.2	4-17
SPR	4.2.2	4-33
Spuren	5.4	5-36
Standardpapier	4.3.1	4-44
Status	4.2.1	4-23
Steuereinheiten	2.1.2	2-6
Systemarbeitsplatte	2.2.2	2-13
Systemdatum	4.1.1	4-3
Systemlogbuch	2.2.5,	2-18,
	4.4.3	4-67
Systemname, Drucker	4.2.2	4-31
Systemplatte defekt	5.4.5	5-54
Systemplatte formatieren	5.4.5	5-54
Systemrekonstruktion	4.1.3,	4-11,
	5.2.2	5-10
Systemsicherung	4.1.3,	4-11,
	5.2.1	5-5
Systemsoftware	1	1-1
T		
Tagesablauf	4	4-1
Tagesenderoutine	4.5	4-88
Tagesstart	4.1.1	4-3
Tagesstartroutine	4.1	4-1
TAMOS	2.2.1	2-12
Tastatur	2.1,	2-1,
	2.1.1	2-5
Teilnehmer anzeigen	4.4.1	4-61
Textdatei	4.4.3	4-74

Stichwortverzeichnis

Stichwort	Kapitel	Seite
U		
Uhrzeit	4.1.1	4-4
Uhrzeit setzen	4.4.6	4-87
Umschalttaste	3.2	3-16
V		
Verriegelungstaste	2.1.4	2-11
Vordergrunddarstellung	3.3.1	3-20
W		
Warteschlange	4.3.1	4-42
Wechsel, Arbeitsgebiete	5.2	5-3
Y		
Y-Taste	3.2	3-16
Z		
Zeichendichte	4.2.2	4-34
Zeilendichte	4.2.2	4-34
Zentraleinheit	2.1.2	2-6
Zentralspeicher	2.1.2	2-6
Ziele beim Kopieren	4.5.2	4-93
Zustandskennzeichen	4.1.2	4-8
3-Generationen-Prinzip	2.2.4	2-17